

Wanderungsbeziehungen Darmstadt-Dieburg 2014

Herausgeber:
Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
Fachbereich 210 Konzernsteuerung
210.3 Kreisentwicklung, Statistik

Weitere Statistiken können bei Dr. Tamara Eschler
(06151 / 881-1017; t.eschler@ladadi.de) angefragt werden.

Darmstadt, im März 2016



Vorwort

Für die künftige Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind Zuzüge und Wegzüge die entscheidenden Faktoren. Der Landkreis profitiert derzeit vom Bevölkerungszustrom in den wirtschaftsstarken Rhein-Main-Neckar-Raum. Für die Stabilität der Einwohnerzahl sind Zuzüge sehr wichtig, da sich seit einigen Jahren im Landkreis mehr Sterbefälle als Geburten ereignen.

Wanderungsbewegungen verändern auch die Zusammensetzung der Bevölkerung in vielfältiger Weise. Durch Zuzüge und Wegzüge verschieben sich beispielsweise Altersstruktur, soziale Zusammensetzung sowie kulturelle und ethnische Hintergründe der Bevölkerung in den Kommunen. Jeder Zuzug bedeutet zudem andernorts einen Wegzug. Dies gilt nicht nur für Konkurrenzen zwischen Bundesländern oder Regionen, sondern auch für unsere Städte und Gemeinden untereinander.

Solche Zusammenhänge macht die vorliegende Analyse der Wanderungsbeziehungen sichtbar. Wo kommen Menschen her, wo gehen Menschen hin, und was könnten die Gründe für ihre Ortswechsel sein? Auch soziodemografische Merkmale wie Alter und Nationalität der Wandernden werden hinterfragt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Grundlage für die aktive Auseinandersetzung mit den bestehenden Wanderungsmustern vor Ort dienen und gegebenenfalls notwendige Reaktionen hierauf ermöglichen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaus Peter Schellhaas', written in a cursive style.

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Wanderungsbewegungen im Jahr 2014	3
Wanderungen mit der Stadt Darmstadt	4
Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland	6
Auslandswanderungen	7
Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises	11
Wanderungen nach Altersgruppen	12
Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden	13
Alsbach-Hähnlein	16
Babenhausen	19
Bickenbach	23
Dieburg	26
Eppertshausen	30
Erzhausen	34
Fischbachtal	37
Griesheim	41
Groß-Bieberau	44
Groß-Umstadt	48
Groß-Zimmern	51
Messel	54
Modautal	58
Mühltal	62
Münster	65
Ober-Ramstadt	69
Otzberg	72
Pfungstadt	76
Reinheim	79
Roßdorf	83
Schaafheim	86
Seeheim-Jugenheim	90
Weiterstadt	94

Für insgesamt 414 Wegzüge (2,83%) und neun Zuzüge (0,05%) konnte in den Datensätzen kein Ziel bzw. keine Quelle des Umzugs festgestellt werden. In den meisten Kommunen ergeben die Additionen der aufgelisteten Quellen und Ziele aus diesem Grund weniger als 100%.

Wanderungsbewegungen im Jahr 2014

Grundlage für die Auswertung der Wanderungsbewegungen des Jahres 2014 waren die gleichen Datensätze der Ekom21 und der Stadt Groß-Bieberau, die auch für die Veröffentlichung „Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung, Band 2: Wanderungsbewegungen“ (für das Jahr 2010) und für die Berichte „Wanderungsbewegungen Darmstadt-Dieburg“ 2011 bis 2013 Verwendung fanden. Hierbei wurden in den Jahren 2010 bis 2013 Umzüge von Personen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz ausgewertet. Bei den meisten Kommunen hatten die Nebenwohnsitze keinen nennenswerten Einfluss auf die Zusammensetzung der Wanderungen insgesamt. Es gab allerdings in jedem Jahr einige Ausnahmen mit erhöhten Anteilen an Nebenwohnsitzen bei den Wegzügen. Diese wurden in den Beschreibungen der Wegzüge aus den jeweiligen Kommunen gesondert aufgegliedert, sofern sich die Zusammensetzung voneinander unterschied. Für das Jahr 2014 ergaben sich aber in mehr Fällen als in den Jahren zuvor hohe Quoten von Wegzügen mit Nebenwohnsitz. In acht Städten und Gemeinden lag ihr Anteil bei über 10%, der Spitzenwert waren 46%. Aus diesem Grund wurde eine Änderung der Methodik ab der aktuellen Analyse vorgenommen. Es werden nur noch Zuzüge und Wegzüge von Personen mit Hauptwohnsitz ausgewertet. Daher kommt es beim Vergleich der Wanderungen in den Jahren 2010 bis 2013 mit dem Jahr 2014 und den künftig folgenden Jahren zu leichten Unterschieden, die allerdings in den meisten Städten und Gemeinden minimal sind. Wo nötig wurden im Text Erläuterungen eingefügt.

Für insgesamt 414 Wegzüge (2,83%) und neun Zuzüge (0,05%) konnte in den Datensätzen kein Ziel bzw. keine Quelle des Umzugs festgestellt werden. In vielen Kommunen ergeben die Additionen der hier aufgelisteten Quellen und Ziele aus diesem Grund weniger als 100%. Diese unklaren Umzüge verteilten sich unterschiedlich stark auf die Städte und Gemeinden. Es gab keine Kommune ohne unklare Wegzugsziele. Die höchsten Anteile lagen in Dieburg (58 Personen, 6,39%), Groß-Bieberau (20 Personen, 6,06%) und Babenhausen (38 Personen, 4,85%) vor.

Im Jahr 2014 wurden für den Landkreis insgesamt 17.565 Zuzüge und 14.604 Wegzüge ausgewertet. Darunter waren 4.931 Umzüge, die zwischen verschiedenen Kommunen des Landkreises stattfanden. Im Durchschnitt hatten Zugezogene in den Landkreis ein Durchschnittsalter von 32,4 Jahren, während die Fortgezogenen mit 33,8 Jahren im Schnitt etwas älter waren. Die Altersstruktur der Wandernden war der im Jahr zuvor sehr ähnlich.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 Jahre und älter
Zuzüge insgesamt	2.844 16,19%	2.997 17,06%	2.933 16,70%	6.182 35,19%	1.777 10,12%	832 4,74%
Fortzüge insgesamt	1.956 13,40%	2.721 18,63%	2.477 16,96%	4.872 33,36%	1.725 11,81%	853 5,84%

52,03% der fortgezogenen Personen waren Männer und auch an den Zuzügen waren mit 52,47% etwas mehr Männer beteiligt. Von den Zugezogenen hatten 35,29% bzw. 6.198

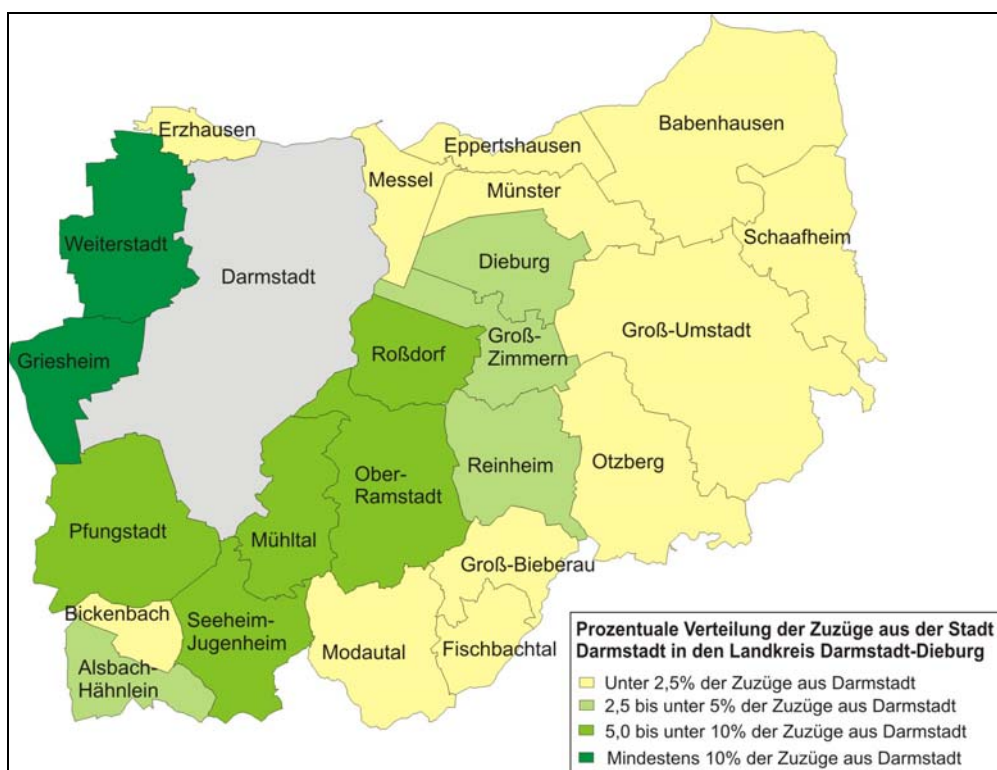
Personen eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, bei den Wegzügen waren es 24,62% (3.595 Personen).

Der Vergleich der fünf bisher ausgewerteten Jahre zeigte gleichbleibende Trends bei den bestehenden Wanderungsströmen. Es ergaben sich nur geringe Unterschiede bei den wichtigsten Quellen und Zielen für den Landkreis insgesamt und auch für die einzelnen Städte und Gemeinden. Die größten Abweichungen ergaben sich bei Kommunen mit geringer Einwohnerzahl, da hierbei die Wanderungsbewegungen einzelner Personen prozentual stark ins Gewicht fielen.

Im Folgenden werden zunächst die Wanderungen mit der Stadt Darmstadt, mit dem sonstigen Deutschland, mit dem Ausland und zwischen den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg beschrieben. Anschließend wird das Alter der Wandernden betrachtet. Für alle Städte und Gemeinden folgt ein eigenes Wanderungsprofil. Hierbei werden die aktuell betrachteten Wanderungsdaten auch mit jenen der Vorjahre verglichen.

Wanderungen mit der Stadt Darmstadt

Das Oberzentrum Darmstadt hatte auch im Jahr 2014 eine besonders große Bedeutung für die Zuzüge und Wegzüge der meisten direkt an das Oberzentrum angrenzenden Kommunen. Es gab mehr Zuzüge aus Darmstadt in den Landkreis (2.698 Zuzüge) als Wegzüge aus dem Landkreis in das Oberzentrum (2.159 Wegzüge). Dieses positive Wanderungsergebnis geht vor allem auf die direkt um Darmstadt herum liegenden Städte und Gemeinden zurück.



Auf der Karte sind alle Zuzüge aus Darmstadt in ihrer prozentualen Verteilung auf die einzelnen Städte und Gemeinden des Landkreises dargestellt. Die räumlichen Unterschiede in der Verteilung werden sehr deutlich. Dabei zeigt sich, dass in die westlich des Oberzentrums

gelegenen Städte Weiterstadt (430 Personen, 15,94% der Zuzüge aus Darmstadt), Griesheim (403 Personen, 14,94%) und Pfungstadt (268 Personen, 9,93%) die meisten Zuzüge aus Darmstadt gingen.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden haben die Zuzüge aus Darmstadt, je nach dem Gesamtvolumen ihrer Zuzüge aus allen Quellen, eine unterschiedlich große Bedeutung. Die Anteile der Zuzüge aus und der Wegzüge nach Darmstadt erreichten in den meisten Kommunen ähnliche Werte wie im Vorjahr. Den höchsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt an den Zuzügen insgesamt hatte wiederholt die Gemeinde Mühlthal mit 28,73%. Die Zuzüge aus Darmstadt machten außerdem in Roßdorf, Weiterstadt, Messel, Griesheim und Seeheim-Jugenheim jeweils mehr als 20% der Zuzüge insgesamt aus. Die geringsten Anteile von Zuzügen aus Darmstadt hatten Schaafheim (1,12% aller Zuzüge) und Babenhausen (1,65%). Für den Landkreis insgesamt lag der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt bei 15,36% aller Zuzüge.

Auch bei den Wegzügen nach Darmstadt lag Mühlthal vorne: 26,52% der Fortgezogenen aus Mühlthal gingen dort hin. Aus Griesheim, Messel und Weiterstadt hatten ebenfalls jeweils mehr als 20% der Wegzüge Darmstadt zum Ziel. Der niedrigste Anteil von Wegzügen nach Darmstadt wurde in Babenhausen erreicht, das Oberzentrum war dort für nur 2,93% aller Wegzüge das Ziel. Für den gesamten Landkreis betrachtet, lag der Anteil der Umzüge nach Darmstadt bei 14,78% aller Wegzüge. Die Wegzüge insgesamt beinhalten dabei auch alle Wanderungen zwischen Landkreiskommunen.

Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren im Mittel 32,6 Jahre alt. Im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt entfielen bei den Wegzügen nach Darmstadt ein eher geringer Anteil von 27,33% auf Personen zwischen 30 und 50 Jahren. Vergleichsweise hohe Anteile an den Wegzügen nach Darmstadt hatten hingegen die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen (24,83% dieser Wegzüge) und jene der 25- bis unter 30-Jährigen (20,52%). Diese jungen Erwachsenen zogen vermutlich überwiegend für Ausbildung, Beruf und Studium in das Oberzentrum.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 Jahre und älter
Zuzüge aus Darmstadt	442 16,38%	381 14,12%	469 17,39%	1.001 37,10%	263 9,75%	142 5,26%
Fortzüge nach Darmstadt	245 11,35%	536 24,82%	443 20,52%	590 27,33%	218 10,10%	127 5,88%

Die aus Darmstadt in den Landkreis zugewanderten Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,5 Jahren und waren damit im Mittel fast genauso alt wie die aus dem Landkreis nach Darmstadt umgezogenen Personen. Bei den prozentualen Anteilen fallen zwischen Zu- und Wegzügen vor allem die Altersgruppen von 18 bis unter und 25 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren durch große Unterschiede von etwa 10% zwischen ihren Anteilen an den Zuzügen und an den Wegzügen auf.

Wie auch in den Jahren zuvor zogen Familien mit Kindern stärker von Darmstadt in den Landkreis als aus dem Landkreis nach Darmstadt. Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren zogen hingegen stärker vom Landkreis in die Stadt Darmstadt als in umgekehrter Richtung. Dies zeigt sich insbesondere beim Vergleich der tatsächlichen Zahlen der wandernden Personen in der oben stehenden Tabelle.

Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland

Zwischen dem Landkreis und dem sonstigen Deutschland gab es mehr Zuzüge (6.912 Personen) als Wegzüge (6.161 Personen). 39,35% der Zuzüge und 42,19% aller Wegzüge ereigneten sich somit zwischen dem Landkreis und einer Gebietskörperschaft außerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt. Die in das restliche Deutschland umgezogenen Personen waren im Mittel 34,0 Jahre alt, die aus dem sonstigen Deutschland zugezogenen Menschen waren hingegen mit 32,3 Jahren etwas jünger. Die Altersstruktur der Wandernden mit dem sonstigen Deutschland unterschied sich nur geringfügig von der Altersstruktur der Zu- und Wegzüge insgesamt.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 J. u. älter
Zuzüge aus sonstigem Deutschland	1.135 16,42%	1.194 17,27%	1.172 16,96%	2.398 34,69%	648 9,38%	365 5,28%
Fortzüge in sonstiges Deutschland	786 12,76%	1.130 18,34%	1.058 17,17%	2.061 33,45%	737 11,96%	389 6,32%

Mit 23,87% aller Wegzüge (3.486 Personen) hatte knapp ein Viertel der Umzüge aus dem Landkreis Ziele in Hessen (außerhalb von Darmstadt und Darmstadt-Dieburg). Unter den unmittelbaren Nachbarkreisen gingen die wenigsten Wegzüge in den Kreis Aschaffenburg (165 Personen, 1,13% aller Wegzüge) beziehungsweise auf hessischer Seite in den Odenwaldkreis (421 Personen, 2,88% aller Wegzüge). Die meisten Wegzüge gingen in den Kreis Groß-Gerau (739 Personen, 5,06% aller Wegzüge). Die beliebtesten Kommunen in anderen Landkreisen grenzten überwiegend direkt an den Landkreis Darmstadt-Dieburg an. Anteile von mehr als 0,7 bis 1,2% aller Wegzüge (106 bis 173 Personen) entfielen auf Bensheim, Büttelborn, Groß-Gerau, Riedstadt, Rödermark und Zwingenberg. Nach Frankfurt gingen 355 Personen, was 2,43% aller Wegzüge aus dem Landkreis entspricht. Aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gab es Wegzüge in alle anderen Bundesländer. Das beliebteste davon war Bayern mit 654 Personen bzw. 4,48% aller Wegzüge. Besonders intensive Wanderungsverflechtungen mit den Nachbarkommunen auf bayrischer Seite hatten Babenhausen und Schaafheim.

Von allen Zuzügen hatten 25,07% ihren Ursprung in Hessen (ohne Darmstadt-Dieburg und Darmstadt). Unter den benachbarten hessischen Kreisen hatte der Kreis Offenbach mit 845 Personen und 4,81% der Zuzüge den höchsten Anteil, gefolgt vom Kreis Groß-Gerau mit 774 Personen (4,41%). Die wenigsten Zuzüge eines hessischen Nachbarkreises stammten aus dem Kreis Bergstraße (438 Personen, 2,49% der Zuzüge). Aus dem bayrischen Nachbarkreis Aschaffenburg wanderten mit 1,13% aller Zuzüge noch weniger Personen zu (199 Zugezogene).

Mindestens 0,7 bis 1,0% der Zuzüge (138 bis 178 Personen) kamen jeweils aus Offenbach (Stadt), Riedstadt, Rodgau und Rödermark. Aus Frankfurt stammten 2,30% der Zuzüge (404 Personen). Aus allen anderen Bundesländern wurde in den Landkreis zugewandert. Mit 643 Personen kamen dabei die meisten Zuzüge aus Bayern (3,66% aller Zuzüge).

Eine Besonderheit im Jahr 2014 waren Zuzüge aus Gießen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. In den letzten Jahren waren sie unauffällig, 2014 erreichten sie mit 606 zugezoge-

nen Personen einen Anteil von 3,45% aller Zuzüge. In Gießen befindet sich eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Die Menschen werden nach ihrer Registrierung von dort aus auf die hessischen Landkreise verteilt und erscheinen dann in den Meldedaten als Zuzüge aus Gießen. Unter den Zuzügen aus Gießen waren nur 32 Personen mit deutscher erster Staatsbürgerschaft. Die übrigen Menschen hatten überwiegend Staatsbürgerschaften von Krisenländern, sodass davon ausgegangen werden kann, dass der Großteil der Zuzüge aus Gießen zugewiesene Flüchtlinge waren. Alleine auf syrische Staatsbürgerschaften entfielen 26,9% der Zuzüge aus Gießen (163 Personen).

Die Wanderungen mit dem übrigen Deutschland waren sich bezüglich ihrer Anteile, Quellen, Ziele und Altersstrukturen in den fünf betrachteten Jahren sehr ähnlich. Für viele Kommunen hatten Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland die größte Bedeutung, ihr Anteil lag bei den Zuzügen zwischen 26,49% in Roßdorf und 60,99% in Schaafheim und bei den Wegzügen zwischen 30,96% in Roßdorf und 59,24% in Schaafheim. In zehn Kommunen waren aber auch die Verbindungen mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg in mindestens einer Wanderungsrichtung stärker als jene mit dem restlichen Deutschland. Bei der Höhe dieser Anteile spielte vor allem die Lage im Landkreis eine Rolle. Die Kommunen in Randlage zeigten häufiger starke Wanderungsbeziehungen nach außerhalb, als Kommunen, die von anderen Städten und Gemeinden des Landkreises Darmstadt-Dieburg komplett umschlossen sind.

Auslandswanderungen

Die Zuzüge aus dem Ausland und die Wegzüge in das Ausland unterschieden sich in ihrer Anzahl auch im Jahr 2014 gravierend. Es ereigneten sich 3.015 Zuwanderungen von außerhalb Deutschlands, während 1.267 Personen aus dem Landkreis in das Ausland fortzogen. Die Zahl der Wegzüge in das Ausland war damit, ebenso wie schon in den Jahren zuvor, weniger als halb so groß wie die Zahl der Einwanderungen. Der prozentuale Anteil der Zuwanderungen aus dem Ausland von 17,16% aller Zuzüge war um 1,6% höher als der Stand des Vorjahres. Der Großteil der Zugewanderten waren Männer (58,7%). Die aus dem Ausland zugezogenen Personen hatten zu 89,2% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, rund 78% wurden im Ausland geboren. Unter den hier ausgewerteten Auslandszuwanderungen sind nicht die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in den Landkreis zugewiesenen Flüchtlinge. Sie gelten, wie oben bereits beschrieben, als Zuzüge aus Gießen. Abwanderungen in das Ausland machten einen Anteil von 8,68% aller Wegzüge aus, im Jahr zuvor waren es 0,8% weniger. Die in das Ausland umgezogenen Personen waren zu 60,5% männlich, hatten zu 72% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft und wurden zu 63% im Ausland geboren.

Im Mittel waren die aus dem Ausland zugezogenen Menschen 31,8 Jahre alt. Die in das Ausland abgewanderten Personen hatten mit 36,2 Jahren ein über vier Jahre älteres Durchschnittsalter.

Im Vergleich mit anderen Zielen war bei den Wegzügen mit dem Ausland die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen mit ihrem Anteil von 40,96% relativ stark vertreten. Bei den Zuzügen unterschied sich im Jahr 2014 die Altersstruktur nur relativ wenig von jener der Zuzüge insgesamt. Einen starken Unterschied zwischen Zuzügen und Wegzügen gab es bei

der Altersgruppe von 18 bis unter 25 Jahren. Ihr Anteil lag bei den Zuzügen aus dem Ausland um rund 6% höher als bei den Wegzügen in das Ausland. Dies könnte auf verstärkte Zuwanderung in den Landkreis zu Bildungszwecken hindeuten. Bei der Betrachtung der absoluten Personenzahlen der Auslandswanderungen wird deutlicher, dass der Landkreis Zugewinne bei allen Altersgruppen hatte. Besonders groß waren sie bei Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahre und bei den 18- bis unter 25-Jährigen, bei denen die Zahl der Zugezogenen je mehr als dreimal so groß war, wie die Zahl der Fortgezogenen in der gleichen Altersklasse.

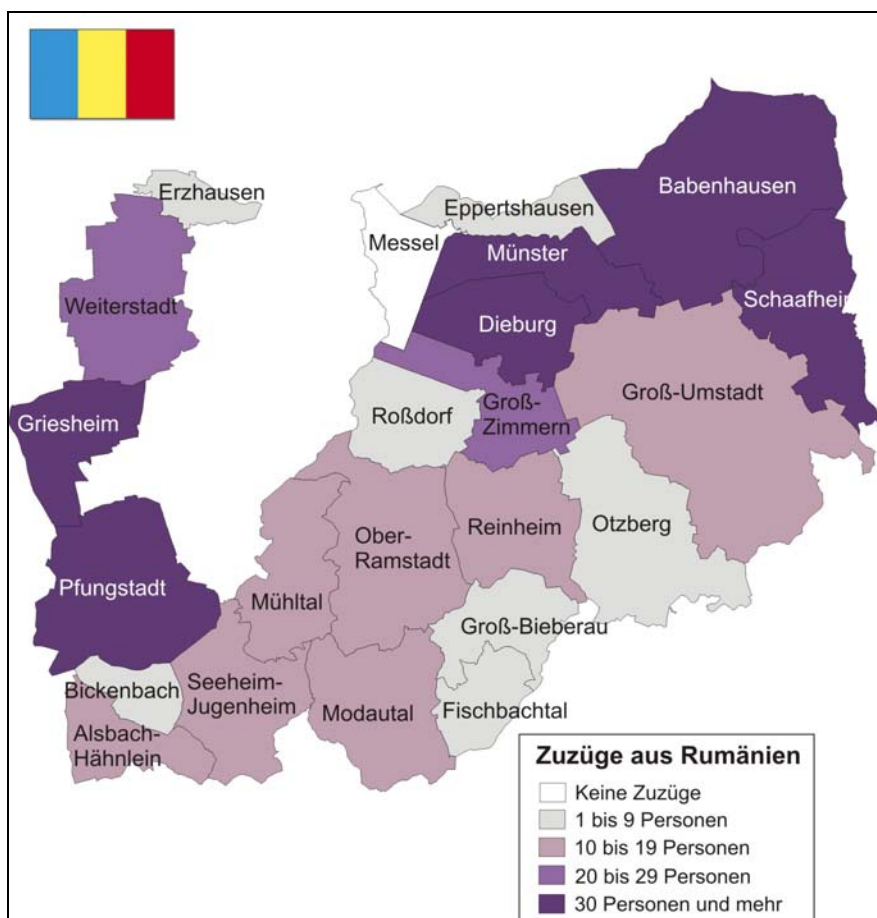
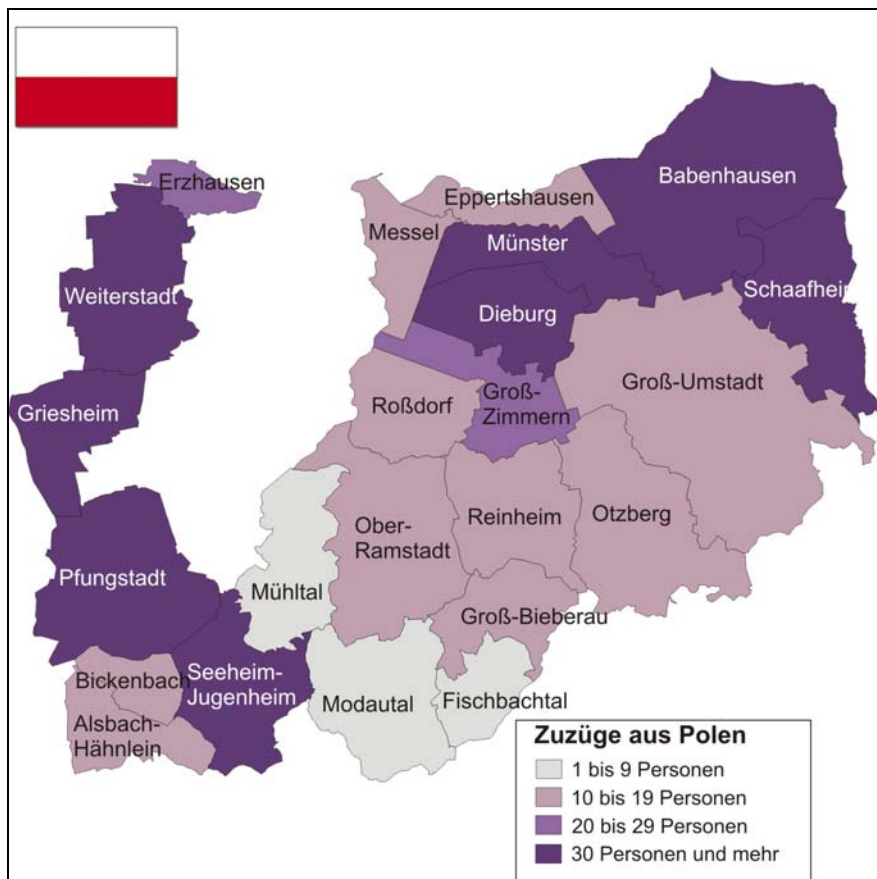
Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 J. und älter
Zuzüge aus dem Ausland	435 14,43%	601 19,93%	515 17,08%	1.095 36,32%	282 9,35%	87 2,89%
Fortzüge in das Ausland	136 10,74%	176 13,89%	179 14,13%	519 40,96%	183 14,44%	74 5,84%

An der Spitze der Kommunen mit den höchsten Zuzugsanteilen aus dem Ausland stand im Jahr 2014 die Stadt Griesheim. Dort lag der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland bei 26,90%, mehr als jeder vierte Zuzug erfolgte somit aus dem Ausland. Sehr hohe Anteile gab es außerdem in Babenhausen (25,82%), Münster (22,95%), Dieburg (22,43%) und Schaafheim (21,52%). Am geringsten waren die Anteile der Auslandszuzüge in Fischbachtal (6,21%), Alsbach-Hähnlein (9,80%) und Otzberg (10,17%).

Die direkt aus dem Ausland zugezogenen Menschen kamen aus 106 verschiedenen Herkunftsländern, das waren zwei Länder mehr als im Jahr zuvor. Die größte Vielfalt war hierbei in Griesheim (52 Länder), Weiterstadt (49 Länder) und Seeheim-Jugenheim (44 Länder) gegeben.

Die meisten Zuzüge kamen aus Polen, ihr Anteil an den Zuzügen insgesamt lag bei 3,3% (578 Personen). Somit stammte fast jeder fünfte Zuzug aus dem Ausland aus Polen (19,17% der Auslandszuzüge). An zweiter Stelle folgten 438 Personen aus Rumänien mit 14,53% der Auslandszuzüge bzw. 2,5% aller Zuzüge. Rang drei belegten Zuwanderungen aus Italien mit 6,83% der Auslandszuzüge (206 Personen) oder 1,2% aller Zuzüge. Die Plätze vier und fünf belegten Bulgarien (6,00% der Auslandszuzüge, 1,0% aller Zuzüge, 181 Personen) und Kroatien (5,44% der Auslandszuzüge, 0,9% aller Zuzüge, 164 Personen). Unter den zehn häufigsten Quell-Ländern waren außerdem Indien, Ungarn, die USA, Spanien und Griechenland. Wie auch in den Jahren zuvor hatten Zuzüge aus dem osteuropäischen Raum eine besonders große Bedeutung.

Die zusammen 1.296 Zuzüge aus den vier osteuropäischen Ländern Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien gingen in viele Kommunen des Landkreises. Zuzüge aus Polen gab es in allen Städten und Gemeinden, die meisten von ihnen in Pfungstadt (68 Personen), Griesheim (65 Personen) und Babenhausen (48 Personen). In der Karte ist die weitreichende Verteilung der polnischen Zuzüge über das Kreisgebiet zu erkennen. Zusätzlich zu dem in den letzten Jahren bestehenden Schwerpunkt der Zuzüge aus Polen im Nordosten des Landkreises zeigte sich im Jahr 2014 auch eine starke Orientierung auf die westlich und südlich an Darmstadt angrenzenden Kommunen.



Aus Rumänien wurde in 22 Städte und Gemeinden zugezogen. Einzige Ausnahme war Messel. In der Verteilung der Zuzüge aus Rumänien ergaben sich die gleichen Schwerpunkte wie bei den Zuzügen aus Polen im Nordosten des Landkreises und westlich von Darmstadt. Die meisten Zuzüge aus Rumänien gingen nach Griesheim (63 Personen), Münster (59 Personen) und Babenhausen (55 Personen).

Die Zuzüge aus Ungarn verteilten sich auf 20 Kommunen des Landkreises. Nach Eppertshausen, Groß-Bieberau und Otzberg gingen keine Zuzüge aus Ungarn. Die meisten Zuwanderungen aus Ungarn gab es in Pfungstadt (23 Personen), Griesheim (18 Personen) und Weiterstadt (13 Personen). In 19 Städten und Gemeinden ereigneten sich Zuzüge aus Bulgarien. Nicht zu den Zielen der aus Bulgarien zugewanderten Personen gehörten Fischbachtal, Messel, Otzberg und Schaafheim. Die meisten Zuzüge aus Bulgarien erfolgten in Groß-Zimmern (30 Personen), Griesheim (29 Personen) und Groß-Umstadt (22 Personen).

Es gab auch im Jahr 2014 wieder recht viele Zuzüge aus Indien. Ihre Zahl von 111 Zuzügen war nochmals etwas höher als im Jahr 2013 (104 Zuzüge aus Indien). Indien lag 2014 damit auf Rang sechs der Länder mit den meisten Zuzügen in den Landkreis und machte 3,68% der Auslandszuzüge oder 0,6% aller Zuzüge aus. Die aus Indien zugezogenen Personen hatten ein besonders geringes Durchschnittsalter von nur 25,8 Jahren. Wie schon in den Jahren zuvor zogen besonders viele der aus Indien Zugewanderten nach Dieburg (51 Personen, 45,9% der Zuzüge aus Indien).

Den höchsten Anteil an Wegzügen in das Ausland gab es mit großem Abstand in Münster (19,15% der Wegzüge), gefolgt von Babenhausen (15,43%) und Messel (13,24%). Am geringsten fielen die Anteile der Auslandsfortzüge in Fischbachtal (4,03% der Wegzüge), Groß-Bieberau (4,24%) und Otzberg (4,35%) aus. Die 1.267 Wegzüge aus dem Landkreis in das Ausland verteilten sich auf 82 unterschiedliche Zielländer, dies waren fünf weniger als im Vorjahr. Besonders viele Zielländer gab es für die Wegzüge aus Griesheim (37 Länder), Pfungstadt (35 Länder) und Weiterstadt (34 Länder).

Die mit 244 Personen meisten Auslandswegzüge gingen nach Polen, sie machten 19,26% der Auslandswegzüge bzw. 1,67% aller Wegzüge aus. An zweiter Stelle folgten Wegzüge nach Rumänien (126 Personen, 9,94% der Auslandswegzüge, 0,9% aller Wegzüge). Diese beiden stärksten Zielländer waren auch die beiden häufigsten Herkunftsländer für Zuzüge. Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge von Polen und Rumänien zeigt sich ein deutlicher Wanderungsgewinn von 334 Personen aus Polen und 312 Personen aus Rumänien.

An dritter Stelle bei den Wegzügen in das Ausland lag Ungarn (78 Personen, 6,16% der Auslandswegzüge, 0,5% aller Wegzüge). Es ist davon auszugehen, dass viele der Wanderungen mit diesen osteuropäischen Ländern dem Zweck der Arbeit in Deutschland dienen. Osteuropäische Arbeitskräfte werden häufig im Rahmen befristeter Werkverträge oder als private Pflegekräfte auf Zeit angestellt, dies erklärt auch die hohe Fluktuation bei diesen Ländern. Unterstützt wird diese Annahme durch den überdurchschnittlich hohen Anteil von Personen zwischen 30 und 50 Jahren unter den Zuzügen aus Osteuropa. Die Top Ten der Ziele für Wegzüge in das Ausland wurden durch die USA, Italien, Großbritannien, die Schweiz, Spanien, Bulgarien und die Türkei vervollständigt.

Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises

Zwischen Zuzügen aus einer Kommune des Kreises in eine andere und den umgekehrten Wegzügen entstanden bei der Auswertung des Datensatzes Unterschiede. Diese sind überwiegend in der Ausklammerung von Kurzwohnern begründet. Solche Umzüge von Personen, die aus Kommune A in Kommune B zogen, um innerhalb des gleichen Jahres wieder in eine andere Kommune umzuziehen, wurden nicht mit ausgewertet.

Es wurden 4.603 Wegzüge aus dem Landkreis in den Landkreis ermittelt und 4.931 Zuzüge. Wegzüge in eine andere Kommune des Landkreises machten 31,52% aller Wegzüge aus. Zuzüge aus einer anderen Landkreiskommune hatten einen Anteil von 28,07% aller Zuzüge insgesamt.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 J. und älter
Zuzüge aus dem Landkreis	831 16,85%	818 16,59%	777 15,76%	1.685 34,17%	582 11,80%	238 4,83%
Fortzüge in den Landkreis	765 16,62%	805 17,49%	721 15,66%	1.529 33,22%	535 11,62%	248 5,39%

An den Wegzügen in den Landkreis waren recht viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beteiligt. Ihr Anteil lag mit 16,62% höher als der Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen insgesamt (13,39%).

Am häufigsten wurde mit Städten und Gemeinden in der Mitte des Kreisgebietes gewandert. Diese Häufung trat vermutlich deshalb auf, weil generell sehr oft mit unmittelbaren Nachbarkommunen gewandert wurde. Da für die Städte und Gemeinden in Randlage auch Kommunen anderer Kreise die unmittelbaren Nachbarn sind, gab es dort aus Darmstadt-Dieburg anteilig weniger Zuwanderungen. In den Wanderungsprofilen der einzelnen Städte und Gemeinden ist dies gut zu erkennen.

Die häufigsten Zielgebiete für Wanderungen im Landkreis waren Dieburg, Groß-Zimmern, Münster, Ober-Ramstadt, Pfungstadt und Reinheim. Dorthin zogen jeweils mehr als 300 Personen aus dem Landkreis. Jeweils weniger als 100 Personen aus dem Landkreis zogen hingegen nach Erzhausen, Fischbachtal, Messel und Schaafheim.

In Pfungstadt und in Roßdorf gab es Zuzüge aus allen übrigen 22 Städten und Gemeinden des Kreises. Aus immerhin 21 anderen kreisangehörigen Kommunen wurde nach Dieburg, Griesheim, Ober-Ramstadt und Reinheim umgezogen. Zuzüge aus besonders wenigen Städten und Gemeinden des Landkreises gab es hingegen in Eppertshausen und in Schaafheim (je elf Kommunen).

Die größte Bedeutung, gemessen an der Zahl der Zu- und Wegzüge insgesamt, hatten Wanderungen im Kreisgebiet aber vor allem für die eher ländlichen Kommunen in Randlage zum Odenwaldkreis. Für Fischbachtal machten Zuzüge aus dem Landkreis mit 50,34% die Hälfte aller Zuzüge aus und in Reinheim kamen 45,29% der Zuzüge aus dem Landkreis. Bei den Wegzügen hatte Darmstadt-Dieburg als Ziel die größte Bedeutung für Groß-Bieberau (48,79% aller Wegzüge), Otzberg (47,46%) und Groß-Zimmern (47,10%).

Besonders niedrig war der Anteil von kreisinternen Wanderungen an den Wegzügen aus Griesheim (18,98%), Weiterstadt (19,64%) und Erzhausen (19,90%) sowie an den Zuzügen

nach Erzhausen (14,22%) und Griesheim (14,71%). Einen besonders hohen Stellenwert hatten in diesen Kommunen Wanderungen mit der Stadt Darmstadt und mit anderen Kommunen im Rhein-Main-Gebiet. Die für die einzelnen Städte und Gemeinden unterschiedlich große Bedeutung von Wanderungsbeziehungen zu den anderen Kommunen im Landkreis trat auch in den Jahren zuvor mit einem sehr ähnlichen Muster auf.

Wanderungen nach Altersgruppen

Für die einzelnen Altersgruppen werden nachfolgend jene Städte und Gemeinden aufgeführt, in denen besonders hohe und besonders niedrige Anteile an Wegzügen und Zuzügen erreicht wurden (gemessen an den Wanderungen in der jeweiligen Kommune).

0 bis unter 18 Jahre

Anteilig besonders viele 0- bis unter 18-Jährige wanderten in Groß-Bieberau (21,60%), Seeheim-Jugenheim (20,92%) und Schaafheim (20,85%) zu. Prozentual, gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt, zogen hingegen besonders wenige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nach Griesheim (11,95%).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen in Otzberg (18,12%), Groß-Bieberau (17,88%) und Fischbachtal (16,94%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre an den Wegzügen hatten Dieburg (10,24%) und Schaafheim (10,32%).

18 bis unter 25 Jahre

Besonders große Anteile von Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren gab es bei den Zuzügen in Groß-Bieberau (20,00%), Erzhausen (19,50%) und Dieburg (19,48%). Am geringsten fielen ihre Anteile an den Zuzügen hingegen in Bickenbach (10,34%) und Seeheim-Jugenheim (11,09%) aus.

Die höchsten Anteile von Wegzügen in der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre gab es in Fischbachtal (24,19%) und Dieburg (22,03%). Die geringsten Anteile an Wegzügen von 18- bis unter 25-Jährigen gab es hingegen in Griesheim (15,09%) und Erzhausen (15,23%).

25 bis unter 30 Jahre

Die meisten Zuzüge von Personen zwischen 25 und 30 Jahren ereigneten sich in Griesheim (20,81%), Erzhausen (19,73%) und Dieburg (19,48%). Die prozentual wenigsten Zuzüge dieser Altersgruppe traten in Fischbachtal (11,73%) auf.

Bei den Wegzügen gab es die höchsten Anteile von 25- bis unter 30-Jährigen in Dieburg (21,92%) und in Bickenbach (20,61%). Den niedrigsten Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen hatte Fischbachtal (10,48)%.

30 bis unter 50 Jahre

Besonders viele 30- bis unter 50-Jährige wanderten in Messel (40,00%), Seeheim-Jugenheim (38,48%) und Eppertshausen (37,37%) zu. Prozentual, gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt, zogen hingegen besonders wenige Personen zwischen 30 und 50 Jahren nach Groß-Bieberau (30,67%), Modautal (32,43%) und Dieburg (32,46%). Bei den Wegzügen war der Anteil an 30- bis unter 50-Jährigen in Münster (37,92%), Griesheim (37,56%) und Eppertshausen (37,06%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von

Personen zwischen 30 und 50 Jahren an den Wegzügen hatten Seeheim-Jugenheim (28,29%), Reinheim (28,93%) und Otzberg (28,99%).

50 bis unter 65 Jahre

Die größten Anteile von Personen zwischen 50 und 65 Jahren gab es bei den Zuzügen in Fischbachtal (16,55%), Modautal (14,24%) und Groß-Umstadt (14,07%). Am geringsten fiel ihr Anteil hingegen in Weiterstadt (8,29%) und in Dieburg (8,43%) aus.

Den höchsten Anteil von Wegzügen in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen gab es in Modautal (16,47%). Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe an den jeweiligen Wegzügen hatten Groß-Bieberau (8,79%), Eppertshausen (9,27%) und Weiterstadt (9,56%).

Ab 65 Jahre

Besonders viele Personen ab 65 Jahren wanderten in Bickenbach (12,07%) zu, erst mit großem Abstand folgten Otzberg (6,98%) und Alsbach-Hähnlein (6,90%). In Bickenbach fiel zudem der sehr hohe Anteil von Hochbetagten ab 80 Jahren von 6,65% auf. Da sich in Bickenbach zwei große Seniorenwohnanlagen befinden, ist der hohe Anteil an Ruhestandswandernden vermutlich hierauf zurückzuführen. Die niedrigsten Anteile an Zuzügen der Altersgruppe ab 65 Jahren hatten Messel (1,20%), Groß-Bieberau (2,67%) und Groß-Zimmern (2,92%).

Bei den Wegzügen waren die Anteile der ab 65-Jährigen in Seeheim-Jugenheim (10,05%) und in Messel (8,82%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Ruhestandswandernden an den Wegzügen gesamt hatten Groß-Zimmern (3,39%), Groß-Bieberau (3,94%) und Griesheim (4,09%).

Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden

Die folgende Auflistung stellt, zusammenfassend für die verschiedenen Parameter der Zuzüge und der Wegzüge, jeweils die drei Städte und Gemeinden mit den höchsten Anteilen und die drei Städte und Gemeinden mit den niedrigsten Anteilen dar.

Zuzüge

Zuzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Groß-Bieberau (7,99%), Dieburg (7,67%), Bickenbach (7,14%) niedrigste Anteile: Groß-Umstadt (3,46%), Schaaheim (4,87%), Reinheim (5,31%)
Zuzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Babenhausen (44,40%), Griesheim (43,56%), Dieburg (40,05%) niedrigste Anteile: Fischbachtal (22,07%), Otzberg (23,84%), Alsbach-Hähnlein (27,40%)

Zuzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Bickenbach (38,2 Jahre), Modautal (35,1 Jahre), Otzberg (34,9 Jahre) niedrigstes Alter: Groß-Bieberau (29,2 Jahre), Messel (30,5 Jahre), Dieburg (30,8 Jahre)
Zuzüge aus dem Landkreis	höchste Anteile: Fischbachtal (50,34%), Reinheim (45,29%), Otzberg (40,70%) niedrigste Anteile: Erzhausen (14,22%), Griesheim (14,71%), Messel (16,00%)
Zuzüge aus Darmstadt	höchste Anteile: Mühlthal (28,73%), Roßdorf (27,64%), Weiterstadt (25,44%) niedrigste Anteile: Schaafheim (1,12%), Babenhausen (1,65%), Eppertshausen (3,28%)
Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg)	höchste Anteile: Schaafheim (60,99%), Erzhausen (58,26%), Eppertshausen (56,06%) niedrigste Anteile: Roßdorf (26,49%), Ober- Ramstadt (30,17%), Reinheim (30,61%)
Zuzüge aus Hessen	höchste Anteile: Eppertshausen (46,72%), Erzhausen (44,27%), Messel (38,00%) niedrigste Anteile: Roßdorf (16,28%), Reinheim (18,05%), Dieburg (19,56%)
Zuzüge aus dem Ausland	höchste Anteile: Griesheim (26,90%), Babenhausen (25,82%), Münster (22,95%) niedrigste Anteile: Fischbachtal (6,21%), Alsbach-Hähnlein (9,80%), Otzberg (10,17%)

Viele der hier bei den Zuzügen aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen waren auch in den zuvor betrachteten Jahren in den gleichen Wanderungsrubriken unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil.

Wegzüge

Wegzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Groß-Bieberau (7,06%), Dieburg (6,00%), Roßdorf (5,70%) niedrigste Anteile: Groß-Umstadt (3,70%), Schaafheim (4,05%), Otzberg (4,34%)
--	---

Wegzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Babenhausen (36,61%), Dieburg (36,12%), Münster (32,79%) niedrigste Anteile: Otzberg (11,96%), Modautal (12,16%), Fischbachtal (13,71%)
Wegzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Messel (36,8 Jahre), Seeheim-Jugenheim (36,6 Jahre), Münster (35,3 Jahre) niedrigstes Alter: Groß-Bieberau (31,0 Jah- re), Weiterstadt (32,4 Jahre), Groß-Zimmern (32,5 Jahre)
Wegzüge in den Landkreis	höchste Anteile: Groß-Bieberau (48,79%), Otzberg (47,46%), Groß-Zimmern (47,10%) niedrigste Anteile: Griesheim (18,98%), Weiterstadt (19,64%), Erzhausen (19,90%)
Wegzüge nach Darmstadt	höchste Anteile: Mühlthal (26,52%), Griesheim (23,68%), Messel (20,59%) niedrigste Anteile: Babenhausen (2,93%), Eppertshausen (3,51%), Schaafheim (4,35%)
Wegzüge in das sonstige Deutschland (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg)	höchste Anteile: Schaafheim (59,24%), Babenhausen (54,72%), Erzhausen (54,55%) niedrigste Anteile: Roßdorf (30,96%), Groß- Bieberau (31,52%), Ober-Ramstadt (32,27%)
Wegzüge nach Hessen	höchste Anteile: Erzhausen (39,07%), Alsbach-Hähnlein (37,39%), Eppertshausen (37,38%) niedrigste Anteile: Messel (13,24%), Ober- Ramstadt (15,73%), Groß-Bieberau (17,88%)
Wegzüge in das Ausland	höchste Anteile: Münster (19,15%), Baben- hausen (15,43%), Messel (13,24%) niedrigste Anteile: Fischbachtal (4,03%), Groß-Bieberau (4,24%), Otzberg (4,35%)

Auch bei den Wegzügen waren viele der oben aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen bereits in den Jahren zuvor unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil.

Alsbach-Hähnlein

In Alsbach-Hähnlein ereigneten sich mehr Zuzüge (551 Personen) als Wegzüge (452 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag bei den Zuzügen bei 5,91% und bei den Wegzügen bei 4,88% und damit jeweils etwas niedriger als im Vorjahr. Die Fluktuation war in Alsbach (Zuzüge 6,64% und Wegzüge 5,42%) höher als in Hähnlein (Zuzüge 4,46% und Wegzüge 3,82%). Die zugewanderten Personen hatten ein Durchschnittsalter von 34,2 Jahren, jenes der Fortgezogenen war mit 35,1 Jahren etwas älter. Im Vergleich mit dem Vorjahr waren die Zugezogenen jünger und die Fortgezogenen älter. Im Jahr 2013 machte sich in der Altersstruktur der Zuzüge der Erstbezug einer Seniorenwohnanlage bemerkbar. Dieser Einfluss war zwar auch 2014 noch erkennbar, allerdings deutlich abgemildert. Sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen war Alsbach-Hähnlein unter den fünf Kommunen mit dem höchsten Durchschnittsalter.

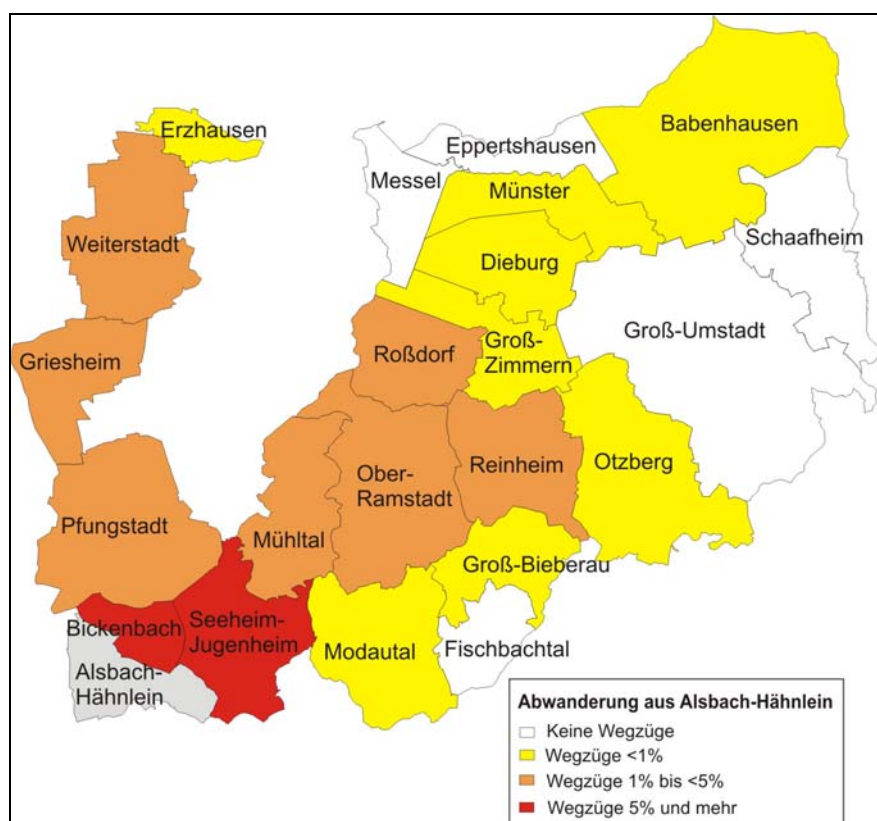
Alsbach-Hähnlein	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	89 16,15%	85 15,43%	81 14,70%	197 35,75%	61 11,07%	38 6,90%
Fortzüge	50 11,06%	96 21,24%	66 14,60%	146 32,30%	64 14,16%	30 6,64%

Die Anteile der Altersgruppen an den Wanderungen unterscheiden sich etwas von denen im Jahr 2013. Bei den Zuzügen war der Anteil der ab 65-Jährigen im Vorjahr noch um 5,2% höher. Dennoch handelte es sich im Jahr 2014 mit 6,90% um den dritthöchsten Anteil kreisweit, nach Bickenbach und Otzberg. Die Hälfte der ab 65-jährigen Zugezogenen sind hochbetagte Menschen ab 80 Jahren. Diese 19 hochbetagten Personen machten 3,45% aller Zuzüge aus. Gestiegen sind bei den Zuzügen vor allem die Anteile der 18- bis unter 25-Jährigen (+2,3%) und der 30- bis unter 50-Jährigen (+4,2%). Bei den Wegzügen ist der größte Unterschied bei den 25- bis unter 30-Jährigen festzustellen: ihr Anteil war um 3,9% geringer als im Vorjahr, bei den bis 18-Jährigen waren es 3,7% weniger. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen stieg hingegen um 2,7%. Die unter 18-Jährigen hatten mit 11,06% den drittniedrigsten Anteil im Landkreis. Im Vergleich der Jahre 2010 bis 2014 waren in Alsbach-Hähnlein von Jahr zu Jahr prozentual weniger Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an den Wegzügen beteiligt. Die Anteile der einzelnen Altersgruppen im Vergleich der Zuzüge mit den Wegzügen unterscheiden sich besonders stark bei den beiden jüngsten Altersgruppen bis 25 Jahren. Unter 18-Jährige waren stärker an Zuzügen als an Wegzügen beteiligt, während die 18- bis unter 25-Jährigen zu einem größeren Anteil weggezogen.

Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge sind in allen Altersgruppen außer bei den 50- bis unter 65-Jährigen Zugewinne zu erkennen. Besonders deutlich waren sie bei den unter 18-Jährigen und bei der Elterngeneration der 30- bis unter 50-Jährigen.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	142 31,42%	161 31,32%	164 31,00%	180 32,37%	144 31,10%
In die Stadt Darmstadt	39 8,63%	60 11,67%	39 7,37%	57 10,25%	37 7,99%
In das sonstige Deutschland	242 53,54%	252 49,03%	275 51,98%	284 51,08%	247 53,35%
In das Ausland	23 5,09%	30 5,84%	33 6,24%	25 4,50%	26 5,62%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war in den Jahren 2010 bis 2014 ziemlich ähnlich. Die größten Schwankungen gab es bei den Wegzügen nach Darmstadt, die 2011 und 2013 höhere Anteile an den Wegzügen gesamt hatten als in den anderen Jahren. Mit einem Anteil von 8,63% der gesamten Wegzüge waren Umzüge aus Alsbach-Hähnlein nach Darmstadt auch 2014 eher von geringer Bedeutung. Unter den Wegzügen nach Darmstadt waren besonders viele 18- bis unter 25-Jährige, diese 17 Personen machten 43,59% der Wegzüge nach Darmstadt aus.



Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis waren Seeheim-Jugenheim (38 Personen, 8,41% aller Wegzüge), Bickenbach (32 Personen, 7,08%) und Pfungstadt (13 Personen, 2,88%). Auf diese drei Kommunen entfielen auch in den Jahren zuvor die meisten Wegzüge im Kreisgebiet. Im Jahr 2014 waren 17 Städte und Gemeinden des Landkreises an den Wegzügen aus Alsbach-Hähnlein beteiligt, ebenso viele wie im Vorjahr. Die Fortzüge konzentrierten sich vor allem auf den Südwesten des Kreisgebietes.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland waren überwiegend durch Umzüge in den Kreis Bergstraße geprägt, der Anteil der Wegzüge in den südlichen Nachbarkreis war mit 23,01% (104 Personen) noch höher als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge in den Kreis Bergstraße entfielen auf Zwingenberg (39 Personen, 8,63% aller Wegzüge) und Bensheim (38 Personen, 8,41%). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 6,64% der Wegzüge (30 Personen) das häufigste Ziel.

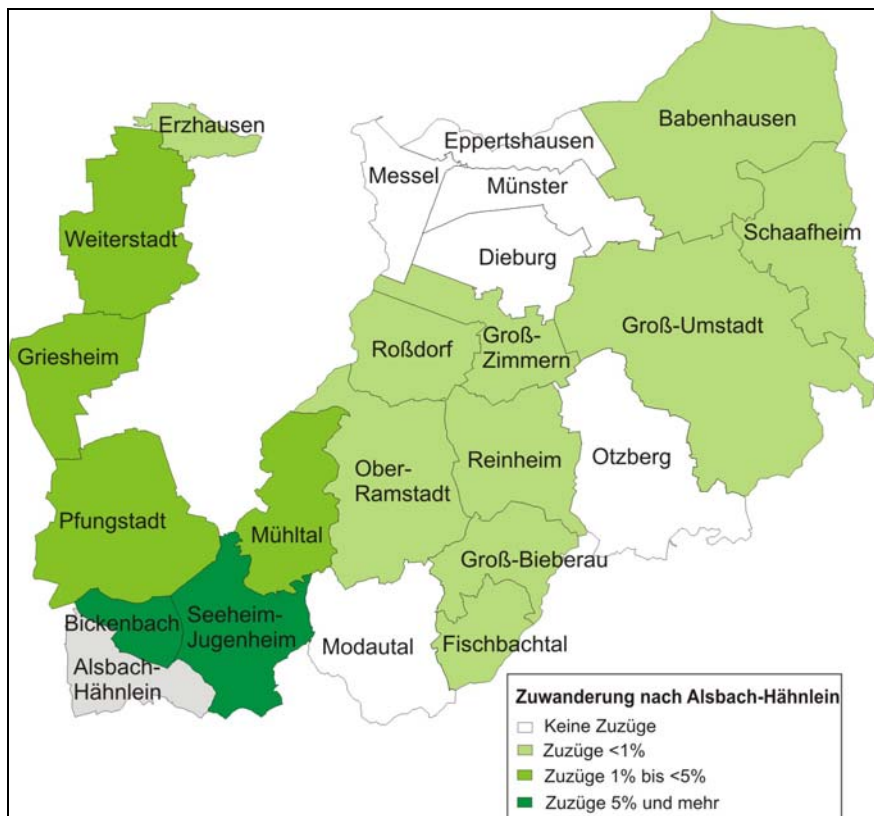
Die insgesamt 23 Wegzüge in das Ausland gingen in zwölf verschiedene Zielländer, davon zogen acht Personen (1,77% der Wegzüge) in die Schweiz um.

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	191 34,66%	183 32,05%	162 30,80%	177 29,65%	170 31,48%
Aus der Stadt Darmstadt	68 12,34%	91 15,94%	53 10,08%	38 6,37%	59 10,93%
Aus dem sonstigen Deutschland	238 43,19%	251 43,96%	247 46,96%	328 54,94%	261 48,33%
Aus dem Ausland	54 9,80%	44 7,71%	63 11,98%	49 8,21%	43 7,96%

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung der Quellen einige Unterschiede zur Verteilung im Vorjahr. Zuzüge aus Darmstadt sanken in ihrer Bedeutung um 3,6% gegenüber dem hohen Ergebnis von 2013 ab auf nun 12,34%. An den Zuzügen aus Darmstadt waren vergleichsweise viele junge Erwachsene beteiligt: jeweils 13 Personen (19,12% dieser Zuzüge) waren 18 bis unter 25 Jahre und 25 bis unter 30 Jahre alt.

Bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland sank der Anteil nur geringfügig auf 43,19%, war damit aber für Alsbach-Hähnlein im Jahr 2014 der niedrigste innerhalb der fünf ausgewerteten Jahre. Unter den übrigen Bundesländern stammten am meisten Personen aus Baden-Württemberg (24 Personen, 4,36% der Zuzüge). 13,79% der Zuzüge (76 Personen) kamen aus dem Kreis Bergstraße und damit fast 4% weniger als im Jahr 2013. Diese Zuzüge kamen vor allem aus Bensheim (21 Personen, 3,81% aller Zuzüge) und Zwingenberg (26 Personen, 4,72% der Zuzüge). Besonders viele Personen kamen außerdem aus Gießen (34 Personen, 6,17% aller Zuzüge). In Gießen befindet sich eine Erstaufnahme-einrichtung für Flüchtlinge. Da diese zugewanderten Personen überwiegend Staatsbürger-schaften von Krisenländern hatten, ist bei diesen Zuzügen von zugewiesenen Flüchtlingen auszugehen.

Zuzüge aus dem Ausland steigerten ihren Anteil 2014 wieder etwas auf 9,80%. Dies war dennoch im Landkreis der zweitniedrigste Anteil an Auslandszuzügen. Die insgesamt 54 Zuzüge aus dem Ausland kamen aus 21 unterschiedlichen Ländern. Die größten Anteile entfielen dabei auf Polen (12 Personen, 2,18% aller Zuzüge) und Rumänien (10 Personen, 1,81%).



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten mit 34,66% einen höheren Wert als in den Jahren zuvor und auch die tatsächliche Personenzahl war die höchste. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen, wie in den vier Jahren zuvor, aus Seeheim-Jugenheim (74 Personen, 13,43%), Bickenbach (30 Personen, 5,44%) und Pfungstadt (27 Personen, 4,90%). An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren mit 16 Kommunen ebenso viele beteiligt wie im Vorjahr.

Babenhausen

In Babenhausen erfolgten mehr Zuzüge (910 Personen) als Wegzüge (784 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, war mit 5,56% bei den Zuzügen und 4,81% bei den Wegzügen etwas geringer als im Jahr 2013. Gemessen an der Einwohnerzahl lag die Fluktuation in den Ortsteilen bei den Zuzügen zwischen 3,31% in Harreshausen und 6,44% in Babenhausen sowie bei den Wegzügen zwischen 2,55% in Harpertshausen und 5,45% in Babenhausen. Die zugezogenen Personen waren im Mittel 33,3 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,6 Jahren.

Babenhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	126 13,85%	165 18,13%	156 17,14%	316 34,73%	98 10,77%	49 5,38%
Fortzüge	92 11,73%	150 19,13%	146 18,62%	271 34,57%	82 10,46%	43 5,49%

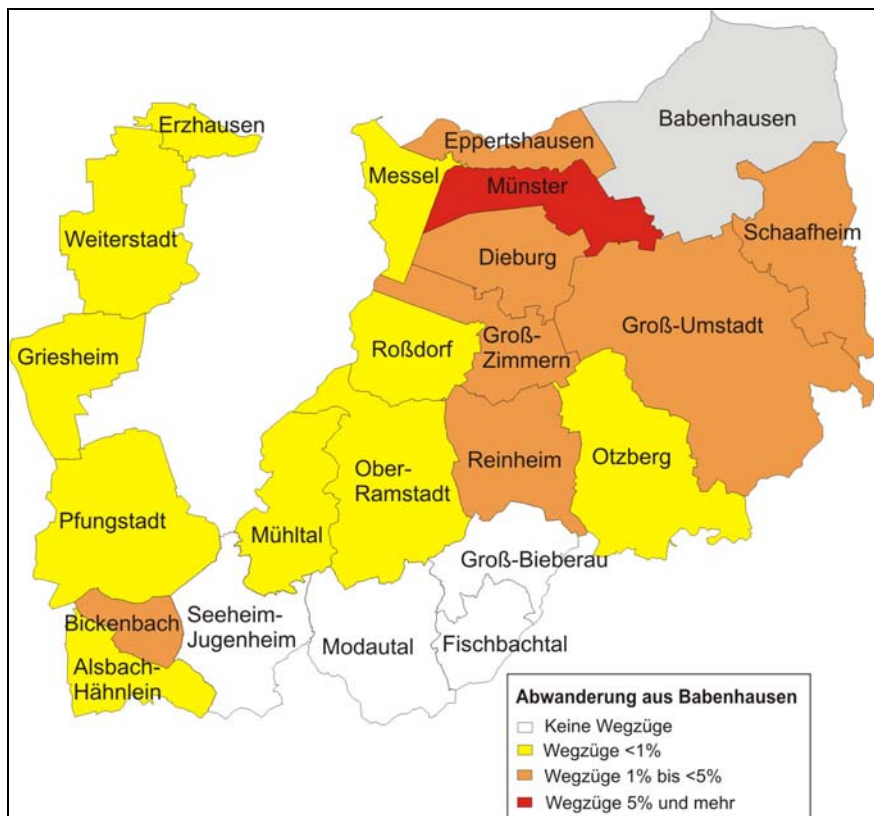
Bei den Zuzügen gab es nur sehr geringe Unterschiede im Vergleich mit dem Jahr 2013. Es fällt der besonders niedrige Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren an den Zuzügen auf, der mit 13,85% der zweitniedrigste kreisweit war. Bei den Wegzügen fällt wiederholt der besonders hohe Anteil an 25- bis unter 30-Jährigen auf. Gegenüber dem Jahr 2013 ist ihr Anteil zwar wieder um 2,4% gesunken, mit 18,62% liegt er dennoch kreisweit an dritter Stelle. Einen deutlichen Anstieg um fast 4% auf 19,13% gab es bei der Beteiligung der 18- bis unter 25-Jährigen. Ihr Anteil entspricht damit wieder dem Niveau der Jahre 2010 bis 2012. In den absoluten Personenzahlen zeigt sich, dass erheblich mehr Familienwandernde unter 18 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren nach Babenhausen hinzu kamen als aus Babenhausen fort gingen. Auch in den übrigen Altersgruppen verzeichnete Babenhausen im Saldo Gewinne.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	173 22,07%	245 28,59%	245 28,49%	210 25,18%	232 26,36%
In die Stadt Darmstadt	23 2,93%	43 5,02%	32 3,72%	22 2,64%	32 3,64%
In das sonstige Deutschland	429 54,72%	447 52,16%	456 53,02%	498 59,71%	520 59,09%
In das Ausland	121 15,43%	100 11,67%	96 11,16%	91 10,91%	69 7,84%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele unterschied sich von der Verteilung im Jahr 2013 insbesondere bei den Wegzügen in den Landkreis, deren Anteil um 6,5% sank. Mit nur noch 173 Personen und einem Anteil von 22,07% wurden der geringste absolute und relative Wert in der betrachteten Zeitreihe erreicht. Die Stadt Darmstadt spielte für Wegzüge aus Babenhausen kaum eine Rolle, der Anteil sank wieder auf unter 3% ab. Mit nur 2,93% an allen Wegzügen hatten Wegzüge nach Darmstadt für Babenhausen eine geringere Bedeutung als für alle anderen Städte und Gemeinden.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland erreichten mit 54,72% den zweithöchsten Anteil im Landkreis. Im Vergleich mit dem Vorjahr stieg dieser Anteil um 2,6% an. Unter den Zielen im sonstigen Deutschland war der Kreis Offenbach mit 12,76% aller Wegzüge (100 Personen) besonders stark vertreten. Beliebtestes Ziel war dort Rodgau (29 Personen, 3,70% der Wegzüge). 110 Menschen zogen aus Babenhausen nach Bayern, dies machte 14,03% aller Fortzüge aus. Hieran war insbesondere der Kreis Aschaffenburg mit 34 Personen (4,34% der Wegzüge) beteiligt.

Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg waren Münster (42 Personen, 5,35%), Schaafheim (28 Personen, 3,57%) und Groß-Umstadt (22 Personen, 2,81%). Die Wegzüge aus Babenhausen gingen in 18 Kommunen des Landkreises, zwei mehr als im Vorjahr. Die meisten Fortzüge entfielen auf den Nordosten des Landkreises. In Babenhausen machten Wegzüge aus dem Landkreis und der Stadt Darmstadt zusammen genommen nur genau ein Viertel aller Fortzüge aus, dies war der geringste Anteil im Landkreis.



Im Vergleich mit 2013 ist der Anteil der Wegzüge in das Ausland um 3,8% auf 15,43% angestiegen. Innerhalb der betrachteten Zeitreihe wurden 2014 die höchste Personenzahl und der höchste Prozentwert erreicht. Im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden war es der zweithöchste Wert, nur in Münster war er noch höher. Die Wegzüge in das Ausland hatten allerdings im Vergleich mit den Zuzügen aus dem Ausland nach Babenhausen einen rund 10% geringeren Anteil. Die 121 in das Ausland abgewanderten Menschen gingen in 24 unterschiedliche Länder, die meisten von ihnen nach Polen (29 Personen, 3,70% der Wegzüge) sowie nach Rumänien, Bulgarien und Ungarn (je 13 Personen, 1,66% der Wegzüge).

Auffallend bei den Wegzügen aus Babenhausen insgesamt war der mit 36,61% (287 Personen) sehr hohe Anteil von Personen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft, dies war der kreisweit höchste Wert. Auch bei den Zuzügen lag in Babenhausen der kreisweit höchste Anteil von 44,40% (404 Personen) an Personen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft vor.

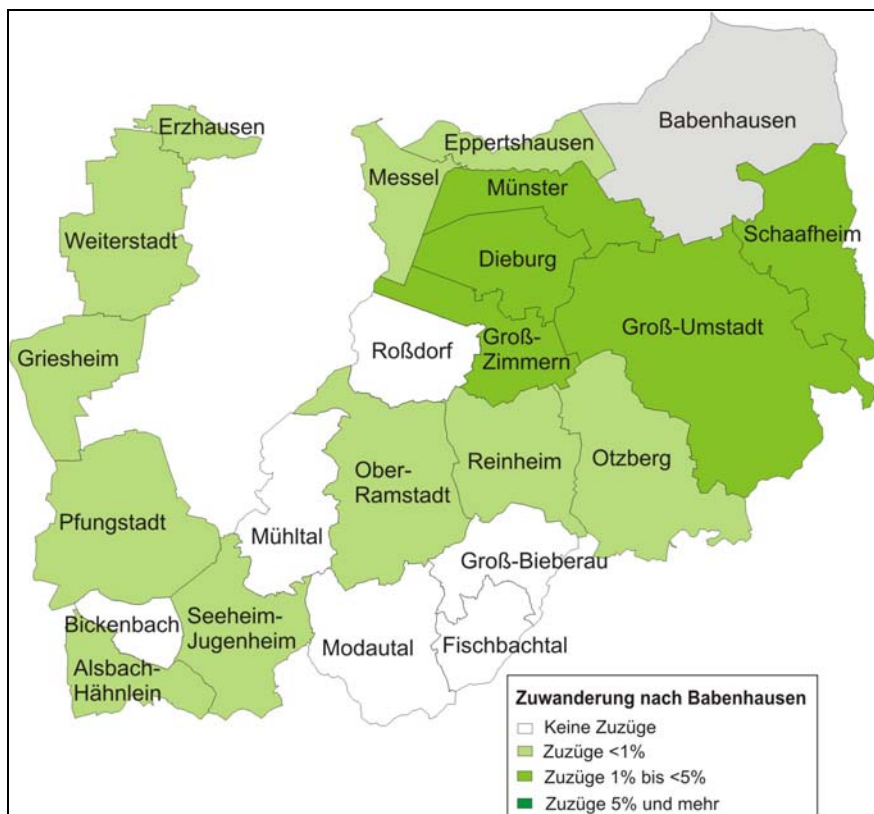
Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	187 20,55%	242 25,16%	208 23,24%	212 23,22%	179 21,86%
Aus der Stadt Darmstadt	15 1,65%	35 3,64%	27 3,02%	15 1,64%	18 2,20%
Aus dem sonstigen Deutschland	473 51,98%	451 46,88%	447 49,94%	457 50,05%	415 50,67%
Aus dem Ausland	235 25,82%	230 23,91%	202 22,57%	223 24,42%	201 24,54%

Der größte Unterschied zum Vorjahr zeigte sich bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, deren Anteil um 5,1% auf 51,98% stieg. Dies war der höchste Wert für Babenhausen in der Zeitreihe seit 2010, ebenso wie die absolute Personenzahl von 473 Zugezogenen. Aus dem Kreis Offenbach kamen mit 16,15% und 147 Personen besonders viele Menschen. Sie stammten vor allem aus Rodgau (31 Personen, 3,41% der Zuzüge), Offenbach (27 Personen, 2,97%) und Dietzenbach (21 Personen, 2,31%). Ein hoher Prozentsatz von 11,65% aller Zuzüge (106 Personen) nach Babenhausen kam aus Bayern. Die meisten davon stammten aus dem Kreis Aschaffenburg (56 Personen, 6,15%) und dort vor allem aus Großostheim (22 Personen, 2,42%).

26 Personen (2,86%) kamen außerdem aus Gießen. Da es sich überwiegend um Menschen mit syrischer und afghanischer Staatsangehörigkeit handelt, ist bei den Zuzügen aus Gießen von einer Flüchtlingsverteilung aus der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung auszugehen.

Wiederholt waren Zuwanderungen aus dem Ausland mit 25,85% der Zuzüge besonders bedeutend für Babenhausen. In der Zeitreihe seit 2010 wurden 2014 der höchste Anteil und auch die höchste Personenzahl erreicht. Einen noch höheren Anteil von Auslandszuwanderungen hatte im Jahr 2014 nur Griesheim. Den 235 Zuzügen aus dem Ausland standen nur 121 Wegzüge in das Ausland gegenüber. 93,62% der Zugewanderten aus dem Ausland hatten eine ausländische erste Staatsbürgerschaft. Die Auslandszuzüge kamen aus 33 Ländern, am häufigsten aus Rumänien (55 Personen, 6,04% aller Zuzüge), Polen (48 Personen, 5,27%) und Italien (26 Personen, 2,86%).

Die Zuwanderung aus Darmstadt war mit 1,65% aller Zuzüge von nur sehr geringer Bedeutung für Babenhausen und lag noch niedriger als im Vorjahr. Kreisweit fiel der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt nur in Schaafheim noch geringer aus.



Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 16 Städten und Gemeinden, drei Kommunen weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis stammten aus Schaafheim (45 Personen, 4,95%), Münster (35 Personen, 3,85%) und Dieburg (31 Personen 3,41%). Es ist eine besonders enge Verknüpfung mit den Kommunen im Nordosten festzustellen. Die Zuzüge aus dem Landkreis und der Stadt Darmstadt zusammen genommen ergaben in Babenhausen mit 22,20% weniger als ein Viertel aller Zuzüge, kreisweit waren es nur in Schaafheim noch weniger.

Bickenbach

Nach Bickenbach zogen im Jahr 2014 mehr Menschen zu (406 Zuzüge) als aus Bickenbach fortzogen (296 Wegzüge). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag mit 7,14% bei den Zuzügen und mit 5,29% bei den Wegzügen niedriger als im Jahr 2013. Bei den Zuzügen war dies kreisweit die dritthöchste Fluktuation.

Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 38,2 Jahre alt und damit 1,9 Jahre älter als im Vorjahr. Dies ist der höchste Altersdurchschnitt bei den Zuzügen im gesamten Landkreis. Der Unterschied zum Durchschnittsalter der weggezogenen Personen ist mit 5,0 Jahren besonders groß. Die fortgezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 33,2 Jahren. Damit gehört Bickenbach auch zu den wenigen Kommunen im Kreis, bei denen die Zugezogenen älter waren als die Fortgezogenen.

Bickenbach	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	64 15,76%	42 10,34%	57 14,04%	147 36,21%	47 11,58%	49 12,07%
Fortzüge	38 12,84%	60 20,27%	61 20,61%	90 30,40%	31 10,47%	16 5,41%

Bei den Zuzügen unterschied sich die Altersstruktur im Vergleich mit dem Jahr 2013 am stärksten bei den 50- bis unter 65-Jährigen (+2,9%) sowie bei den unter 18-Jährigen (-2,3%). Auffällig hoch war der Anteil an ab 65-Jährigen von 12,07%, der im Landkreis unübertroffen blieb. Dieser hohe Anteil älterer Menschen an den Zuzügen dürfte durch die beiden Altenwohnanlagen bedingt sein. Deutlich wird dies vor allem durch den hohen Anteil ab 80 Jahre alter Menschen: die 27 hochbetagten Zugezogenen machten 6,65% aller Zuzüge aus, ebenfalls mehr als in allen anderen Kommunen des Kreises. Ein großer Teil der Ruhestandswanderungen ist auf Personen von außerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg zurückzuführen. Sehr gering fiel bei den Zuzügen nach Bickenbach hingegen der Anteil der Altersgruppe 18- bis unter 25-Jahre mit dem kreisweit niedrigsten Anteil von nur 10,34% aus. Zwischen der Altersstruktur der Zuzüge und der Wegzüge sind in Bickenbach die Unterschiede auffallend groß. Die Differenz ist bei den 18- bis unter 25-Jährigen mit 9,9% besonders groß, aber auch bei den 25- bis unter 30-Jährigen, den 30- bis unter 50-Jährigen und den ab 65-Jährigen liegen jeweils mehr als 5,8% zwischen ihren Anteilen an den Zuzügen und ihren Anteilen an den Wegzügen.

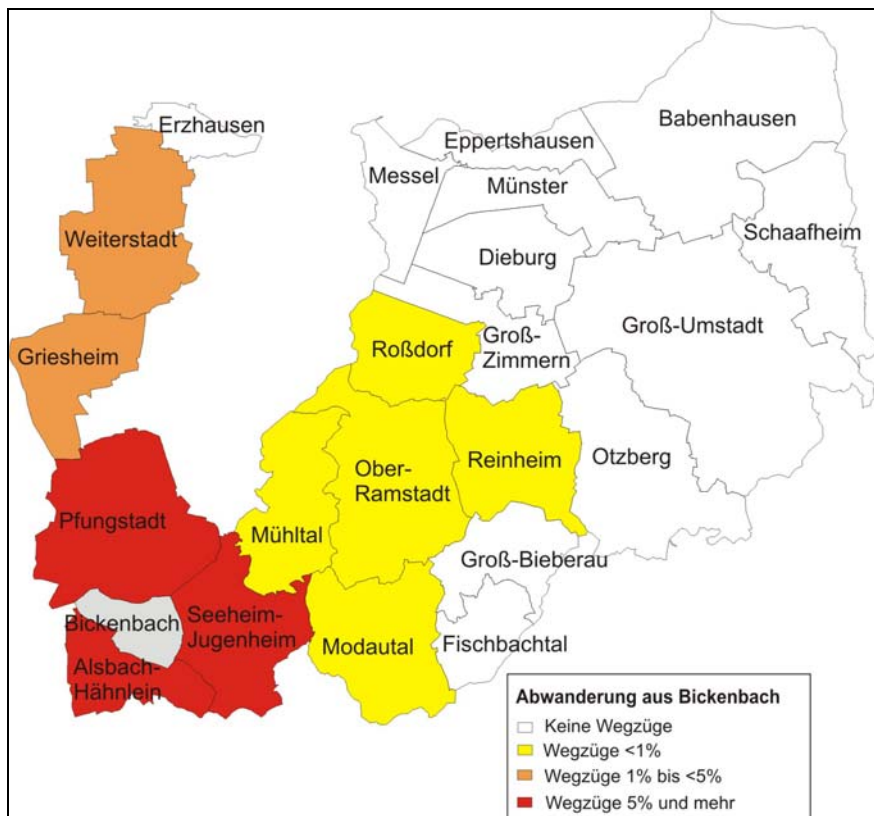
Eine besonders große Abweichung im Vergleich mit dem Vorjahr gab es bei den Wegzügen beim Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen, er sank um 10,4% auf 30,40% ab. Die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen steigerte hingegen ihren Anteil um 9,2% auf 20,27%.

Diese beiden Altersgruppen waren im Vorjahr durch einen extrem hohen beziehungsweise extrem niedrigen Wert aufgefallen. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Wegzügen war mit 20,61% der zweithöchste kreisweit. Bei den Fortzügen fällt die starke Beteiligung der jungen Erwachsenen auf, während bei den Zuzügen die älteren Altersgruppen stärker vertreten sind. Beim Vergleich der tatsächlichen Personenzahlen zeigt sich außerdem ein großer Zugewinn bei Familienwandernden unter 18 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	122 41,22%	131 33,00%	123 37,27%	111 33,53%	110 37,54%
In die Stadt Darmstadt	27 9,12%	50 12,59%	35 10,61%	43 12,99%	27 9,22%
In das sonstige Deutschland	120 40,54%	174 43,83%	151 45,76%	160 48,34%	143 48,81%
In das Ausland	24 8,11%	36 9,07%	11 3,33%	13 3,93%	10 3,41%

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt sank um 3,5% gegenüber dem Vorjahr ab und lag damit wieder unter 10%. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland sank um 3,3% auf 40,54%. Sie hatten damit den geringsten Anteil und die geringste Personenzahl von 120 Fortgezogenen innerhalb der ausgewerteten fünf Jahre. Prozentual zeigt sich hierbei eine jährlich sinkende Tendenz. Unter den sonstigen Zielen in Deutschland gingen viele Umzüge in den Kreis Bergstraße (26 Personen 8,78% aller Wegzüge). Dort war Bensheim ein bevorzugtes Ziel (11 Personen, 3,72% aller Wegzüge). Das beliebteste andere Bundesland war Rheinland-Pfalz mit 5,74% der Wegzüge (17 Personen). An den Wegzügen in das sonstige Bundesgebiet waren die Altersgruppen der jungen Erwachsenen vergleichsweise stark beteiligt. 18- bis unter 25-Jährige machten hierbei einen Anteil von 22,5% aus (27 Personen), bei den 25- bis unter 30-Jährigen waren es 30,0% (36 Personen). Der Anteil der Wegzüge in das Ausland blieb mit 8,11% etwas unterhalb dem Niveau des Vorjahres, allerdings deutlich über den Anteilen in den Jahren 2010 bis 2012. Die 24 Wegzüge in das Ausland hatten 13 unterschiedliche Zielländer.

Die Wegzüge aus Bickenbach in den Landkreis Darmstadt-Dieburg steigerten ihren Anteil deutlich um 8,2% auf 41,22%. Erstmals in der Zeitreihe überstieg dieser Wert 40%. Das bevorzugte Ziel im Kreisgebiet war Seeheim-Jugenheim. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Bedeutung von Wegzügen in diese Nachbargemeinde enorm an. 2013 lag der Anteil der Wegzüge nach Seeheim-Jugenheim bei 7,81%. Im Jahr 2014 wurde mit dem Wegzug von 57 Personen ein Anteil von 19,26% der Wegzüge erreicht. Wiederholt waren aber auch Alsbach-Hähnlein (26 Personen, 8,78%) und Pfungstadt (22 Personen, 7,43%) bevorzugte Zielkommunen. Aus Bickenbach wurde nur in zehn Kommunen des Landkreises umgezogen, dies waren drei weniger als im Jahr 2013. Der Fokus der Wegzüge lag dabei auf dem südwestlichen Bereich des Kreises. An den Wegzügen in den Landkreis waren vergleichsweise viele unter 18-Jährige beteiligt, ihr Anteil machte dort 21,31% aus (26 Personen).



Die Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen unterschied sich im Vergleich mit dem Vorjahr am stärksten bei den Zuzügen aus dem Ausland, deren Anteil um 5% stieg. Er erreichte damit wieder den Wert des Jahres 2012. Die insgesamt 50 Auslandszuzüge stammten aus 14 Ländern. Die meisten von ihnen kamen mit 15 Personen (3,69% aller Zuzüge) aus Polen.

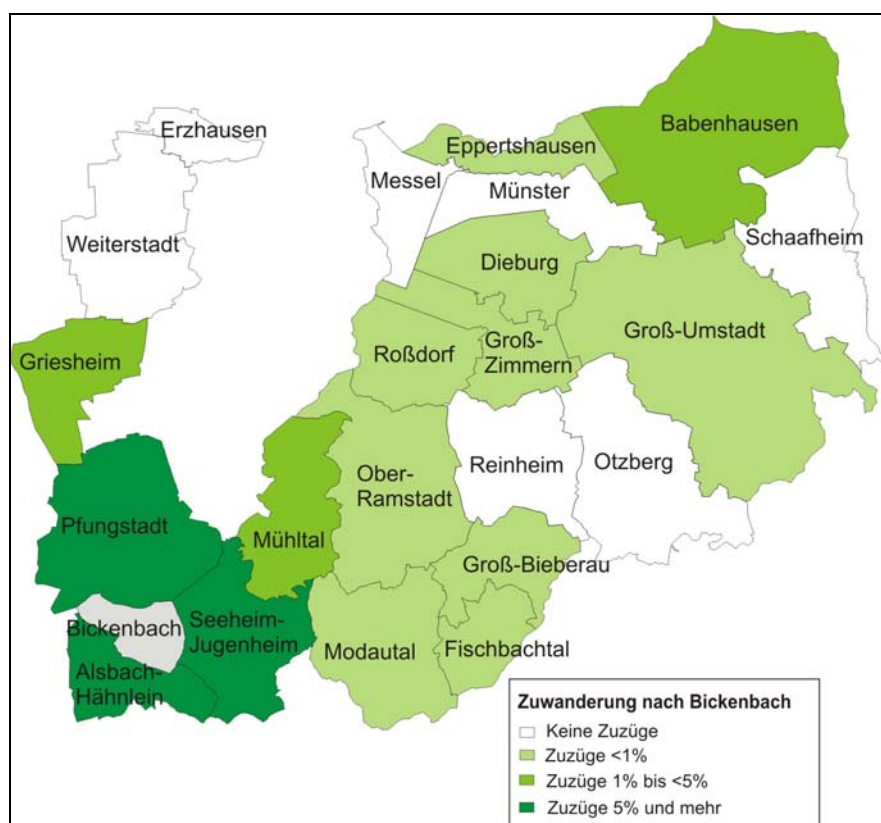
Die Anteile der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland und aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sanken hingegen etwas ab. Konstant blieb weiterhin der Anteil der Stadt Darmstadt, der mit 11,82% eine mittlere Bedeutung für Zuzüge nach Bickenbach hatte. Unter den Zuzügen aus Darmstadt waren besonders viele ältere Menschen. 22,92% der aus Darmstadt Zugezogenen (11 Personen) waren 65 Jahre und älter.

Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	150 36,95%	170 38,81%	159 36,22%	171 40,14%	134 41,61%
Aus der Stadt Darmstadt	48 11,82%	50 11,42%	51 11,62%	58 13,62%	43 13,35%
Aus dem sonstigen Deutschland	158 38,92%	186 42,47%	172 39,18%	145 34,04%	120 37,27%
Aus dem Ausland	50 12,32%	32 7,31%	54 12,30%	51 11,97%	22 6,83%

Unter den Quellen im sonstigen Deutschland ist vor allem der Kreis Bergstraße zu nennen, aus dem 7,14% aller Zugezogenen kamen (29 Personen). Gegenüber dem Jahr 2013 sank

dieser Anteil allerdings um 5,4%. Die meisten Bergsträßer zogen aus Zwingenberg (13 Personen, 3,20%) zu. Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 4,43% aller Zuzüge (18 Personen) am häufigsten vertreten. 38 Menschen (9,36% der Zuzüge) wanderten aus Gießen zu. Aufgrund ihrer überwiegenden Staatsbürgerschaften von Krisenländern kann hierbei von einer Zuweisung von Flüchtlingen aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung ausgegangen werden.

15 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Bickenbach beteiligt, vier mehr als im Jahr zuvor. Am häufigsten wurde aus Pfungstadt (40 Personen, 9,85%), Alsbach-Hähnlein (38 Personen, 9,36%) und Seeheim-Jugenheim (34 Personen, 8,37%) zugewandert. Ein großer Anteil der Zuzüge nach Bickenbach kam damit, wie auch schon in den Jahren zuvor, aus dem Südwesten des Landkreises.



Dieburg

Im Jahr 2014 gab es in Dieburg mehr Zuzüge (1.186 Personen) als Wegzüge (908 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 7,67% bei den Zuzügen und 6,00% bei den Wegzügen etwas niedriger als im Jahr zuvor. Dennoch war die Fluktuation in Dieburg sowohl bei Zuzügen als auch bei Wegzügen die zweithöchste im Landkreis. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen lag bei 30,8 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 32,8 Jahren. Bei den Zuzügen handelte es sich um das drittniedrigste Durchschnittsalter im Landkreis. Auffallend hoch waren die Anteile der Personen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft. Bei den Zuzügen war es mit 40,05% (475 Personen) der dritthöchste Anteil im Landkreis und bei den Wegzügen mit 36,12% (328 Personen) der zweithöchste Anteil kreisweit.

Dieburg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	198 16,69%	231 19,48%	231 19,48%	385 32,46%	100 8,43%	41 3,46%
Fortzüge	93 10,24%	200 22,03%	199 21,92%	278 30,62%	97 10,68%	41 4,51%

Bei der Betrachtung der Zuzüge fallen die hohen Anteile an Personen zwischen 18 und 25 Jahren und zwischen 25 und 30 Jahren auf. Gegenüber dem Vorjahr sank der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen bei den Zuzügen zwar um 4,9% auf 19,48%, dennoch lag in Dieburg der dritthöchste Anteil dieser Altersgruppe kreisweit vor. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen handelte es sich mit ebenfalls 19,48% um den dritthöchsten Anteil im Landkreis. Der Hauptgrund für die starke Zuwanderung dieser Altersgruppen ist vermutlich der Hochschulstandort in Dieburg.

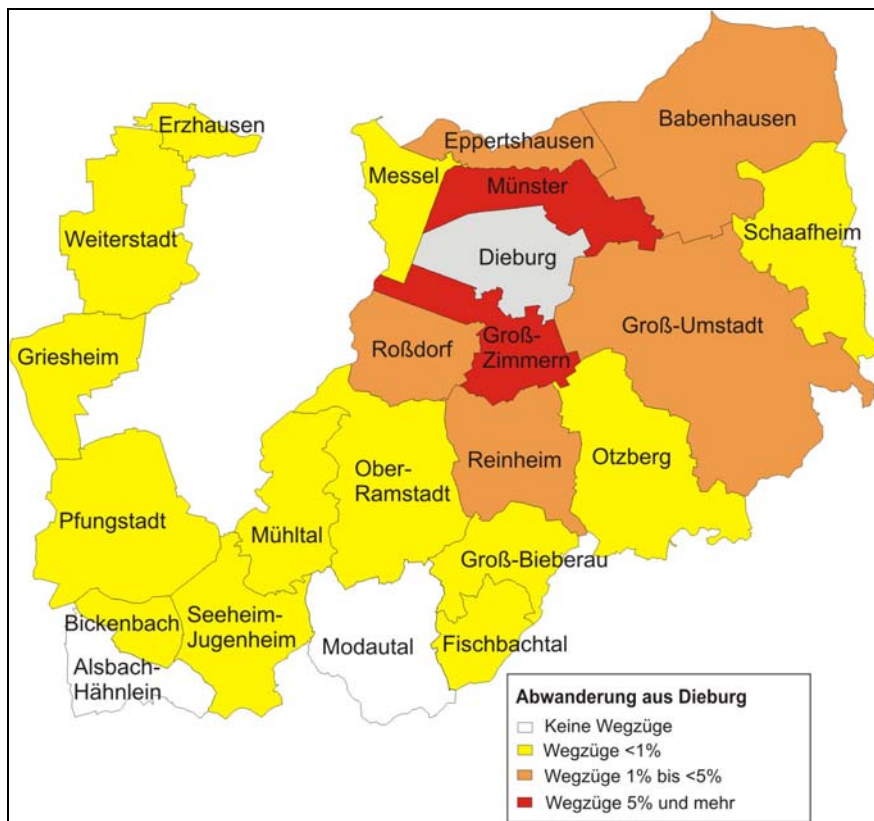
Die 30- bis unter 50-Jährigen erreichten nur einen Anteil von 32,46% an den Zuzügen nach Dieburg, niedriger war dieser Wert nur noch in Modautal und Groß-Bieberau. Auch bei den 50- bis unter 65-Jährigen lag mit 8,43% der zweitniedrigste Anteil kreisweit vor. Der Anteil der unter 18-Jährigen von 16,69% war bei den Zuzügen nach Dieburg wieder 4,8% höher als im Jahr zuvor. An den Zuzügen war diese Altersgruppe um mehr als 6% stärker beteiligt als an den Wegzügen. Der starke Zugewinn an Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren zeigt sich vor allem beim Blick auf die absoluten Personenzahlen, die bei den Zuzügen erheblich höher waren als bei den Wegzügen.

Bei den Wegzügen sank der Anteil der unter 18-Jährigen um 3,3% auf nur 10,24% ab, dies war kreisweit der geringste Anteil dieser Altersgruppe. Gegenüber 2013 trat bei der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen ein Rückgang von 4,8% ein. Besonders stark um 4,1% angestiegen ist hingegen der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Wegzügen. Mit 21,92% war es im Landkreis der höchste Anteil an Fortgezogenen dieser Altersgruppe. Bei den Wegzügen der 18- bis unter 25-Jährigen lag mit 22,03% der kreisweit zweithöchste Anteil vor.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	310 34,14%	375 40,32%	334 38,00%	336 39,30%	320 38,32%
In die Stadt Darmstadt	112 12,33%	100 10,75%	122 13,88%	105 12,28%	94 11,26%
In das sonstige Deutschland	358 39,43%	337 36,24%	321 36,52%	312 36,49%	291 34,85%
In das Ausland	70 7,71%	50 5,38%	51 5,80%	65 7,60%	71 8,50%

Für Dieburg gab es bei der Verteilung auf die Zielgebiete im Vergleich mit 2013 die größte Abweichung bei den Wegzügen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Dieser Anteil sank um 6,2% auf 34,14% ab und war damit erheblich niedriger als in den vorherigen vier Jahren. Damit hatten die Wanderungen mit dem Landkreis nicht mehr die größte Bedeutung für Dieburg, sondern die Wegzüge in das sonstige Deutschland. Die Fortzüge in den Landkreis gingen in 20 Städte und Gemeinden, eine weniger als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge

entfielen auf Groß-Zimmern (86 Personen, 9,47%), Münster (62 Personen 6,83%) und Groß-Umstadt (29 Personen 3,19%).



39,43% der Wegzüge gingen in das sonstige Deutschland, der Anteil stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,2% an. Unter den benachbarten Kreisen zogen recht viele Personen in den Kreis Offenbach, auf ihn entfielen 5,18% aller Wegzüge (47 Personen). Unter den anderen Bundesländern war Bayern das beliebteste Ziel mit 4,41% aller Wegzüge (40 Personen).

Wegzüge in das Ausland steigerten ihren Anteil leicht und erreichten mit 7,71% wieder das Niveau aus dem Jahr 2011. Die insgesamt 70 Wegzüge in das Ausland hatten 22 verschiedene Länder zum Ziel. Die größte Zahl von 23 Personen wanderte nach Polen aus (2,53% der Wegzüge).

Die Stadt Darmstadt hatte mit 12,33% eine mittlere Bedeutung für Wanderungen aus Dieburg und steigerte ihren Anteil wieder etwas. Auffällig war die Altersstruktur der Wegzüge nach Darmstadt. Im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt entfielen sehr hohe Anteil der Wegzüge nach Darmstadt auf junge Erwachsene von 18 bis unter 25 Jahren (41 Personen, 36,61% der Wegzüge nach Darmstadt) und von 25 bis unter 30 Jahren (39 Personen, 34,82%).

In Dieburg fielen im verwendeten Datensatz im Jahr 2014 besonders viele Wegzüge mit unklarem Ziel auf: 6,39% aller Wegzüge (58 Personen) konnte kein Ziel zugeordnet werden. Da in Deutschland bei Umzügen die Meldung des neuen Wohnortes durch die Zuzugskommune erfolgt, kann es bei fehlerhaften Anmeldevorgängen und insbesondere bei Personen, die in das Ausland verzogen sind, zu fehlenden Informationen im Datensatz kommen.

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	415 34,99%	452 36,90%	423 39,94%	326 34,83%	387 40,74%
Aus der Stadt Darmstadt	111 9,36%	109 8,90%	72 6,80%	64 6,84%	72 7,58%
Aus dem sonstigen Deutschland	394 33,22%	414 33,80%	379 35,79%	338 36,11%	306 32,21%
Aus dem Ausland	266 22,43%	235 19,18%	171 16,15%	191 20,41%	141 14,84%

In der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen hat sich für Dieburg gegenüber dem Jahr 2013 die größte Veränderung bei Zuzügen aus dem Ausland ergeben, ihr Anteil stieg um 3,2%. Sie erreichten 2014 den bislang höchsten Anteil und die höchste Personenzahl. Zwischen Zuzügen (22,43% in das Ausland) und Wegzügen (7,71% in das Ausland) ergab sich in Dieburg ein besonders großer Unterschied von 14,7% bei der Beteiligung von Auslandswanderungen.

Den 70 in das Ausland fortgezogenen Menschen stehen 266 aus dem Ausland zugezogene Personen gegenüber. Sie kamen aus 43 verschiedenen Ländern nach Dieburg. Die meisten Personen kamen aus Indien (51 Personen, 4,30% aller Zuzüge), Polen (42 Personen, 3,54%) und Rumänien (30 Personen, 2,53%). Auch in den Jahren zuvor wanderte eine größere Zahl von Personen aus Indien nach Dieburg zu. 2014 zogen in den gesamten Landkreis 111 Menschen aus Indien zu, davon gingen 45,9% nach Dieburg.

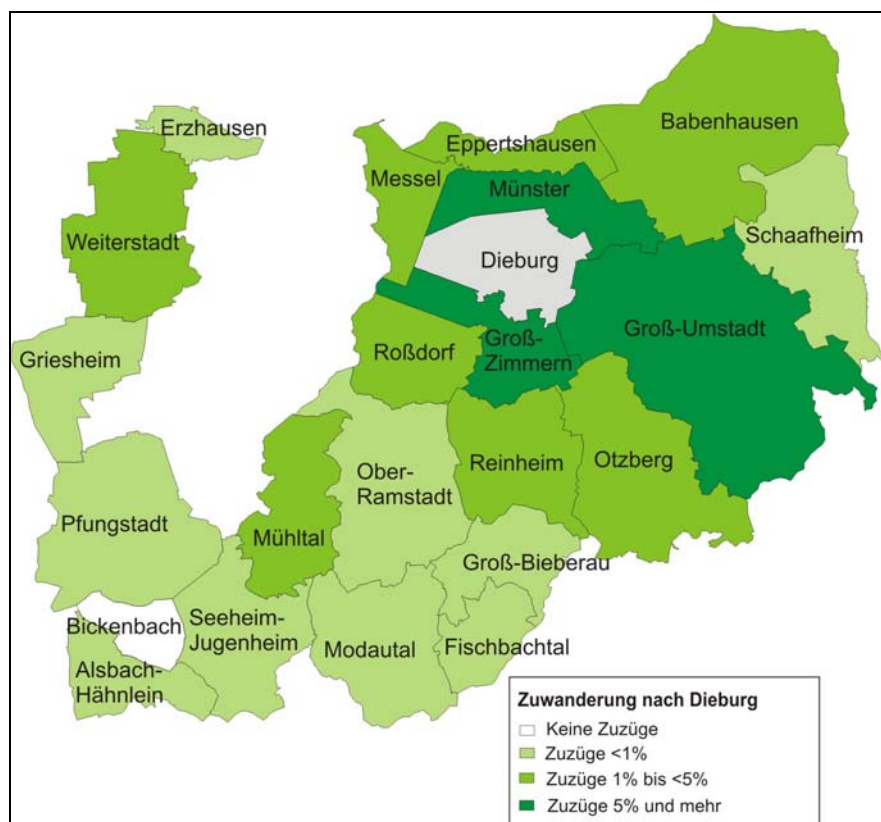
An den Zuzügen aus dem Ausland waren vergleichsweise viele junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren (67 Personen, 25,19% der Auslandszuzüge) und von 25 bis unter 30 Jahren (62 Personen, 23,31%) beteiligt.

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt erreichte seinen bislang höchsten Wert von 9,36%, blieb allerdings noch immer von eher geringer Bedeutung für Dieburg. Die Altersstruktur der aus Darmstadt zugezogenen Menschen fiel durch einen hohen Anteil bei den 25- bis unter 30-Jährigen (28 Personen, 25,23% dieser Zuzüge) auf.

Unter den übrigen Bundesländern kamen am meisten Zuzüge aus Bayern (36 Personen, 3,04%). Der Kreis Offenbach war mit 56 Personen und 4,72% der Zuzüge nach Dieburg von den umliegenden Kreisen am stärksten beteiligt. Auch nach Dieburg kamen mit 26 Personen und 2,19% relativ viele Zuzüge aus Gießen. Aufgrund ihrer Staatsangehörigkeiten von Krisenländern kann davon ausgegangen werden, dass es sich um zugewiesene Flüchtlinge aus der dortigen hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt.

Der Anteil der Landkreiskommunen an allen Zuzügen sank gegenüber dem Vorjahr leicht. Zuzüge nach Dieburg erfolgten aus 21 anderen Kreiskommunen. Wie schon im Jahr zuvor zog nur aus Bickenbach niemand nach Dieburg um. Am stärksten beteiligt waren die Städte und Gemeinden im Nordosten des Landkreises. Die meisten Zuzüge kamen aus Münster (91 Personen, 7,67%), Groß-Zimmern (89 Personen, 7,50%) und Groß-Umstadt (68 Personen, 5,73%). Die gleichen Kommunen stellten auch in den vier Jahren zuvor die meisten Zuzüge.

Unter den Zuzügen aus dem Landkreis waren prozentual etwas mehr unter 18-Jährige (83 Personen, 20,0% dieser Zuzüge) und etwas weniger 18- bis unter 25-Jährige (63 Personen, 15,18%) als unter den Zuzügen gesamt.



Eppertshausen

Im Jahr 2014 gab es in Eppertshausen etwas mehr Zuzüge (396 Personen) als Wegzüge (313 Personen). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag mit 6,51% bei den Zuzügen auf dem Niveau des Vorjahres und mit 5,14% bei den Wegzügen unterhalb des Vorjahreswertes. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen lag bei 31,8 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 32,8 Jahren.

Eppertshausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	67 16,92%	60 15,15%	63 15,91%	148 37,37%	44 11,11%	14 3,54%
Fortzüge	49 15,65%	57 18,21%	46 14,70%	116 37,06%	29 9,27%	16 5,11%

Die größten Unterschiede bei den Anteilen der Altersgruppen an den Zuzügen gab es im Vergleich mit dem Jahr 2013 bei den 0- bis unter 18-Jährigen, deren Anteil um 2,8% auf 16,92% zurück ging und bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 3,0% stieg. Die Zuzüge von Menschen zwischen 30 und 50 Jahren erreichten in Eppertshausen mit 37,37% der dritthöchste Wert im Landkreis.

Bei den Wegzügen ergab sich die größte Veränderung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls in der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen. Ihr Anteil stieg um 7,1% auf 37,06% an, dies war kreisweit die dritthöchste Beteiligung dieser Altersgruppe an den Wegzügen. Um 4,2% sank hingegen der Anteil der 50- bis unter 65-jährigen Fortgezogenen. Mit nur noch 9,27% der Wegzüge aus Eppertshausen wurde der zweitniedrigste Anteil für diese Altersgruppe im Landkreis erreicht.

In den absoluten Personenzahlen zeigt sich ein Zugewinn Eppertshausens vor allem an Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren.

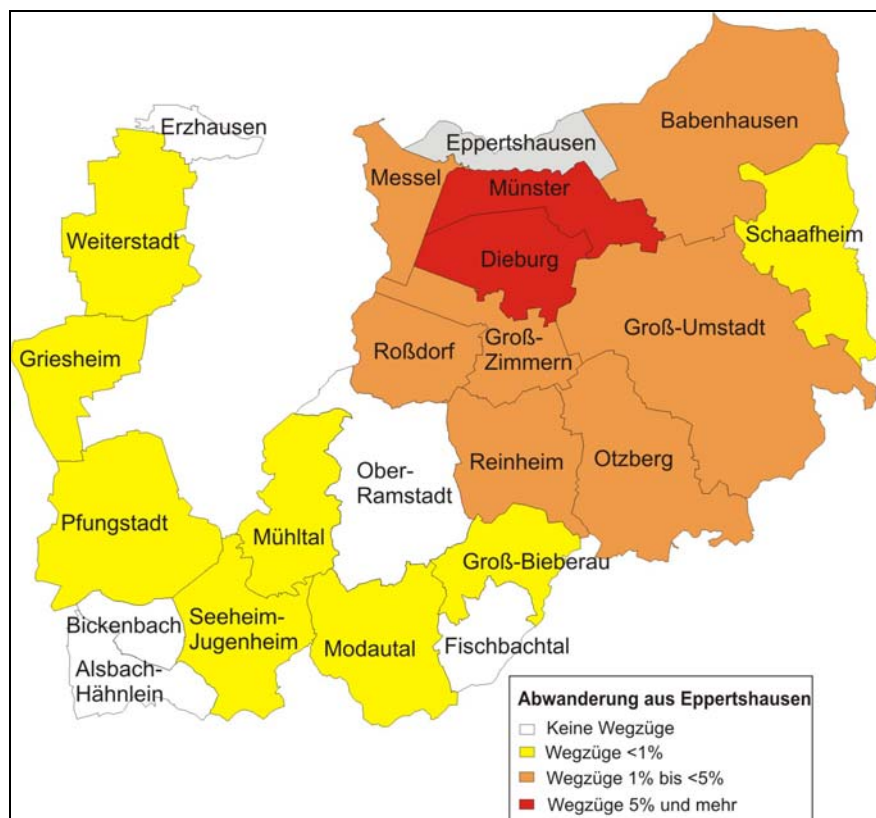
Wegzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	119 38,02%	161 40,25%	123 34,45%	110 35,03%	112 36,13%
In die Stadt Darmstadt	11 3,51%	15 3,75%	14 3,92%	16 5,10%	19 6,13%
In das sonstige Deutschland	160 51,12%	186 46,50%	184 51,54%	156 49,68%	154 49,68%
In das Ausland	16 5,11%	31 7,75%	19 5,32%	21 6,69%	15 4,84%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Gebietskörperschaften weicht etwas von der Aufteilung im Vorjahr ab, nähert sich dadurch aber wieder der Verteilung in den Jahren 2010 bis 2012 an. Wegzüge nach Darmstadt hatten von 2010 bis 2013 bereits sehr geringe Anteile an den Wegzügen aus Eppertshausen und zeigten eine sinkende Tendenz. Diese setzte sich auch im Jahr 2014 fort mit einem sehr geringen Anteil der Wegzüge nach Darmstadt von 3,51%, nur in Schaafheim war der Wert noch niedriger.

Der Anteil der Wegzüge in das restliche Deutschland steigerte sich um 4,6% und machte mit 51,12% wieder mehr als die Hälfte aller Wegzüge aus. Diese Fortzüge gingen überwiegend in den benachbarten Kreis Offenbach (57 Personen, 18,21% aller Wegzüge). Bevorzugtes Ziel war dort Rödermark (26 Personen, 8,31%). Unter den anderen Bundesländern hatten die meisten Personen Bayern als Wanderungsziel (13 Personen, 4,15% der Wegzüge). Der Anteil der Wegzüge in das Ausland ging gegenüber 2013 um 2,6% auf 5,11% zurück. Die insgesamt 16 in das Ausland fortgezogenen Personen verteilten sich auf elf unterschiedliche Zielländer. Auf kein Land entfiel eine nennenswerte Zahl von Wegzügen.

Der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen sank im Vergleich mit dem Jahr zuvor um 2,2% auf 38,02%. An den Wegzügen in den Landkreis waren, im Vergleich mit der Altersstruktur der Wegzüge gesamt, recht wenige 50- bis unter 65-Jährige beteiligt (6 Personen, 5,04% der Wegzüge in den Landkreis).

Die meisten Menschen zogen dabei nach Münster (48 Personen, 15,34% aller Wegzüge), Dieburg (16 Personen, 5,11%) und Reinheim (13 Personen, 4,15%). Die Wegzüge gingen in 17 andere Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs, zwei mehr als im Vorjahr. Die Mehrzahl der Wegzüge hatte dabei Ziele im östlichen Teil des Kreises.



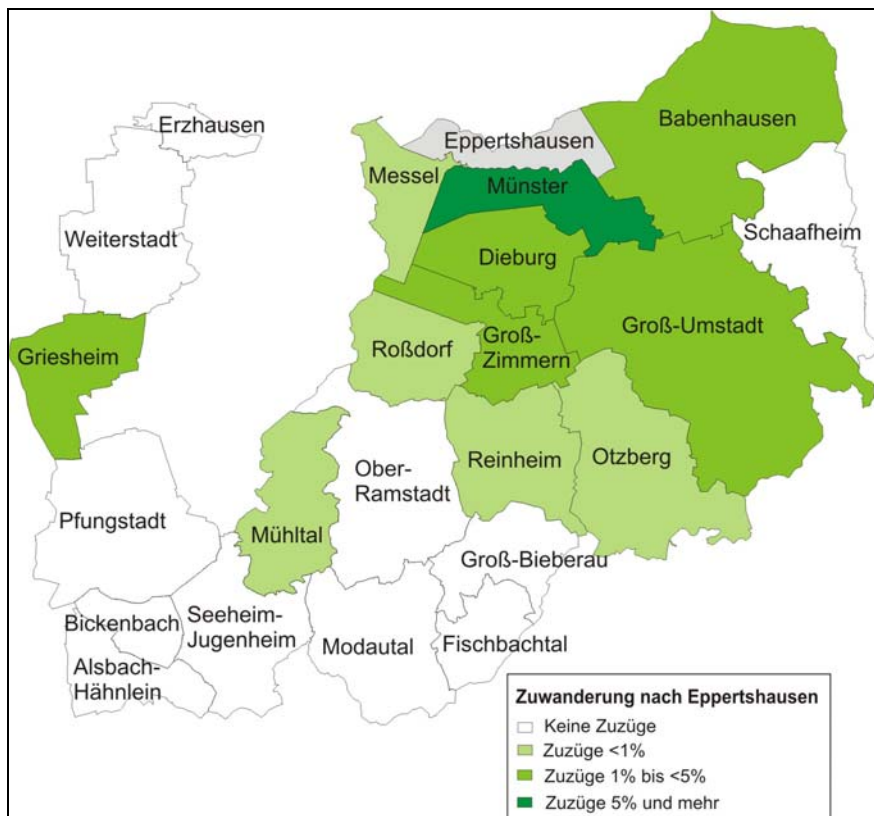
Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	105 26,52%	95 23,69%	80 23,12%	109 25,12%	124 27,68%
Aus der Stadt Darmstadt	13 3,28%	13 3,24%	4 1,16%	7 1,61%	13 2,90%
Aus dem sonstigen Deutschland	222 56,06%	251 62,59%	223 64,45%	281 64,75%	274 61,16%
Aus dem Ausland	56 14,14%	41 10,22%	33 9,54%	34 7,83%	35 7,81%

Bei den Zuzügen nach Eppertshausen ergab sich die größte Veränderung gegenüber 2013 bei den Wanderungen aus dem sonstigen Deutschland. Ihr Anteil sank um 6,5% auf 56,06%. Dies war innerhalb der fünf ausgewerteten Jahre für Eppertshausen der niedrigste Anteil von Zuzügen aus dem restlichen Deutschland. Dennoch kam mehr als jeder zweite Zuzug aus dem sonstigen Deutschland, noch höhere Anteile gab es nur in Schaafheim und Erzhausen. 46,72% der Zuzüge kamen dabei aus dem übrigen Hessen (ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg), dies war der höchste Anteil im gesamten Landkreis. Auch bei den Zuzügen zeigte sich die starke Verbindung mit dem Kreis Offenbach, 30,30% aller Zuzüge (120 Personen) kamen von dort. Der Anteil des Kreises Offenbach an den Zuzügen nach Eppertshausen war damit, wie auch in den Jahren zuvor, größer als der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die meisten Zuzüge kamen hierbei aus Rödermark (56 Personen, 14,14% der Zuzüge) und Rodgau (21 Personen, 5,30%). Die Zuzüge aus Rödermark übertrafen damit die Zuzüge aus Münster als stärkste Quelle innerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Aus Gießen kamen zehn Personen (2,53%), die aufgrund ihrer Staats-

angehörigkeiten überwiegend der Flüchtlingsverteilung aus der dortigen Erstaufnahmeeinrichtung zuzuordnen sind. Unter den übrigen Bundesländern war Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 3,54% (14 Personen) die häufigste Quelle.

Der Anteil der Zuzüge aus der Stadt Darmstadt blieb mit 3,28% auf dem geringen Niveau des Vorjahres. Nur in Schaafheim und Babenhausen waren die Anteile der Zuzüge aus Darmstadt noch geringer.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland stieg gegenüber 2013 um 3,9% auf 14,14% an. Damit wurde der bislang höchste Wert in der betrachteten Zeitreihe erreicht. Die insgesamt 56 Zuzüge aus dem Ausland verteilten sich auf 17 Herkunftsländer. Die meisten Menschen kamen dabei aus Afghanistan (14 Personen, 3,54% der Zuzüge) und aus Polen (11 Personen, 2,78%). Relativ stark an den Zuzügen aus dem Ausland waren die Altersgruppen der unter 18-Jährigen (13 Personen, 23,21% der Auslandszuzüge) und der 25- bis unter 30-Jährigen (14 Personen, 25,0%) beteiligt.



Auffallend groß war der Unterschied von 11,5% bei den Anteilen der Kommunen des Landkreises an den Wegzügen (38,02%) und an den Zuzügen (26,52%). Die 105 Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg erfolgten aus elf verschiedenen Städten und Gemeinden, im Jahr zuvor waren es drei mehr. Der Schwerpunkt lag im Nordosten des Kreisgebietes. Die meisten Zugezogenen stammten aus Münster (46 Personen, 11,62% aller Zuzüge), Dieburg (17 Personen, 4,29%) und Babenhausen (13 Personen, 3,28%). Unter den Zuzügen aus dem Landkreis war ein vergleichsweise niedriger Anteil von 6,67% (7 Personen) an 50- bis unter 65-Jährigen.

Erzhausen

In Erzhausen ereigneten sich im Jahr 2014 ähnlich viele Zuzüge (436 Personen) wie Wegzüge (407 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, war mit 5,58% bei den Zuzügen niedriger als im Jahr zuvor, bei den Wegzügen lag sie mit 5,24% auf dem Niveau des Vorjahres. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,3 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 34,3 Jahren und waren damit drei Jahre älter.

Erzhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	61 13,99%	85 19,50%	86 19,73%	149 34,17%	41 9,40%	14 3,21%
Fortzüge	58 14,25%	62 15,23%	75 18,43%	139 34,15%	43 10,57%	30 7,37%

Die Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen unterschied sich vor allem bei den jüngeren Altersgruppen von der Verteilung im Vorjahr. Den größten Unterschied gab es bei der Gruppe der unter 18-Jährigen, deren Anteil sich um 5,8% auf 13,99% verringerte. Bei den Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen stieg der Anteil hingegen um 2,6% an. Mit 19,50% an den Zuzügen nach Erzhausen war dies kreisweit der zweithöchste Anteil an Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren. Auch bei den Zuzügen von 25- bis unter 30-Jährigen stieg der Anteil (+2,8%) und war mit 19,73% der zweithöchste Wert für diese Altersgruppe im Landkreis. Besonders niedrig war wiederholt der Anteil der ab 65-Jährigen an den Zuzügen von nur 3,21%. Der Anteil dieser ältesten Altersgruppe war bei den Zuzügen um mehr als 4% größer als bei den Wegzügen.

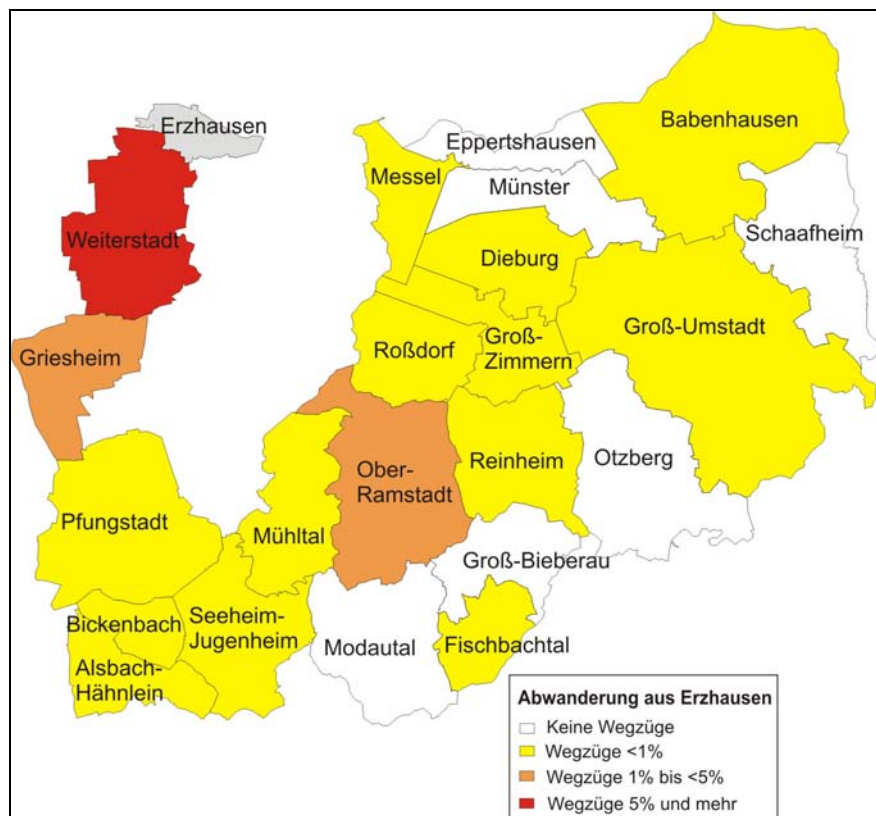
Bei den Wegzügen gab es die größte Veränderung unter den Anteilen der Altersgruppen bei den 25- bis unter 30-Jährigen, ihr Anteil von 18,43% lag um 5,1% höher als im Jahr zuvor und glich sich damit wieder dem Wert des Jahres 2012 an. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Wegzügen sank hingegen um 4,0% auf nur noch 15,23% ab. Einen geringeren Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen gab es nur in Griesheim. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen verringerte sich um 3,9% auf 34,17%.

Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen von Zu- und Wegzügen zeigten sich in allen Altersgruppen unter 50 Jahren leichte Zugewinne, während in den beiden älteren Gruppen ein geringer Wanderungsverlust eintrat.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	81 19,90%	90 22,22%	52 12,24%	64 15,27%	56 13,43%
In die Stadt Darmstadt	63 15,48%	56 13,83%	84 19,76%	60 14,32%	77 18,47%
In das sonstige Deutschland	222 54,55%	229 56,54%	247 58,12%	253 60,38%	241 57,79%
In das Ausland	37 9,09%	22 5,43%	21 4,94%	19 4,53%	22 5,28%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele veränderte sich im Vergleich mit dem Jahr zuvor nur mäßig. Den größten Unterschied gab es bei Wegzügen in das Ausland, deren Anteil um 3,7% auf den bislang höchsten Wert in der betrachteten Zeitreihe von 9,09% anstieg. Auch die Zahl von 37 in das Ausland verzogenen Personen war deutlich höher als in den vier Jahren zuvor. Es gab 14 verschiedene Zielländer, 2,21% der Wegzüge (9 Personen) gingen nach Polen.

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt legte wieder etwas zu, erreichte mit 15,48% aber noch nicht wieder den hohen Wert aus dem Jahr 2012. Ihr Anteil an den Wegzügen lag, wie schon im Jahr 2013, unterhalb des Anteils der auf den Landkreis entfiel.



Der Anteil der Ziele im Landkreis sank wieder unter die Marke von 20%, blieb aber mit 19,90% dennoch höher als in den Jahren 2010 bis 2012. Im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden war dieser Wert allerdings sehr niedrig, nur aus Griesheim und Weiterstadt zogen anteilig noch weniger Personen in den Landkreis.

Aus Erzhausen gingen die Wegzüge in insgesamt 16 Kreiskommunen, ebenso viele waren es im Jahr zuvor. Die mit 29 Personen und 7,13% meisten Wegzüge in den Landkreis entfielen auf Weiterstadt. An den Wegzügen aus Erzhausen in den Landkreis war die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen auffallend gering beteiligt (21 Personen, 25,93% dieser Wegzüge).

Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten für Erzhausen auch im Jahr 2014 eine besonders große Bedeutung. Mit 54,55% gingen mehr als die Hälfte aller Fortzüge in das übrige Deutschland. Noch höher war dieser Anteil nur in Schaafheim und in Babenhausen. Sehr hoch war dabei der Anteil von 39,07% der Wegzüge (159 Personen), die ein Ziel in Hessen hatten. Dies war der höchste Wert im ganzen Landkreis.

Der Kreis Offenbach war wieder ein besonders häufiges Ziel für Wegzüge aus Erzhausen, 60 Personen (14,74% aller Fortzüge) zogen dort hin. Die meisten Wegzüge gingen dabei nach Langen (22 Personen, 5,41% der Wegzüge) Rödermark (11 Personen, 2,70%) und Neu-Isenburg (10 Personen, 2,46%). 9,09% der Wegzüge (37 Personen) gingen außerdem in den Kreis Groß-Gerau und 2,95% (12 Personen) hatten die Stadt Frankfurt zum Ziel. Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 4,18% (17 Personen) das häufigste Ziel.

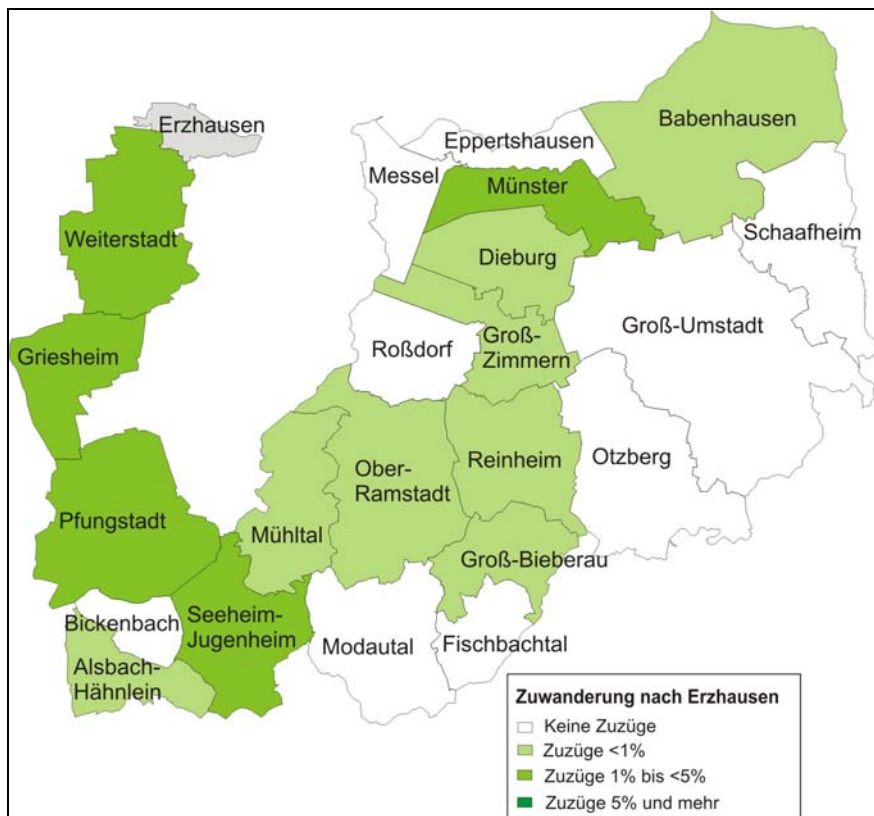
Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	62 14,22%	77 14,00%	82 16,11%	46 10,57%	51 11,11%
Aus der Stadt Darmstadt	59 13,53%	67 12,18%	74 14,54%	65 14,94%	88 19,17%
Aus dem sonstigen Deutschland	254 58,26%	346 62,91%	293 57,56%	270 62,07%	257 55,99%
Aus dem Ausland	61 13,99%	58 10,55%	56 11,00%	52 11,95%	44 9,59%

Der größte Unterschied bei der Betrachtung der Wanderungsquellen lag im Vergleich mit dem Vorjahr bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland. Ihr Anteil sank um 4,6% und erreichte damit wieder in etwa den Wert des Jahres 2012. Dennoch war dieser Anteil von 54,55% vergleichsweise hoch, anteilig mehr Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatte nur Schaafheim.

Die größte Bedeutung für Zuzüge nach Erzhausen hatte auch im Jahr 2014 der Kreis Offenbach: 74 Personen bzw. 16,97% der Zuzüge kamen von dort. Stärkste Quellen im Kreis Offenbach waren Egelsbach (39 Personen, 8,94% der Zuzüge) und Langen (21 Personen, 4,82%). Auch aus Frankfurt (31 Personen, 7,11% aller Zuzüge) und aus dem Kreis Groß-Gerau (27 Personen, 6,19%) kamen viele Menschen nach Erzhausen. Außerdem stammten 5,05% der Zuzüge (22 Personen) aus Gießen. Aufgrund ihrer vorwiegend syrischen Staatsbürgerschaft ist davon auszugehen, dass es sich bei den Zuzügen aus Gießen meist um zugewiesene Flüchtlinge aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Unter den übrigen Bundesländern kamen die meisten Zuzüge von 5,28% aus Baden-Württemberg (23 Personen).

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,4% an und erreichte mit 13,99% den bislang höchsten Wert innerhalb der ausgewerteten Jahre. Die insgesamt 61 direkt aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 25 Herkunftsländern. Die meisten Menschen zogen dabei aus Polen zu (21 Personen, 4,82% aller Zuzüge).

Der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg war mit nur 14,22% kreisweit der niedrigste. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 13 unterschiedlichen Städten und Gemeinden, drei weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge gab es wieder aus Weiterstadt mit 19 Personen und 4,36% der Zuzüge. Die Zuzüge aus dem Landkreis und der Stadt Darmstadt zusammen genommen ergeben in Erzhausen mit 27,75% gerade einmal ein gutes Viertel aller Zuzüge, dies war der drittniedrigste Wert im Landkreis.



Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt stieg geringfügig an auf 13,53% (59 Personen). Unter ihnen waren vergleichsweise viele 50- bis unter 65-Jährige (13 Personen, 22,03% der Zuzüge aus Darmstadt).

Die Wanderungsströme Erzhausens hatten auch im Jahr 2014 insgesamt eine starke Ausrichtung auf das Rhein-Main-Gebiet. Die Randlage im Kreisgebiet bedingt die vergleichsweise wenigen Wanderungen mit den übrigen Kommunen Darmstadt-Dieburgs.

Fischbachtal

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl Fischbachtals ergaben sich dort nur vergleichsweise geringe Zahlen von Zuzügen und Wegzügen. Durch die geringe Grundgesamtheit fielen wenige Personen bei den Prozentwerten stark ins Gewicht. Die Ergebnisse für Fischbachtal sind daher mit besonderer Umsicht zu interpretieren.

In Fischbachtal zogen etwas mehr Personen zu (145 Zuzüge) als fort (124 Wegzüge). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation war mit 5,54% bei den Zuzügen etwas höher und mit 5,13% bei den Wegzügen etwas geringer als im Jahr zuvor. Unter den Ortsteilen lag die höchste Fluktuation bei den Zuzügen in Steinau mit 6,35% und die niedrigste in Meßbach mit 1,03% vor. Bei den Wegzügen lag die Fluktuation zwischen 5,64% in Billings und 0% in Meßbach. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 34,0 Jahre alt, die weggezogenen Personen waren im Mittel 33,1 Jahre alt. Fischbachtal gehört damit zu den wenigen Kommunen, bei denen die zugezogenen Personen im Schnitt etwas älter waren als die weggezogenen Personen.

Auffallend niedrig war die geringe Beteiligung von Personen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft an den Wanderungen. Bei den Zuzügen (32 Personen, 22,07%) und bei den

Wegzügen (17 Personen, 13,71%) lag in Fischbachtal jeweils der geringste prozentuale Anteil aller Städte und Gemeinden vor.

Fischbachtal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	22 15,17%	27 18,62%	17 11,73%	49 33,79%	24 16,55%	6 4,14%
Fortzüge	21 16,94%	30 24,19%	13 10,48%	36 29,03%	18 14,52%	6 4,84%

Bei den wandernden Altersgruppen fiel, wie schon im Jahr zuvor, ein sehr hoher Anteil von 18 bis unter 25 Jahre alten Personen an den Wegzügen auf. Es handelte sich mit 24,19% kreisweit um den höchsten Anteil, obwohl er gegenüber dem Jahr 2013 um 2,5% gesunken ist. Fast jeder vierte Wegzug aus Fischbachtal erfolgte damit durch die Altersgruppe der Bildungswandernden. Die Altersgruppe der unter 18-Jährigen kam bei den Wegzügen auf einen Anteil von 16,94%, dies war kreisweit der dritthöchste Wert. Die Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen war hingegen mit nur 10,48% besonders wenig an den Wegzügen aus Fischbachtal beteiligt, in keiner anderen Kommune war der Wert niedriger.

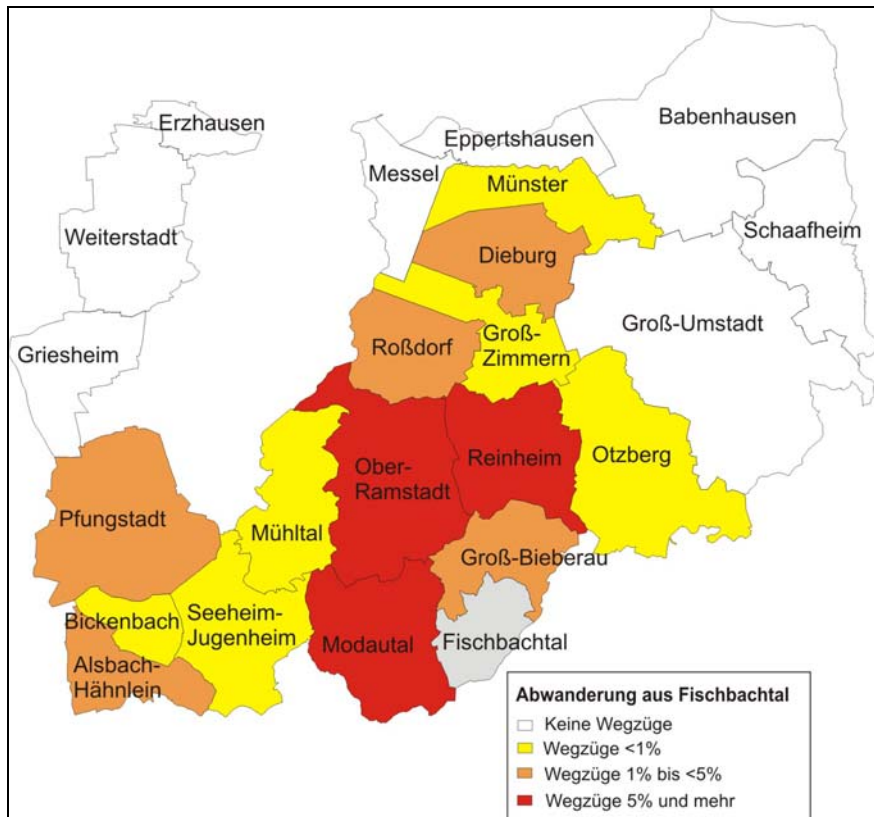
Bei den Zuzügen lag mit 16,55% ein besonders hoher Anteil an 50- bis unter 65-Jährigen vor, es war der höchste Wert im Landkreis. Bei den Zuzügen gab es die größten Unterschiede im Vergleich mit dem Vorjahr bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 3,5% stieg und bei den 25- bis unter 30-Jährigen, deren Anteil sich um 2,7% verringerte. Die jungen Erwachsenen zwischen 25 und 30 Jahren hatten damit nur einen Anteil von 11,73% an den Zuzügen nach Fischbachtal, dies war der geringste im Landkreis. Die tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigen leichte Zugewinne in den mittleren Altersgruppen zwischen 25 und 65 Jahren.

Aufgrund der geringen Anzahl von Wandernden sind nicht nur die jährlichen Schwankungen bei den Altersgruppen stärker als bei anderen Kommunen, auch die Schwankungen bei den Quell- und Zielgebieten fallen deutlicher aus. Allerdings waren diese Auswirkungen in den Jahren 2010 und 2011 erheblich stärker. Die Jahre 2012 bis 2014 zeigten eine größere Ähnlichkeit in der Verteilung auf die Zielgebiet, die mit jener der größeren Kommunen vergleichbar ist.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	53 42,74%	68 46,58%	74 49,01%	48 35,56%	79 63,71%
In die Stadt Darmstadt	6 4,84%	10 6,85%	10 6,62%	11 8,15%	4 3,23%
In das sonstige Deutschland	57 45,97%	59 40,41%	59 39,07%	66 48,89%	33 26,61%
In das Ausland	5 4,03%	6 4,11%	7 4,64%	4 2,96%	6 4,84%

Wegzüge in den Landkreis hatten im Jahr 2014 einen gegenüber dem Vorjahr um 3,8% geringeren Anteil. Mit 42,74% war dies dennoch ein im Vergleich mit den anderen Kom-

munen relativ hoher Anteil. Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten damit wiederholt eine sehr große Bedeutung für die Umzüge aus Fischbachtal. Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilten sich auf 14 Städte und Gemeinden, eine weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Personen zogen nach Reinheim (12 Personen, 9,68% aller Wegzüge) sowie nach Modautal und Ober-Ramstadt (jeweils 8 Personen, 6,45%) um.



Wegzüge in das sonstige Deutschland steigerten ihren Anteil um 5,6% auf 45,97% und waren damit anders als 2012 und 2013 stärker unter den Wegzügen aus Fischbachtal vertreten als die Wegzüge in den Landkreis. Der Odenwaldkreis war ein bevorzugtes Ziel, dorthin gingen zwölf Personen (9,68%), davon zogen sieben Personen nach Brensbach, was 5,65% aller Wegzüge ausmachte. Unter den übrigen Bundesländern wurde keines besonders oft als neuer Wohnort gewählt. Bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland fällt auf, dass unter ihnen, im Vergleich mit den Wegzügen gesamt, viele Familienwandernde im Alter bis unter 18 Jahre (12 Personen, 21,05% der Wegzüge in das sonstige Deutschland) und zwischen 30 und 50 Jahren (20 Personen, 35,09%) waren.

Die Stadt Darmstadt spielte für Wegzüge aus Fischbachtal, wie auch schon in den vier Jahren zuvor, nur eine untergeordnete Rolle. Der Anteil sank auf 4,84% ab und näherte sich damit wieder dem niedrigen Wert aus dem Jahr 2010 an.

In das Ausland wanderten nur fünf Personen aus, sie hatten alle verschiedene Zielländer. Im Vergleich mit den anderen Kommunen des Landkreises waren der Anteil von 4,03% Auslandswegezügen und die Anzahl der Zielländer die niedrigsten.

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	73 50,34%	75 56,82%	88 48,09%	68 55,74%	77 50,66%
Aus der Stadt Darmstadt	6 4,14%	1 0,76%	15 8,20%	8 6,56%	16 10,53%
Aus dem sonstigen Deutschland	57 39,31%	48 36,36%	54 29,51%	37 30,33%	50 32,89%
Aus dem Ausland	9 6,21%	8 6,06%	25 13,66%	9 7,38%	7 4,61%

Bei den Zuzügen stieg der Anteil der Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland um 2,9% auf 39,31%. Hierbei ist vor allem der Odenwaldkreis als Quelle zu nennen, in dem 8,97% der Zuzüge (13 Personen) ihren Ursprung hatten. Aus Gießen kamen 7,59% der Zuzüge (11 Personen). Diese Personen hatten fast ausschließlich eine afghanische oder iranische Staatsangehörigkeit, daher wird es sich wahrscheinlich um zugewiesene Flüchtlinge aus der dortigen Erstaufnahmeeinrichtung handeln. Auf keines der anderen Bundesländer entfiel ein nennenswerter Anteil.

Unter den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland waren im Vergleich mit den Zuzügen gesamt eher wenige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (5 Personen, 8,77% der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland). Erhöhte Anteile hatten hingegen Zuzüge von 18- bis unter 25-Jährigen (16 Personen, 28,07% der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland) und 50- bis unter 65-Jährige (13 Personen, 22,81%).

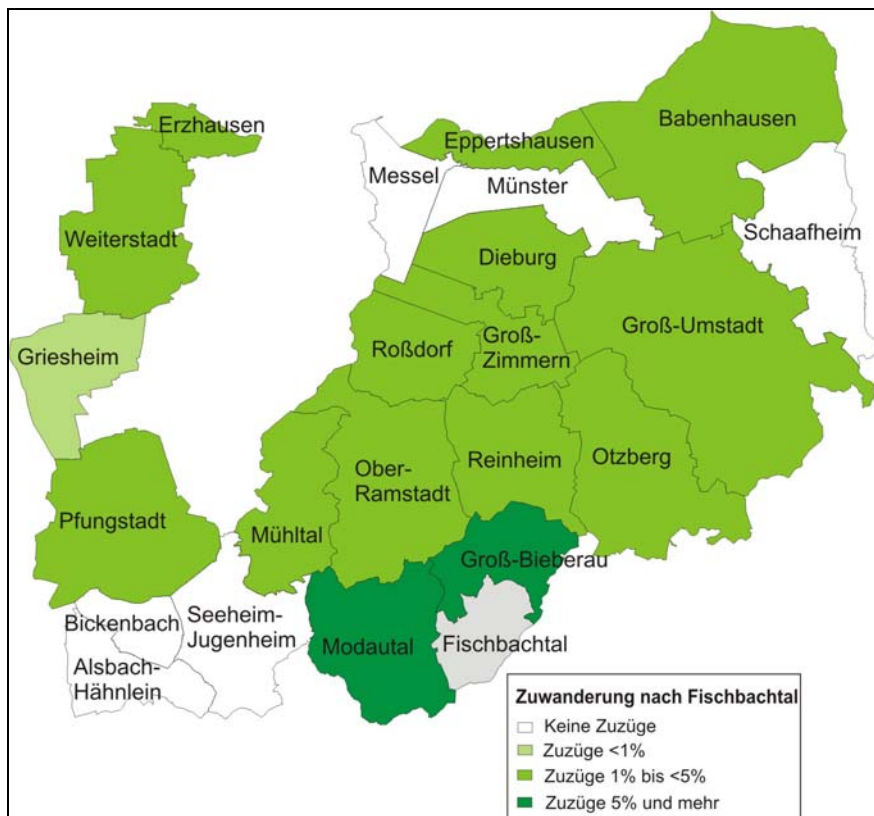
Zuzüge aus Darmstadt steigerten ihren Anteil um 3,4%, erreichten aber, nach dem Tiefstand aus dem Jahr 2013, noch immer nur 4,13%.

Die nur neun aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus sieben unterschiedlichen Ländern. In keiner anderen Kommune gab es weniger Quell-Länder und auch der Anteil der Auslandszuzüge war mit nur 6,21% der niedrigste im Kreis. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Anteil der Auslandszuwanderungen stabil.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis lag mit 50,34% der Zuzüge zwar um rund 6,5% niedriger als im Vorjahr, wurde aber in keiner anderen Kommune übertroffen. Jeder zweite Umzug nach Fischbachtal hatte seinen Ursprung im Gebiet Darmstadt-Dieburgs.

Nach Fischbachtal zogen Menschen aus 16 Kommunen des Landkreises, eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Groß-Bieberau (16 Personen, 11,03% der Zuzüge) und Modautal (11 Personen, 7,59%). Unter den Zuzügen aus dem Landkreis waren vergleichsweise viele Familienwandernde bis 18 Jahre (16 Personen, 21,92% der Zuzüge aus dem Landkreis) und zwischen 30 und 50 Jahre (28 Personen, 38,36%).

Als wesentliches Merkmal der Wanderungsströme aus und nach Fischbachtal kann die enge Verbindung mit den übrigen Kommunen des Landkreises definiert werden. Für Fischbachtal tritt damit in geringerem Umfang als für viele andere Kommunen, die an der Grenze zu anderen Kreisen liegen, eine Kreisgrenzen übergreifende Wanderung ein.



Griesheim

In Griesheim gab es mehr Zuzüge (1.740 Personen) als Wegzüge (1.491 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,34% bei den Zuzügen höher als im Vorjahr und mit 5,50% bei den Wegzügen in etwa auf dem gleichen Niveau wie 2013. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,5 Jahre und bei den Wegzügen 33,5 Jahre alt. Auffallend ist der hohe Anteil von 43,56% der Zugezogenen (758 Personen), deren erste Staatsbürgerschaft eine andere als die deutsche war. Kreisweit war dies der zweithöchste Anteil, nach Babenhausen.

Griesheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	208 11,95%	336 19,31%	362 20,81%	608 34,94%	150 8,62%	76 4,37%
Fortzüge	188 12,61%	225 15,09%	276 18,51%	560 37,56%	181 12,14%	61 4,09%

Die größte Abweichung bei der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen ergab sich bei den Zuzügen der 30- bis unter 50-Jährigen, die gegenüber dem Jahr zuvor einen um 3,5% geringeren Anteil von 34,94% an den Zuzügen nach Griesheim hatten. Der Anteil der jungen Erwachsenen zwischen 25 und 30 Jahren an den Zuzügen steigerte sich um 2,6% auf 20,81%, dies war der höchste Wert dieser Altersgruppe im Landkreis. Besonders gering war hingegen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren an den Zuzügen. Mit nur 11,95% war es der niedrigste Anteil im gesamten Landkreis. Mit einem Anteil

von 8,62% war die Gruppe der 50- bis unter 65-Jährigen ebenfalls vergleichsweise gering an den Zuzügen nach Griesheim beteiligt, dies war der drittniedrigste Anteil kreisweit.

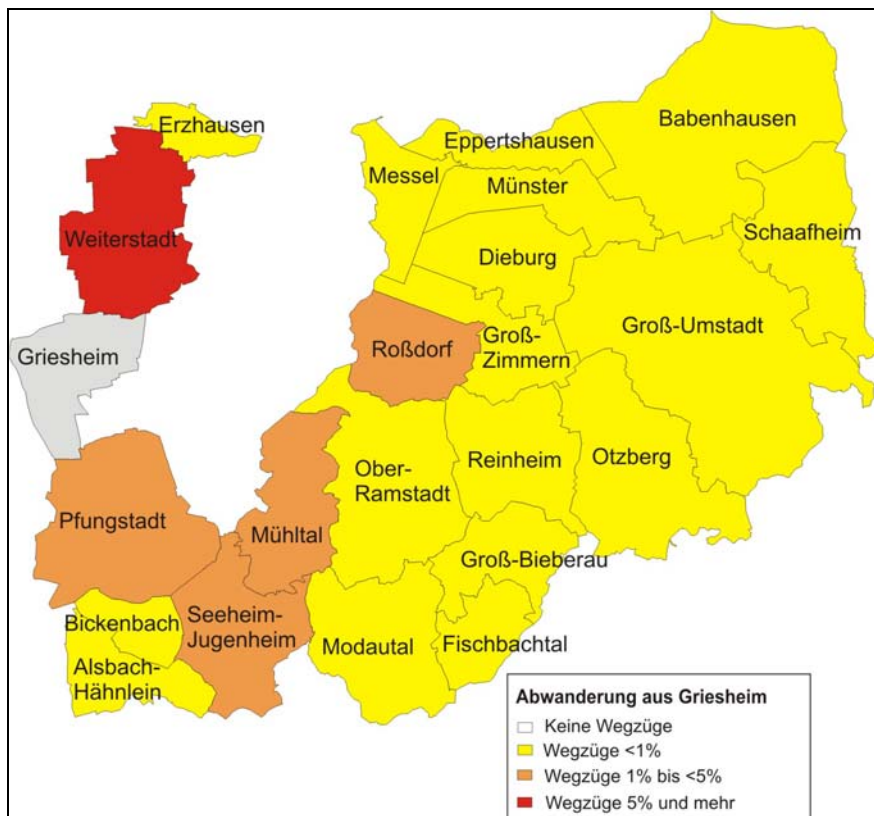
Bei den Wegzügen gab es die größte Veränderung zum Vorjahr bei den unter 18-Jährigen, deren Anteil um 2,79% auf 12,61% stieg. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Wegzügen war mit nur 15,09% der Wegzüge sehr niedrig. Es war der geringste Anteil an wegziehenden Bildungswandernden im Landkreis. Auch die Altersgruppe der ab 65-Jährigen war nur gering an den Wegzügen aus Griesheim beteiligt. Ihr Anteil von 4,09% war der drittniedrigste kreisweit. Besonders häufig waren hingegen 30- bis unter 50-Jährige unter den Wegzügen. Der Anteil dieser Altersgruppe von 37,56% der Wegzüge wurde nur in Münster noch übertroffen. Beim Betrachten der absoluten Zahlen der Altersgruppen bei den Zu- und Wegzügen fällt insbesondere der starke Zugewinn an jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren sowie von 25 bis unter 30 Jahren auf.

Wegzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	283 18,98%	293 19,18%	266 17,51%	247 16,89%	247 17,19%
In die Stadt Darmstadt	353 23,68%	315 20,62%	348 22,91%	360 24,62%	344 23,94%
In das sonstige Deutschland	657 44,06%	727 47,58%	736 48,45%	644 44,05%	662 46,07%
In das Ausland	173 11,60%	173 11,32%	133 8,76%	128 8,76%	122 8,49%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele hatte in den Jahren 2010 bis 2014 ziemlich große Ähnlichkeit. Den größten Unterschied im Vergleich mit dem Vorjahr gab es bei den Fortzügen in das sonstige Deutschland, die 2014 einen um 3,5% geringeren Anteil hatten als im Jahr 2013. Eine enge Beziehung bestand zum Kreis Groß-Gerau. 182 Personen (12,21% der Wegzüge) zogen in diesen Nachbarkreis um, die meisten von ihnen nach Riedstadt (66 Personen, 4,43%). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 3,89% der Wegzüge (58 Personen) am stärksten vertreten.

23,68% der Wegzüge aus Griesheim hatten die Stadt Darmstadt zum Ziel, das war gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3,1%. Die Stadt Darmstadt spielte damit wieder eine sehr wichtige Rolle für die Fortzüge aus Griesheim, ein noch höherer Anteil wurde nur in Mühlthal erreicht.

11,60% der Wegzüge hatten ein Ziel im Ausland. An den Wegzügen in das Ausland waren viele 50- bis unter 65-Jährige beteiligt (38 Personen, 21,97% dieser Wegzüge), während der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen (20 Personen, 11,56%) deutlich geringer war als an den Wegzügen insgesamt. Die 173 in das Ausland gezogenen Personen gingen in 37 Länder, dies war die größte Ländervielfalt kreisweit. Der größte Anteil entfiel dabei auf Polen, wohin 34 Personen (2,28% der Wegzüge) auswanderten.

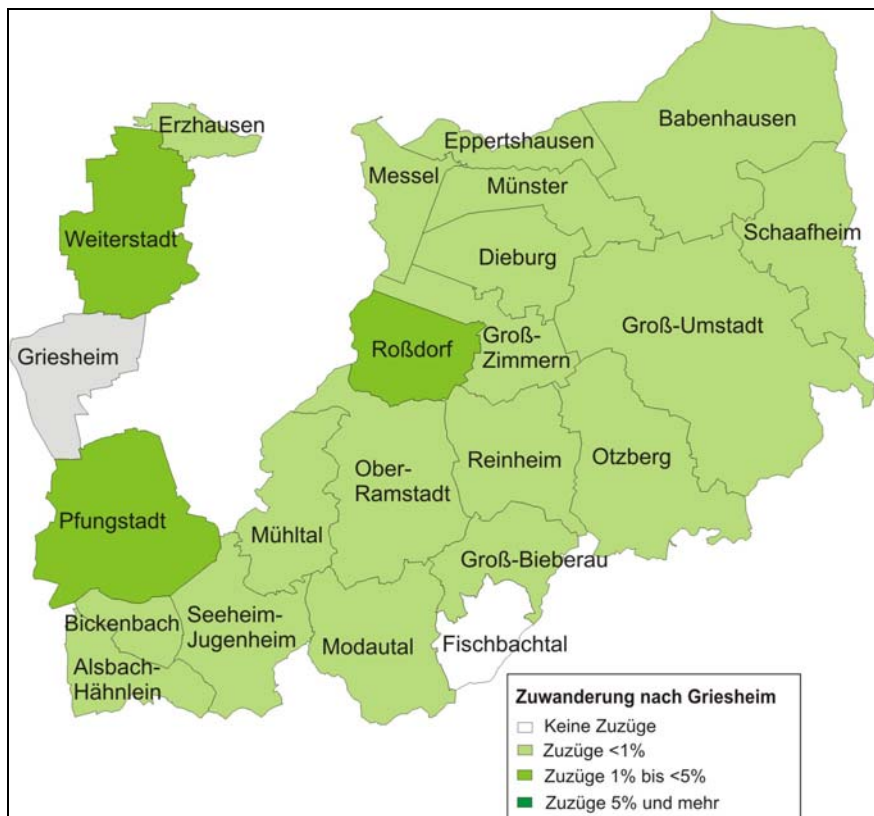


Wegzüge in den Landkreis waren mit einem Anteil von 18,98% auch im Jahr 2014 von geringerer Bedeutung für Griesheim als Wegzüge in die Stadt Darmstadt. Es handelte sich kreisweit um den geringsten Anteil an Wegzügen nach Darmstadt-Dieburg. An den Wegzügen in den Landkreis waren vergleichsweise wenige 30- bis unter 50-Jährige beteiligt (90 Personen, 31,80% dieser Wegzüge). Die Fortzüge aus Griesheim verteilten sich auf alle anderen Städte und Gemeinden des Kreises. Die häufigsten Ziele waren Weiterstadt mit 5,63% (84 Personen) und Pfungstadt mit 3,69% der Wegzüge (55 Personen).

Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	256 14,71%	213 13,52%	264 15,05%	241 14,00%	231 14,14%
Aus der Stadt Darmstadt	403 23,16%	380 24,13%	438 24,97%	457 26,55%	476 29,13%
Aus dem sonstigen Deutschland	612 35,17%	619 39,30%	685 39,05%	684 39,74%	636 38,92%
Aus dem Ausland	468 26,90%	353 22,41%	348 19,84%	322 18,71%	257 15,73%

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland verringerten ihren Anteil im Vergleich mit 2013 um 4,1% auf 35,17%. Zwischen den Anteilen der Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland ergab sich bei den Zuzügen und Wegzügen eine relativ hohe Differenz von 8,9%. Aus dem Nachbarkreis Groß-Gerau stammten 9,25% der Zuzüge nach Griesheim (161 Personen). Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Riedstadt (62 Personen, 3,56% der Zuzüge). Von den anderen Bundesländern war keines besonders häufig vertreten, ihre Anteile lagen alle unter 3%.

Die Zuzüge aus Darmstadt erreichten zwar mit 23,16% wieder einen hohen Anteil an den Zuzügen nach Griesheim, dieser Wert sank allerdings jährlich leicht. Die Wanderungsbilanz mit dem Oberzentrum war erneut positiv für Griesheim. 352 Wegzügen nach Darmstadt standen 403 Zuzüge aus Darmstadt entgegen. An den Zuzügen aus Darmstadt waren mit 59 Personen (14,64% der Zuzüge aus Darmstadt) verhältnismäßig wenige Bildungswandernde von 18 bis unter 25 Jahren beteiligt.



An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 21 anderen Kommunen des Landkreises beteiligt, dies war eine weniger als im Vorjahr. Nur aus Fischbachtal zog niemand nach Griesheim um. Aus keiner der Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs kamen besonders viele Zuzüge. Der größte Anteil entfiel auf Weiterstadt (55 Personen, 3,16% der Zuzüge). Griesheim hatte kreisweit mit nur 14,71% den zweitniedrigsten Anteil bei den Zuzügen aus dem Gebiet des Landkreises.

Der enge Austausch mit dem Oberzentrum Darmstadt und die starken Wanderungen mit dem Ausland prägten auch 2014 die Wanderungsbeziehungen Griesheims.

Groß-Bieberau

In Groß-Bieberau gab es etwas mehr Zuzüge (375 Personen) als Wegzüge (330 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag bei 7,99% an den Zuzügen und 7,06% an Wegzügen und damit noch höher als im Vorjahr. Es handelte sich in beide Wanderungsrichtungen um die höchste Fluktuation in gesamten Landkreis. Die wandernden Personen hatten bei den Zuzügen ein Durchschnittsalter von 29,2 Jahren und bei den Wegzügen von 31,0 Jahren. Damit waren die Wandernden in beide Richtungen jünger als in allen anderen

Städten und Gemeinden. Aufgrund der anderen Datenbasis wurden für Groß-Bieberau für alle Jahre nur die Umzüge von Personen mit Hauptwohnsitz ausgewertet.

Groß-Bieberau	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	81 21,60%	75 20,00%	61 16,27%	115 30,66%	33 8,80%	10 2,67%
Fortzüge	59 17,88%	62 18,79%	52 15,75%	115 34,85%	29 8,79%	13 3,94%

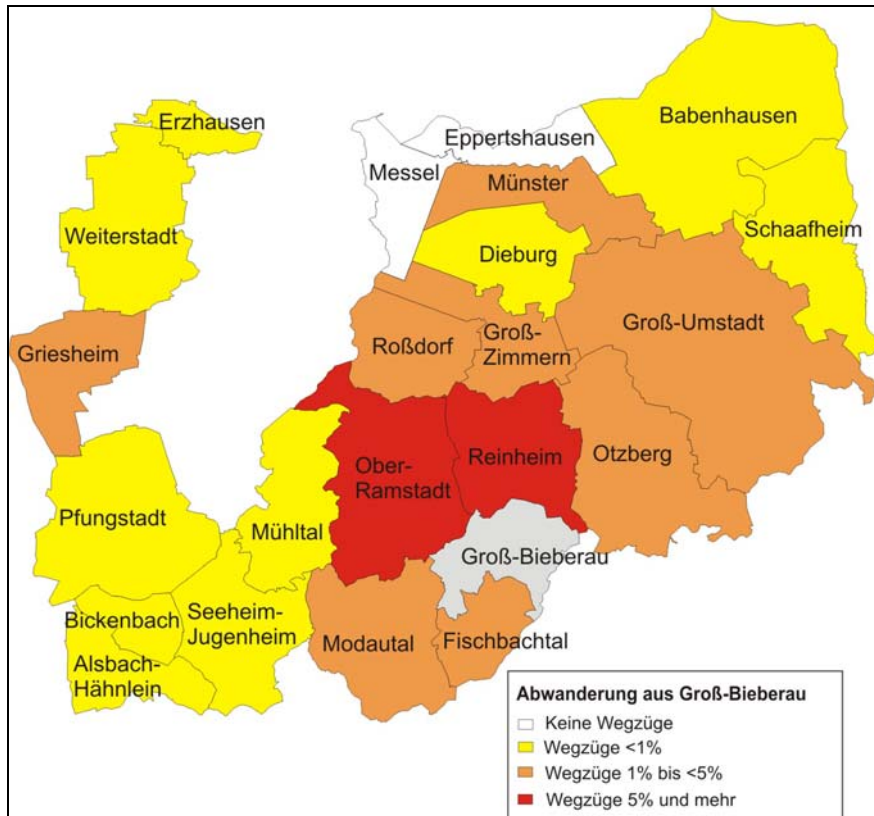
Bei den Zuzügen nach Groß-Bieberau gab es in den wandernden Altersgruppen einige Abweichungen zum Vorjahr. Die stärksten Unterschiede fielen bei den Zuzügen der 18- bis unter 25-Jährigen und den 25- bis unter 30-Jährigen auf, deren Anteile um 4,0% bzw. 4,6% gestiegen sind. Der Anteil der zugezogenen Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren von 20,0% war kreisweit der höchste. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre an den Zuzügen sank zwar gegenüber 2013 um 2,1% ab, mit 21,60% war er aber dennoch höher als in allen anderen Kommunen des Landkreises. Der Anteil der Zugezogenen von 30 bis unter 50 Jahren sank um 3,8% auf nur 30,66% ab und war damit kreisweit am niedrigsten. Ebenfalls sehr gering war der Anteil der ab 65-Jährigen von nur 2,67% der Zuzüge, nur in Messel war der Wert noch niedriger.

Unter den Wegzügen gab es die größten Unterschiede zum Vorjahr bei den ab 65-Jährigen, deren Anteil um 3,0% gesunken ist. Ihr Anteil von 3,94% der Wegzüge war der zweitniedrigste im Landkreis. Auch bei den Wegzügen fiel der sehr hohe Anteil von 17,88% an unter 18-Jährigen auf, er war nur in Otzberg noch höher. Sehr niedrig zeigte sich hingegen, wie schon im Jahr zuvor, der Anteil der Altersgruppe von 50 bis 65 Jahren, der bei den Wegzügen aus Groß-Bieberau mit 8,79% geringer war als in allen anderen Städten und Gemeinden. Beim Saldo der tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Wegzüge fällt ein Zugewinn bei den drei jungen Altersgruppen auf.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013 (Hauptwohnsitz)	2012 (Hauptwohnsitz)	2011 (Hauptwohnsitz)	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	161 48,79%	124 43,36%	134 48,03%	113 40,79%	93 38,91%
In die Stadt Darmstadt	31 9,39%	26 9,09%	28 10,04%	21 7,58%	26 10,88%
In das sonstige Deutschland	104 31,52%	117 40,91%	97 34,77%	124 44,77%	107 44,77%
In das Ausland	14 4,24%	15 5,24%	16 5,73%	10 3,61%	11 4,60%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Groß-Bieberau gab es einige stärkere Unterschiede im Vergleich mit der Verteilung im Jahr zuvor. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland verringerte sich um 9,4%. Mit nur noch 31,52% der Wegzüge war dies das niedrigste Ergebnis in Groß-Bieberau innerhalb der fünf ausgewerteten Jahre. Auch im Vergleich mit den übrigen Kommunen war dies ein sehr geringer Wert, nur in Roßdorf lag er noch niedriger. Am meisten wurde in den benachbarten Odenwaldkreis umgezogen (33 Personen,

10,00% der Wegzüge), dort war Brensbach das beliebteste Ziel (11 Personen, 3,33%). Unter den anderen Bundesländern war keines, auf das besonders viele Wegzüge entfielen. Wegzüge in die Stadt Darmstadt hatten eine gleichbleibende eher mäßige Bedeutung für Groß-Bieberau, der Anteil lag 2014 bei 9,39%.



Wegzüge aus Groß-Bieberau in den übrigen Landkreis steigerten ihren Anteil gegenüber 2013 um 5,4% auf 48,79%. Dies war kreisweit der höchste Wert und auch in Groß-Bieberau waren es der höchste Anteil und die höchste absolute Personenzahl innerhalb der fünf ausgewerteten Jahre. Die Fortzüge gingen in 20 Städte und Gemeinden, zwei mehr als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Reinheim (52 Personen, 15,76% der Wegzüge), Ober-Ramstadt (21 Personen, 6,36% der Wegzüge) und Fischbachtal (16 Personen, 4,85% der Wegzüge). Unter den Wegzügen in die übrigen kreisangehörigen Kommunen waren verhältnismäßig viele unter 18-Jährige (36 Personen, 22,36% dieser Wegzüge).

Das Ausland war für Wegzüge aus Groß-Bieberau weiterhin eher unbedeutend. Mit nur 4,24% wurde der zweitniedrigste Wert im gesamten Landkreis erreicht. Die insgesamt 14 ausgewanderten Personen hatten elf verschiedene Zielländer, daher gab es kein Ziel, auf das Wegzüge in größerer Menge entfielen.

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013 (Haupt- wohnsitz)	2012 (Haupt- wohnsitz)	2011 (Haupt- wohnsitz)	2010 (Haupt- wohnsitz)
Aus dem Landkreis	131 34,93%	164 50,46%	146 47,25%	146 47,40%	173 54,92%
Aus der Stadt Darmstadt	24 6,40%	20 6,15%	23 7,44%	17 5,52%	28 8,89%
Aus dem sonstigen Deutschland	165 44,00%	104 32,00%	111 35,92%	116 37,66%	98 30,79%
Aus dem Ausland	48 12,80%	37 11,38%	27 8,74%	23 7,47%	15 4,76%

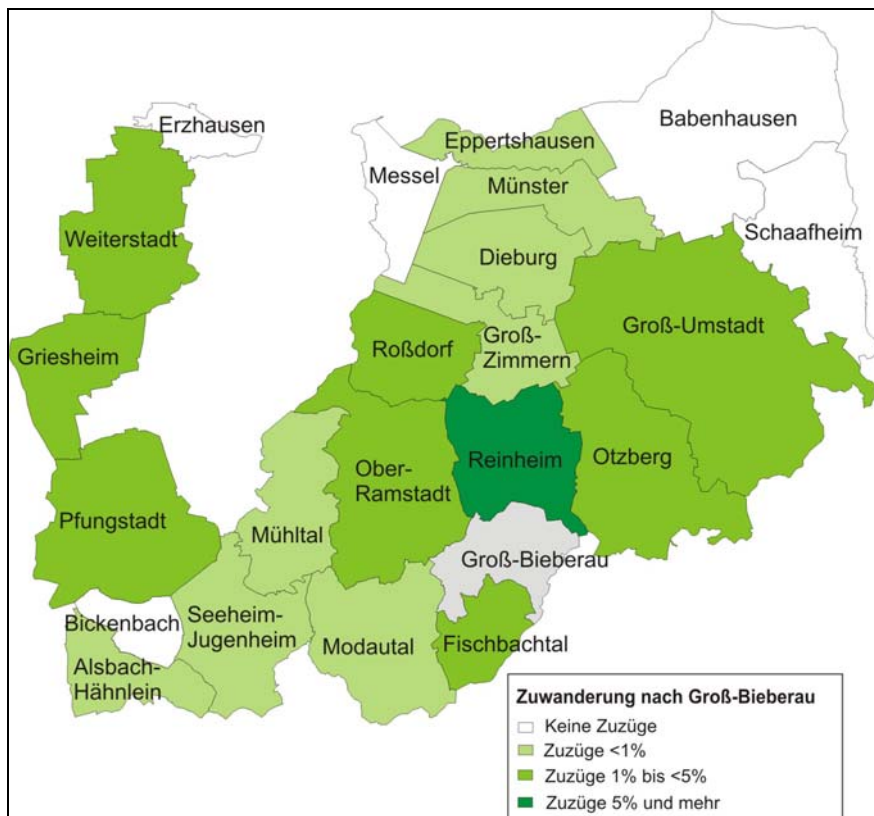
Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung auf die Quellen im Vergleich mit dem Jahr zuvor in zwei Fällen eine besonders starke Abweichung. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland erhöhten ihren Anteil um 12,0%, während der Anteil des Landkreises sich um 15,5% verringerte. Das sonstige Deutschland hatte mit 44,0% den höchsten Anteil und mit 165 Personen auch die höchste Anzahl im Vergleich der fünf Jahre und überstieg erstmals den Anteil des Landkreises an den Zuzügen nach Groß-Bieberau. Der Abstand zwischen den Prozentwerten des sonstigen Deutschlands bei den Zuzügen und bei den Wegzügen lag bei 12,5%. An den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland waren relativ wenige 18- bis unter 25-Jährige (27 Personen, 16,36% dieser Zuzüge) und 50- bis unter 65-Jährige (6 Personen, 3,64%) beteiligt. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen war hingegen mit 35,76% (59 Personen) recht hoch.

Aus dem direkt angrenzenden Odenwaldkreis zogen mit 9,87% (37 Personen) ziemlich viele Menschen zu, die meisten von ihnen kamen aus Reichelsheim (16 Personen, 4,27% aller Zuzüge). Einen hohen Anteil von 12,80% aller Zuzüge machten die 48 aus Gießen zugewanderten Personen aus. Aufgrund ihrer Staatsangehörigkeiten fast ausschließlich von Krisenländern ist zu erkennen, dass es sich um die Verteilung von Flüchtlingen aus der dortigen hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Aus keinem der anderen Bundesländer kamen nennenswert viele Zuzüge.

Die Zuzüge aus Darmstadt waren mit 6,40% aller Zuzüge auch im Jahr 2014 von eher geringer Bedeutung für Groß-Bieberau und sehr dicht am Wert des Vorjahres.

Auslandszuzüge haben etwas an Bedeutung hinzugewonnen. Mit 48 Personen und 12,80% der Zuzüge erreichten sie höhere Werte als in den Jahren zuvor. Für die Auslandszuwanderung gab es 14 Quell-Ländern. Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Polen (13 Personen 3,47% aller Zuzüge).

Besonders gering war in Groß-Bieberau im Jahr 2014 der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis. Der Unterschied zwischen den Anteilen des Landkreises bei den Zuzügen und bei den Wegzügen lag bei 13,6%. Mit 34,93% wurde der mit Abstand geringste Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis innerhalb der fünf ausgewerteten Jahre erreicht, und auch die Personenanzahl von 131 Wandernden war niedriger als in den Jahren zuvor. Im kreisweiten Vergleich bewegt sich dieser Anteil aber dennoch im Mittelfeld. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 17 Städten und Gemeinden, dies war eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis stammten aus Reinheim (47 Personen, 12,53% aller Zuzüge) und Ober-Ramstadt (15 Personen, 4,00%).



Groß-Umstadt

In Groß-Umstadt ereigneten sich im Jahr 2014 etwas weniger Zuzüge (732 Personen) als Wegzüge (788 Personen). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation war mit 3,70% bei den Zuzügen und 3,87% bei den Wegzügen weiterhin sehr niedrig und erreichte jeweils den geringsten Wert in ganz Darmstadt-Dieburg. Die Fluktuation war in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlich hoch und lag bei den Zuzügen zwischen 1,62% in Dorndiel und 4,42% in Heubach und bei den Wegzügen zwischen 2,37% in Raibach und 4,80% in Kleestadt. Die wandernden Personen waren im Durchschnitt bei den Zuzügen 34,3 Jahre und bei den Wegzügen 33,0 Jahre alt. Groß-Umstadt gehört damit zu den wenigen Städten und Gemeinden, in denen das Durchschnittsalter der Zugezogenen höher war als das der Fortgezogenen.

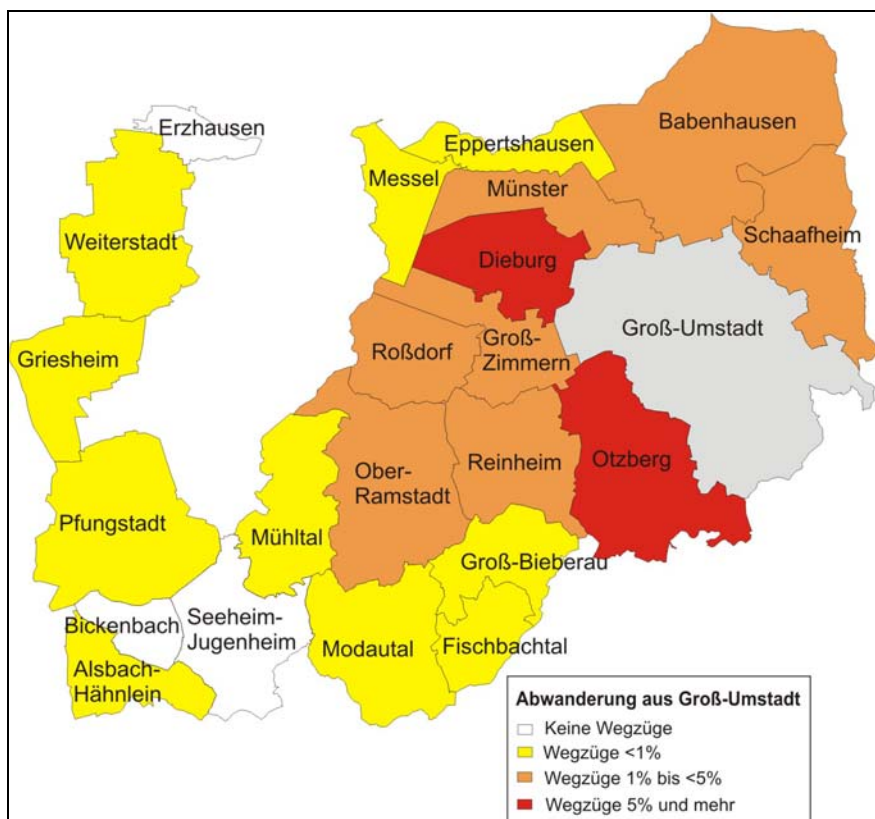
Groß-Umstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	102 13,93%	119 16,26%	113 15,44%	261 35,66%	103 14,07%	34 4,64%
Fortzüge	112 14,21%	156 19,80%	135 17,13%	241 30,59%	96 12,18%	48 6,09%

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung auf die Altersgruppen die größte Abweichung zum Vorjahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen, deren Anteil um 3,5% auf 14,07% stieg und damit den dritthöchsten Wert im Landkreis erreichte. Besonders gering war hingegen der Anteil von 13,93% unter 18-Jährigen an den Zuzügen, er lag nur in Griesheim und Babenhausen noch niedriger. Bei den Wegzügen ergaben sich die stärksten Veränderungen bei den 25- bis unter 30-Jährigen, deren Anteil um 3,4% stieg. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen

an den Wegzügen aus Groß-Umstadt sank um 3,2% und der Anteil der ab 65-Jährigen sank um 2,7%. Die absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigen einen Verlust Groß-Umstadts bei den jungen Erwachsenen von 18 bis unter 25 Jahren und von 25 bis unter 30 Jahren.

Wegzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010 (Haupt- wohnsitz)
In den Landkreis	297 37,69%	343 39,65%	271 33,25%	321 39,58%	303 40,89%
In die Stadt Darmstadt	69 8,76%	74 8,55%	64 7,85%	80 9,86%	54 7,29%
In das sonstige Deutschland	344 43,65%	379 43,82%	367 45,03%	352 43,40%	303 40,89%
In das Ausland	57 7,23%	50 5,78%	55 6,75%	47 5,80%	50 6,75%

Da im Jahr 2010 ein überdurchschnittlich großer Anteil von 33,30% aller Wegzüge auf Personen mit Nebenwohnsitz entfiel, sind für dieses Jahr in der obenstehenden Tabelle nur die Wegzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt. Die Aufteilung der Wegzüge auf die Zielgebiete war im Jahr 2014 der Aufteilung im Jahr 2013 sehr ähnlich. Alle Abweichungen lagen unterhalb von 2%.



Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis sank wieder leicht auf 37,69%. Die Wegzüge in den Landkreis verteilten sich auf 19 Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs, eine weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Personen hatten ihr Ziel wiederum im Nordwesten

des Kreisgebietes. Die größten Anteile der Fortzüge entfielen auf Dieburg (68 Personen 8,63% der Wegzüge), Otzberg (51 Personen, 6,47%) und Münster (34 Personen, 4,31%).

Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt von 8,76% war von eher geringer Bedeutung für Groß-Umstadt. An den Wegzügen nach Darmstadt beteiligten sich relativ viele Bildungswandernde von 18 bis unter 25 Jahren, sie erreichten mit 19 Personen einen Anteil von 27,54% an den Wegzügen aus Groß-Umstadt nach Darmstadt.

In das sonstige Deutschland gingen 43,65% der Wegzüge. Besonders viele Personen zogen in den Odenwaldkreis (71 Personen, 9,01%). Die meisten Umzüge gingen dabei nach Höchst im Odenwald (28 Personen, 3,55% der Wegzüge). Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Bayern mit 7,11% der Wegzüge (56 Personen).

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland stieg etwas an auf 7,23%. Die 57 in das Ausland abgewanderten Menschen verteilten sich auf 20 Länder. Fortzüge nach Polen waren mit 1,90% aller Wegzüge (15 Personen) am häufigsten.

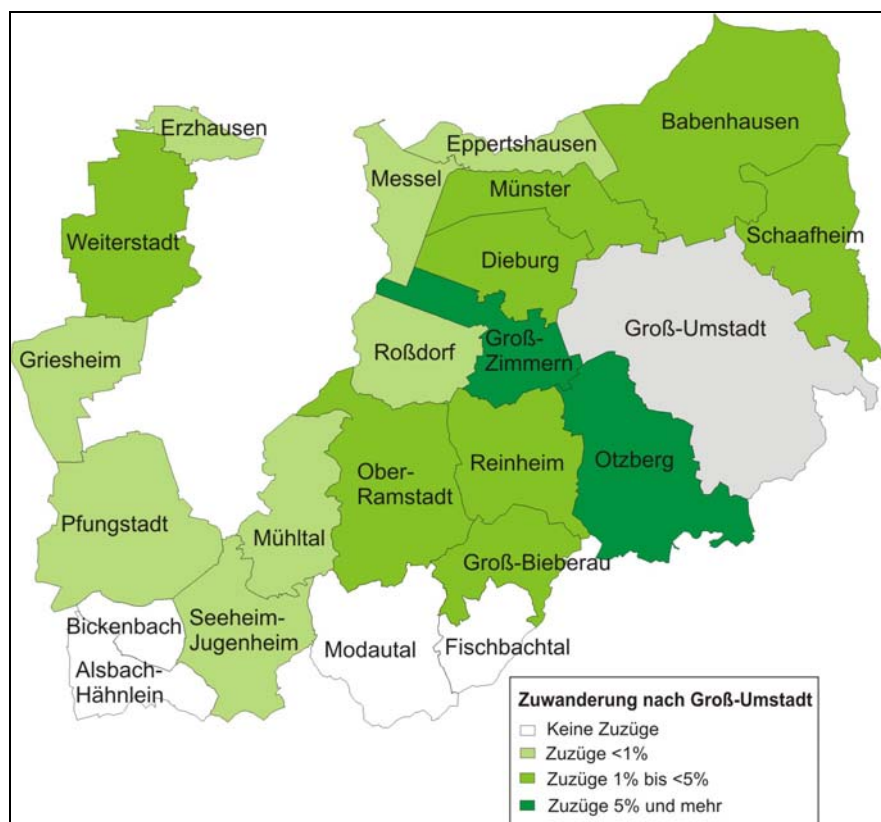
Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	277 37,84%	342 38,56%	348 35,08%	334 38,52%	294 36,61%
Aus der Stadt Darmstadt	40 5,46%	42 4,74%	52 5,24%	40 4,61%	52 6,48%
Aus dem sonstigen Deutschland	318 43,44%	349 39,35%	432 43,55%	377 43,48%	354 44,08%
Aus dem Ausland	97 13,25%	152 17,14%	147 14,82%	110 12,69%	75 9,34%

Die größten Unterschiede bei der Herkunft der Zuzüge lagen im Vergleich mit dem Vorjahr bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland mit einer Steigerung um 4,1% und bei den Zuzügen aus dem Ausland mit einem Rückgang um 3,9% auf 13,25% vor. Die 97 aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 26 Quell-Ländern. Die meisten Personen stammten aus Bulgarien (22 Personen, 3,01% aller Zuzüge), Polen (19 Personen, 2,60% der Zuzüge) und Rumänien (12 Personen, 1,64%).

Der Anteil des sonstigen Deutschlands an den Zuzügen erreichte durch seine Zunahme auf 43,44% wieder einen ähnlichen Wert wie in den Jahren 2010 bis 2012. Die meisten Zuzüge stammten aus dem unmittelbar angrenzenden Odenwaldkreis mit 6,01% der Zuzüge (44 Personen), aus dem Kreis Offenbach kamen 4,78% der Zuzüge (35 Personen). 3,96% der Zuzüge (29 Personen) kamen außerdem aus Gießen. An den vielen ausländischen Staatsbürgerschaften von Krisenländern unter den aus Gießen zugezogenen Personen lässt sich erkennen, dass es sich hierbei vorwiegend um eine Flüchtlingsverteilung aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handeln dürfte. Das Bundesland, aus dem außerhalb von Hessen die meisten Zuzüge kamen, war Bayern mit 50 Personen und 6,83% aller Zuzüge. Der Anteil der Stadt Darmstadt an den Zuzügen nach Groß-Umstadt stieg zwar leicht auf 5,46% an, hatte aber weiterhin nur eine sehr geringe Bedeutung.

37,84% aller Zuzüge nach Groß-Umstadt kamen aus dem Gebiet des Landkreises. Die Zuzüge stammten aus 18 Kommunen, ebenso viele waren es im Jahr zuvor. Die meisten

Personen wanderten dabei aus dem Nordosten des Landkreises zu, vor allem aus Groß-Zimmern (50 Personen, 6,83% aller Zuzüge), Otzberg (47 Personen, 6,42%) und Dieburg (30 Personen, 4,10%).



Groß-Zimmern

In Groß-Zimmern ereigneten sich im Jahr 2014 mehr Zuzüge (856 Personen) als Wegzüge (707 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,05% bei den Zuzügen auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr und mit 5,04% bei den Wegzügen mehr als 1% niedriger als im Jahr zuvor. In Klein-Zimmern war die Fluktuation mit 3,72% bei den Zuzügen und 4,03% bei den Wegzügen etwas geringer als im Ortsteil Groß-Zimmern mit 6,33% bei den Zuzügen und 5,17% bei den Wegzügen. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 31,5 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 32,5 Jahren. Das Durchschnittsalter bei den Wegzügen war das drittniedrigste im gesamten Landkreis.

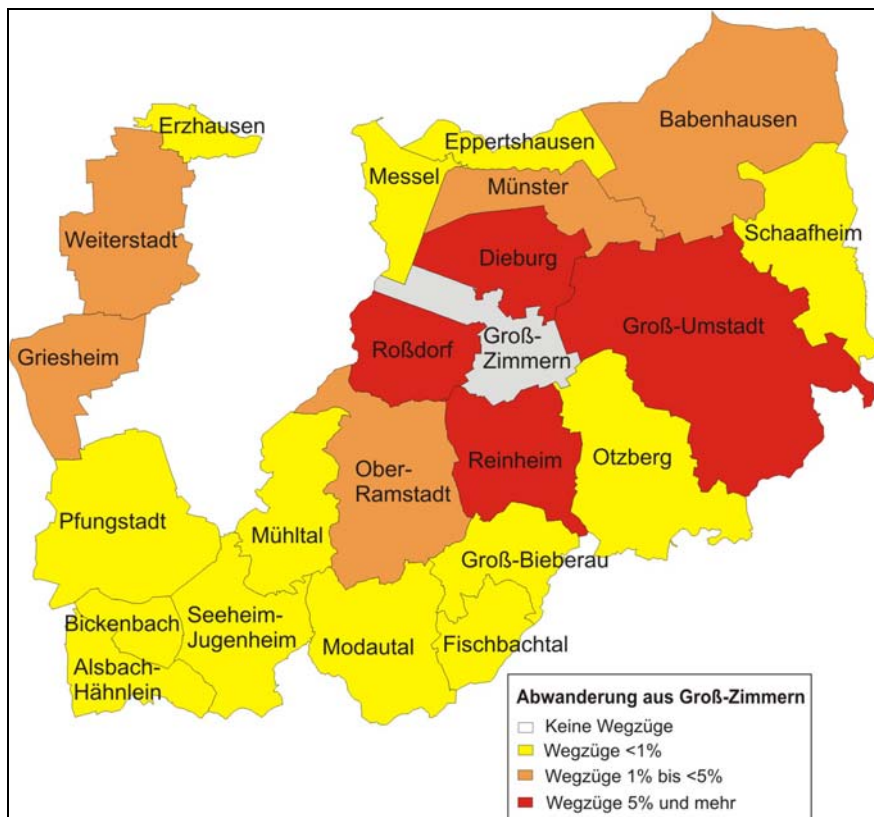
Groß-Zimmern	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	155 18,11%	141 16,47%	139 16,24%	304 35,51%	92 10,75%	25 2,92%
Fortzüge	101 14,29%	151 21,36%	115 16,27%	230 32,53%	86 12,16%	24 3,39%

Im Vergleich mit der Altersstruktur des Vorjahres gab es bei den Zuzügen kaum Unterschiede, die Anteile veränderten sich alle zu weniger als 2%. Auffallend niedrig war der

Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahre an den Zuzügen nach Groß-Zimmern von nur 2,92%, noch geringere Anteile gab es nur in Messel und Groß-Bieberau.

Bei den Wegzügen stieg der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen um 2,8%. Er erreichte damit wieder das Ergebnis aus dem Jahr 2012. Kreisweit wurde mit 21,36% der dritthöchste Anteil an Wegzügen dieser Altersgruppe der Bildungswandernden erreicht. Auch bei den Wegzügen war die Beteiligung der ab 65-Jährigen sehr gering. Ihr Anteil von 3,39% der Wegzüge aus Groß-Zimmern war niedriger als in allen anderen Städten und Gemeinden. Die tatsächlichen Personenzahlen der Zuzüge und Fortzüge zeigen Zugewinne, vor allem bei den unter 18-Jährigen und bei den passenden Elterngenerationen der 25- bis unter 30-Jährigen sowie der 30- bis unter 50-Jährigen.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	333 47,10%	385 44,77%	330 46,88%	301 42,28%	296 42,05%
In die Stadt Darmstadt	72 10,18%	76 8,84%	66 9,38%	96 13,48%	57 8,10%
In das sonstige Deutschland	234 33,10%	289 33,60%	222 31,53%	251 35,25%	271 38,49%
In das Ausland	52 7,36%	69 8,02%	59 8,38%	40 5,62%	41 5,82%



In der Aufteilung der Wegzüge auf die Zielgebiete ergab sich im Vergleich zum Vorjahr die größte Veränderung bei den Wegzügen in den Landkreis, deren Anteil um 2,33% auf 47,10% anstieg. Dies war für Groß-Zimmern der höchste Wert innerhalb der fünf ausgewerteten

Jahre und im Jahr 2014 der dritthöchste kreisweit. Die Wegzüge gingen in alle anderen 22 Kommunen des Landkreises, ebenso viele waren es auch im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Dieburg (75 Personen, 10,61% der Wegzüge), Groß-Umstadt (45 Personen, 6,36%), und Reinheim (43 Personen, 6,08%).

Wegzüge nach Darmstadt hatten für Groß-Zimmern trotz eines leichten Anstiegs auf 10,18% eher eine untergeordnete Bedeutung. Bei den Wegzügen nach Darmstadt fielen die hohen Anteile an den beiden Altersgruppen junger Erwachsener auf. Die 18- bis unter 25-Jährigen machten 36,11% der Wegzüge nach Darmstadt aus (26 Personen), die 25- bis unter 30-Jährigen erreichten 23,61% an den Wegzügen nach Darmstadt (17 Personen).

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland war mit 33,10% relativ niedrig. Unter den anderen Bundesländern war Nordrhein-Westfalen mit 4,67% der Wegzüge (33 Personen) das häufigste Ziel. Recht häufige Ziele unter den Nachbarkreisen waren der Kreis Offenbach mit 3,96% der Wegzüge (28 Personen) und der Odenwaldkreis (26 Personen, 3,68% der Wegzüge).

In das Ausland wanderten 52 Personen aus, ihre Ziele lagen in 13 verschiedenen Ländern. Das häufigste Ziel im Ausland war Ungarn mit 16 Personen bzw. 2,26% aller Wegzüge aus Groß-Zimmern. 90,38% der in das Ausland gezogenen Menschen hatten eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, dies war der höchste Wert im gesamten Landkreis.

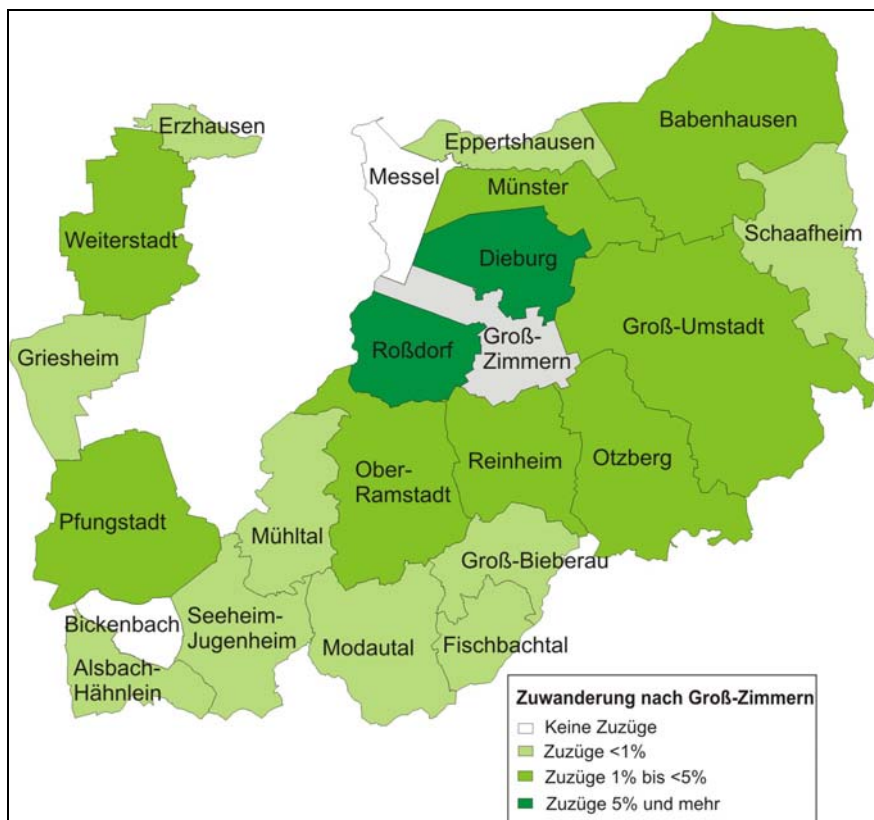
Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	335 39,14%	367 43,43%	367 41,14%	295 42,14%	307 40,03%
Aus der Stadt Darmstadt	95 11,10%	91 10,77%	91 10,20%	52 7,43%	72 9,39%
Aus dem sonstigen Deutschland	274 32,01%	265 31,36%	284 31,84%	232 33,14%	260 33,90%
Aus dem Ausland	152 17,76%	116 13,73%	134 15,02%	114 16,29%	109 14,21%

In der Verteilung der Zuzüge auf die Quellgebiete ergaben sich in Groß-Zimmern die größten Unterschiede zum Vorjahr bei den Zuzügen aus dem Landkreis (-4,3%) und bei den Zuzügen aus dem Ausland (+4,0%).

Die Zuzüge aus dem Ausland erhöhten ihren Anteil auf 17,76%, dies war der höchste Wert für die Gemeinde innerhalb der betrachteten fünf Jahre. Auch die absolute Zahl der 152 aus dem Ausland zugewanderten Personen war höher als in den Jahren zuvor. Sie stammten aus 29 verschiedenen Herkunftsländern. Die meisten Menschen zogen aus Bulgarien (30 Personen, 3,50% aller Zuzüge), Rumänien (27 Personen, 3,15%) und Polen (25 Personen, 2,92%) zu. Der Anteil der Auslandswanderungen war in Groß-Zimmern bei den Zuzügen mit 17,76% um mehr als 10% höher als bei den Wegzügen mit einem Anteil von 7,36%.

Bei den Zuzügen aus den anderen Landkreiskommunen lag 2014 der Anteil erstmals in den ausgewerteten Jahren unterhalb von 40%. Der Anteil der übrigen Kreiskommunen an den Zuzügen war um 8% niedriger als ihr Anteil an den Wegzügen aus Groß-Zimmern. Die Zuzü-

ge kamen aus 20 Kommunen, dies war eine weniger als im Vorjahr. Die meisten Menschen wanderten aus Dieburg (82 Personen, 9,58% aller Zuzüge), Roßdorf (49 Personen, 5,72%) und Reinheim (36 Personen, 4,21%) zu.



Aus Darmstadt kamen 11,10% der Zuzüge, ihr Anteil stieg nur geringfügig. Unter den Zuzügen aus Darmstadt waren im Jahr 2014 viele junge Erwachsene zwischen 25 und 30 Jahren (22 Personen, 23,16% der Zuzüge aus Darmstadt).

Im sonstigen Deutschland war der Kreis Offenbach eine häufige Quelle von Zuzügen nach Groß-Zimmern (40 Personen, 4,67% aller Zuzüge). Aus dem Odenwaldkreis zogen 27 Personen (3,15%) zu. Aus Gießen kamen 23 Personen (2,69% aller Zuzüge). Bei diesen Zuzügen ist von zugewiesenen Flüchtlingen aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung auszugehen, worauf die Staatsangehörigkeiten von Krisenländern hinweisen. Unter den anderen Bundesländern war keines, auf das ein nennenswerter Anteil entfiel.

Messel

In Messel gab es etwas mehr Zuzüge (250 Personen) als Wegzüge (204 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,40% bei den Zuzügen und 5,28% bei den Wegzügen niedriger als im Jahr zuvor. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 30,5 Jahre alt, das Durchschnittsalter der Wegzüge lag bei 36,8 Jahren. Das Durchschnittsalter der Zuzüge sank damit gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Jahre und war 2014 das zweitniedrigste im Landkreis. Die Fortgezogenen waren hingegen im Mittel älter als in allen anderen Städten und Gemeinden. Der Altersunterschied zwischen Zugezogenen und Fortgezogenen ist mit 6,3 Jahren der mit Abstand größte kreisweit.

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl und der damit verbundenen geringen Zahl an Zu- und Wegzügen sind die Ergebnisse für Messel mit Vorsicht zu interpretieren. Das Wanderungsverhalten weniger Personen wirkt sich direkter auf die prozentualen Werte aus als bei einer Kommune mit einer größeren Zahl von Wandernden.

Messel	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	50 20,00%	35 14,00%	36 14,40%	100 40,00%	26 10,40%	3 1,20%
Fortzüge	24 11,76%	33 16,18%	28 13,73%	72 35,29%	29 14,22%	18 8,82%

Bei den Zuzügen zeigte sich der deutlichste Unterschied zum Vorjahr in der Verteilung auf die Altersgruppen bei den unter 18-Jährigen, ihr Anteil stieg um 8,7% auf 20,00%. Er war damit auch um mehr als 8% höher als der Anteil der gleichen Altersgruppe an den Wegzügen aus Messel. Die Beteiligung der ab 65-Jährigen an den Zuzügen aus Messel hat sich hingegen verringert, mit nur 1,20% war dies der niedrigste Prozentsatz kreisweit. Auch hier war der Unterschied zwischen Zuzügen und Wegzügen besonders stark ausgeprägt. An den Wegzügen aus Messel war diese Altersgruppe mit 8,82% sehr stark beteiligt, noch höher war ihr Anteil nur in Seeheim-Jugenheim. Die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen war an den Zuzügen nach Messel mit 40,00% wiederholt besonders stark beteiligt, es war kreisweit das höchste Ergebnis.

In Messel traten im Vorjahr überdurchschnittlich viele Wegzüge von Personen mit Nebenwohnsitz auf, ihr Anteil lag bei 31,09%. Für den Vergleich der Anteile der Altersgruppen in den Jahren 2013 und 2014 wurden daher für 2013 nur die Wegzüge mit Hauptwohnsitz berücksichtigt. Hierbei gab es den größten Unterschied zum Vorjahr bei der Altersgruppe der 50- bis unter 65- Jährigen, ihr Anteil stieg um 7,7% auf 14,22%. An den Wegzügen waren vergleichsweise wenige 18- bis unter 25-Jährige beteiligt. Ihr Anteil von 16,18% war der drittniedrigste im Landkreis und sank gegenüber dem Jahr zuvor um 7,2%. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen sank von 19,57% auf 13,73% ab (-5,8%). Etwas angestiegen ist hingegen der Anteil der ab 65-Jährigen, ihr Anteil lag mit 8,82% um 3,4% höher als im Jahr zuvor. Die tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Fortzüge im Jahr 2014 lassen einen Zugewinn an Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren erkennen. Ein Wanderungsverlust lag hingegen bei den Personen ab 65-Jahren vor.

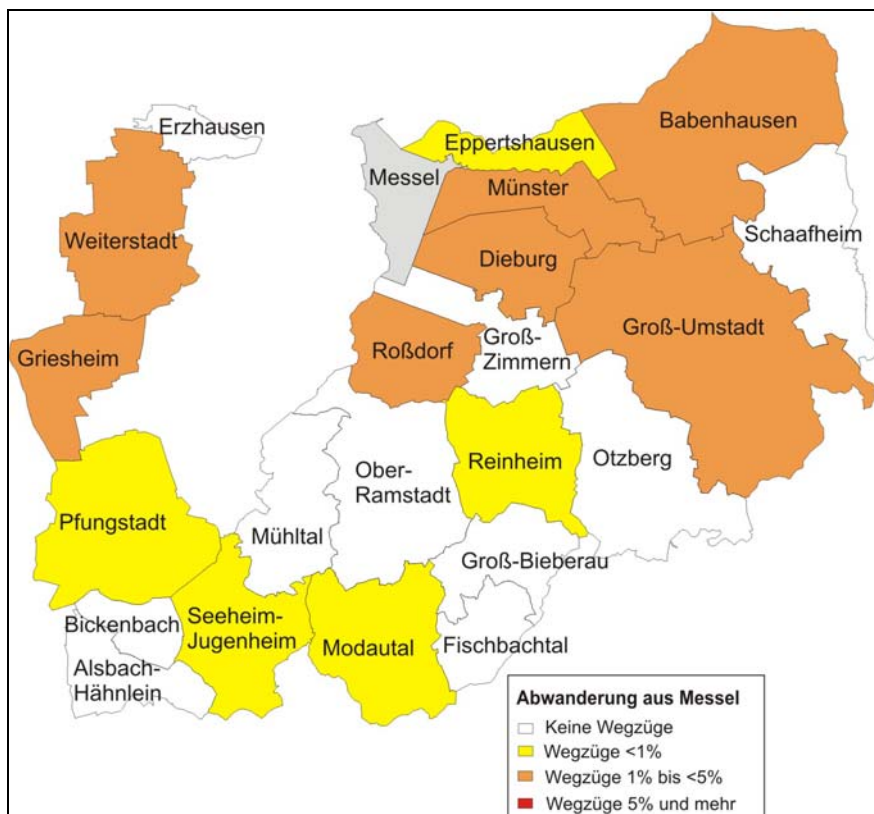
Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013 (Hauptwohnsitz)	2012 (Hauptwohnsitz)	2011 (Hauptwohnsitz)	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	45 22,06%	38 20,65%	41 23,56%	32 18,39%	35 23,65%
In die Stadt Darmstadt	42 20,59%	49 26,63%	42 24,14%	47 27,01%	49 33,11%
In das sonstige Deutschland	83 40,69%	73 39,67%	77 44,25%	81 46,55%	54 36,49%
In das Ausland	27 13,24%	12 6,52%	11 6,32%	12 6,90%	7 4,73%

In Messel kamen in den Jahren 2010 bis 2013 überdurchschnittlich große Anteile der Wegzüge durch Personen mit Nebenwohnsitz zustande. Ihre Anteile bewegten sich zwischen 10,30% im Jahre 2010 und 31,09% im Jahr 2013. Im Wanderungsverhalten der Personen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz ergaben sich einige Abweichungen. Da ab 2014 für alle Kommunen nur noch die Wegzüge der Personen mit Hauptwohnsitz ausgewertet werden, sind für Messel in der obenstehenden Tabelle für alle fünf Jahre nur die Wegzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt.

Bei den Zielgebieten der Wegzüge aus Messel gab es die größten Unterschiede im Vergleich mit 2013 bei dem um 6,7% gestiegenen Anteil der Wegzüge in das Ausland. Mit 27 Personen und einem Anteil von 13,24% waren es erheblich mehr Auslandsfortzüge als in den vier Jahren zuvor. Noch höhere Anteile von Wanderungen in das Ausland hatten nur die Wegzüge aus Münster und Babenhausen. Die 27 aus Messel in das Ausland abgewanderten Personen verteilten sich auf acht Zielländer, die meisten von ihnen zogen nach Polen (12 Personen, 5,88% der Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland von 40,69% stieg nur leicht gegenüber dem Vorjahr. Die Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen recht häufig in den Kreis Offenbach (13 Personen 6,37% der Wegzüge). Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Niedersachsen mit 5,39% der Wegzüge (11 Personen).

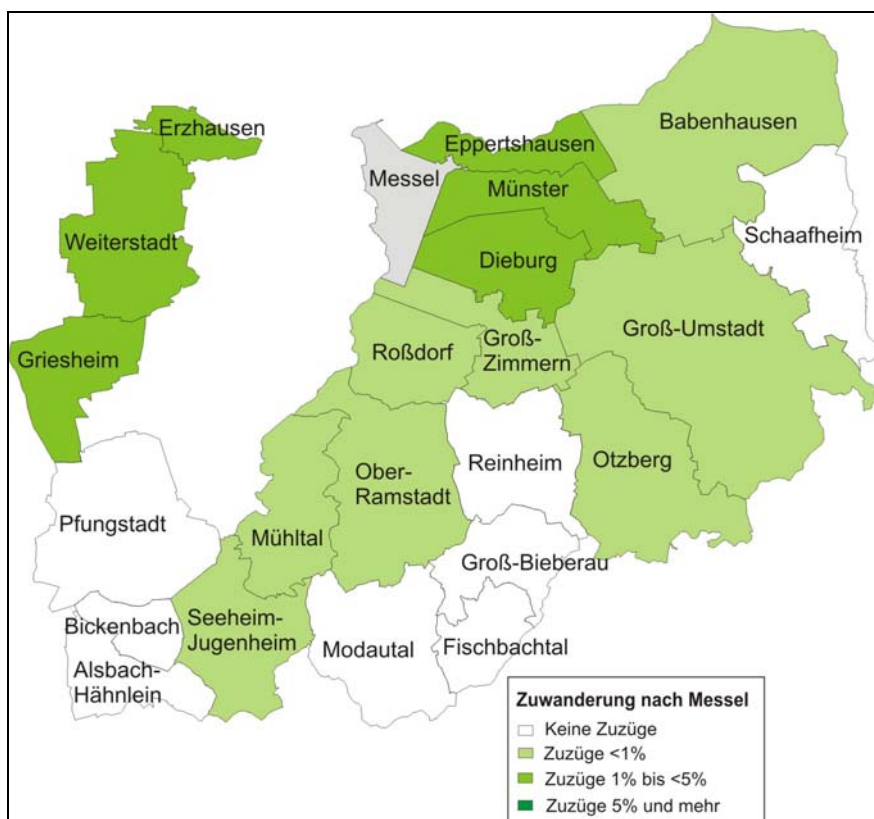
Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt sank gegenüber dem Jahr 2013 um 6,0% ab. Trotzdem gehörte Messel mit 20,59% zu jenen Kommunen, für die Wegzüge nach Darmstadt eine besonders große Bedeutung hatten. Noch höhere Anteile von Wegzügen nach Darmstadt gab es nur in Mühlthal und Griesheim.



Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis stieg leicht an auf 22,06% und hatte dadurch, anders als im Vorjahr, wieder einen etwas höheren Anteil an den Wegzügen aus Messel als die Wegzüge nach Darmstadt. Die Wegzüge innerhalb des Landkreises gingen in zwölf Städte und Gemeinden, dies waren drei weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen nach Dieburg (10 Personen, 4,90% aller Wegzüge).

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	40 16,00%	63 23,68%	33 15,49%	41 21,03%	36 21,56%
Aus der Stadt Darmstadt	60 24,00%	46 17,29%	44 20,66%	48 24,62%	54 32,34%
Aus dem sonstigen Deutschland	112 44,80%	122 45,86%	101 47,42%	84 43,08%	56 33,53%
Aus dem Ausland	38 15,20%	34 12,78%	30 14,08%	20 10,26%	9 5,39%

Bei der Verteilung der Zuzüge ergaben sich ebenfalls einige Unterschiede zum Vorjahr. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis sank gegenüber dem Jahr 2013 um 7,7% und erreichte damit wieder einen ähnlich geringen Anteil wie im Jahr 2012. Nur 16% der Zuzüge nach Messel kamen aus dem Landkreis, dies war der drittniedrigste Wert kreisweit. Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen aus 14 Städten und Gemeinden, dies waren zwei weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen mit neun Personen bzw. 3,60% aus Weiterstadt.



Der Anteil an Zuzügen aus Darmstadt stieg hingegen um 6,7% auf 24,0% an und hatte damit eine wesentlich höhere Bedeutung als die Zuzüge aus dem Landkreis. Die in den letzten Jahren sinkende Tendenz der Zuzüge aus Darmstadt wurde somit unterbrochen, es kam wieder fast jeder vierte Zuzug aus Darmstadt.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland sank nur leicht. Die wichtigsten Quellgebiete dort waren der Kreis Offenbach aus dem 34 Personen zuwanderten (13,60% der Zuzüge) und der Kreis Groß-Gerau, aus dem 21 Personen (8,40% der Zuzüge) kamen. Darunter waren relativ viele Zugezogene aus Rödermark (12 Personen, 4,80%), Dreieich und Stadt Groß-Gerau (je 9 Personen, 3,60%). Auch aus Frankfurt zogen neun Personen zu (3,60%). Bei den acht Zuzügen aus Gießen (3,20% der Zuzüge) handelt es sich vermutlich um Flüchtlinge, die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung kamen. Dies lässt sich durch die vorwiegend eritreische Staatsbürgerschaft dieser Personen schließen. Aus keinem der übrigen Bundesländer zogen besonders viele Menschen nach Messel.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,4% auf 15,20% an. Aus dem Ausland wanderten 38 Personen nach Messel zu, sie stammten aus 15 verschiedenen Herkunftsländern. Die meisten von ihnen kamen aus Polen (14 Personen, 5,60% aller Zuzüge).

Modautal

In Modautal zogen mehr Personen zu (330 Wegzüge) als weg (255 Wegzüge). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,58% bei den Zuzügen und mit 5,17% bei den Wegzügen jeweils höher als im Vorjahr. Die Fluktuation war in den elf Ortsteilen unterschiedlich stark. Bei den Zuzügen lag sie zwischen 2,86% in Herchenrode und 11,49% in Neunkirchen und bei den Wegzügen zwischen 1,49% in Herchenrode und 9,15% in Neunkirchen.

Durch die relativ geringe Zahl von wandernden Personen waren stärkere Unterschiede zwischen den Ergebnissen der einzelnen Jahre als bei einwohnerreicheren Kommunen festzustellen. Die Ergebnisse für Modautal sind daher mit Vorsicht zu interpretieren. Das Wanderungsverhalten weniger Personen wirkt sich direkter auf die prozentualen Werte aus als bei einer größeren Zahl von Wandernden.

Die zugezogenen Personen hatten ein mittleres Alter von 35,1 Jahren, die weggezogenen Personen waren im Mittel 34,9 Jahre alt. Beide Altersdurchschnitte verringerten sich gegenüber dem Jahr 2013. Das Durchschnittsalter der Zugezogenen war dennoch das zweithöchste im gesamten Landkreis, nach Bickenbach. Modautal gehörte zu den wenigen Kommunen des Landkreises, in denen die Zugezogenen etwas älter waren als die Fortgezogenen.

Modautal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	54 16,36%	41 12,42%	59 17,88%	107 32,43%	47 14,24%	22 6,67%
Fortzüge	40 15,68%	45 17,65%	31 12,16%	82 32,16%	42 16,47%	15 5,88%

Den größten Unterschied in der Aufteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen gab es bei den ab 65-Jährigen, deren Anteil um 4,5% auf 6,67% sank. Unter den ab 65-Jährigen waren viele Hochbetagte ab 80 Jahren (3,64% aller Zuzüge). Daher ist zu vermuten, dass es sich vorwiegend um Zuzüge in eine Seniorenwohnanlage handelte. Die größte Steigerung um 2,4% gab es beim Anteil der unter 18-Jährigen Zugezogenen,

Besonders gering war bei den Zuzügen wieder der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre, die mit nur 12,42% im kreisweiten Vergleich den drittniedrigsten Wert erreichte. Die Zuzüge der 50- bis unter 65-Jährigen hatten hingegen mit 14,24% in Modautal den zweithöchsten Wert im Landkreis.

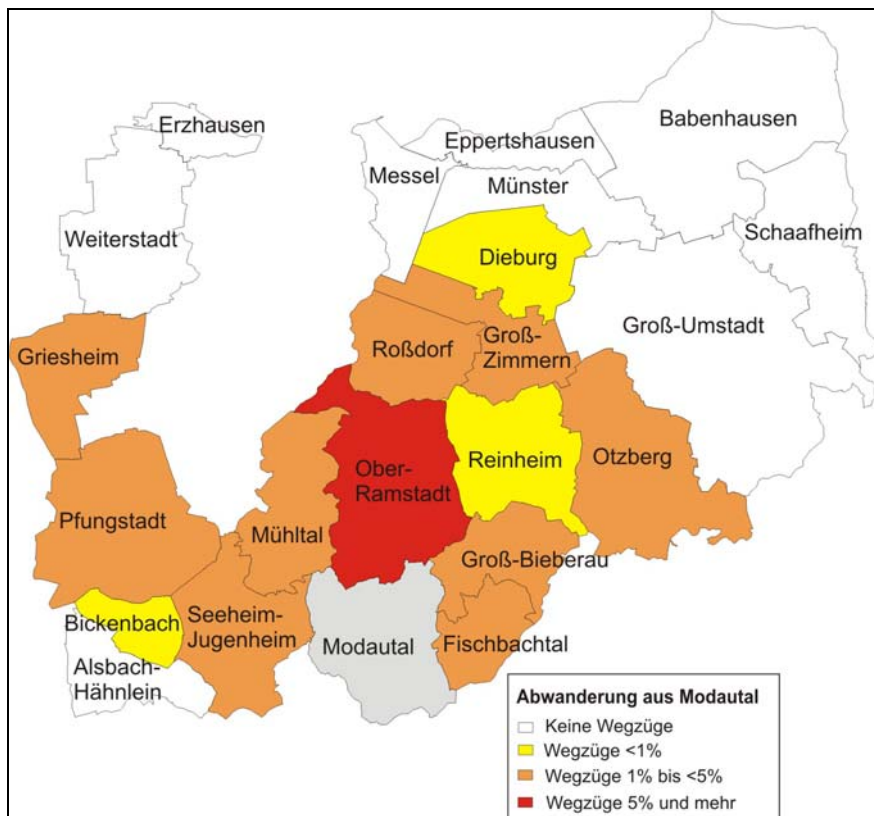
Auch bei den Wegzügen gab es einige Schwankungen der Anteile im Vergleich mit dem Vorjahr. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Wegzügen sank um 5% auf nur noch 12,16% ab und lag nur in Fischbachtal noch niedriger. Der Anteil der ab 65-Jährigen Fortgezogenen verringerte sich um 4,25% auf 5,88%. Den stärksten Zugewinn von 3,7% hatte der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Wegzügen. Er erreichte mit 16,47% den höchsten Wert im Landkreis.

Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge ist für Modautal ein Zugewinn an Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren und an den passenden Elterngenerationen von 25 bis unter 30 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren zu erkennen.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011 (Hauptwohnsitz)	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	89 34,90%	63 27,75%	92 36,95%	89 41,01%	106 40,46%
In die Stadt Darmstadt	33 12,94%	36 15,86%	27 10,84%	26 11,98%	33 12,60%
In das sonstige Deutschland	116 45,49%	109 48,02%	102 40,96%	91 41,94%	105 40,08%
In das Ausland	12 4,71%	12 5,29%	21 8,43%	7 3,23%	12 4,58%

In den Jahren 2010 (49,03% Nebenwohnsitze) und 2011 (19,93% Nebenwohnsitze) kamen überdurchschnittlich große Anteile der Wegzüge durch Personen mit Nebenwohnsitz zustande. Im Wanderungsverhalten der Personen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz ergaben sich einige Abweichungen. Da ab 2014 für alle Kommunen nur noch die Wegzüge der Personen mit Hauptwohnsitz ausgewertet werden, sind für diese beiden Jahre die Wegzüge ebenfalls nur mit Hauptwohnsitz dargestellt.

In der Aufteilung auf die Zielgebiete zeigten die Wegzüge aus Modautal 2014 einige Unterschiede im Vergleich mit dem Vorjahr. Wegzüge in den Landkreis hatten einen 7,1% höheren Anteil als im Jahr zuvor. Er lag mit 34,90% wieder auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2012. Diese Wegzüge gingen in 13 Städte und Gemeinden, dies war eine weniger als im Vorjahr. Die meisten Umzüge hatten Ober-Ramstadt (24 Personen, 9,41% aller Wegzüge), Seeheim-Jugenheim (12 Personen, 4,71%) und Fischbachtal (11 Personen, 4,31%) als Ziel.



Die Wegzüge in das sonstige Deutschland verringerten ihren Anteil um 2,5% auf 45,49%. Der Kreis Bergstraße hatte dabei mit 18,82% aller Wegzüge (48 Personen) wiederholt eine große Bedeutung für Wanderungen aus Modautal. Die meisten Personen zogen dort in die direkt angrenzende Gemeinde Lautertal (17 Personen, 6,67% der Wegzüge) und nach Bensheim (10 Personen, 3,92%). Baden-Württemberg und Bayern waren mit jeweils neun Personen bzw. 3,53% die am häufigsten aufgesuchten Bundesländer außer Hessen. Der Anteil der Umzüge nach Darmstadt sank im Vergleich mit dem Jahr 2013 wieder um 2,9% ab auf 12,94% aller Wegzüge.

Die insgesamt zwölf in das Ausland abgewanderten Personen verteilten sich auf sieben verschiedene Länder. Darunter war kein Land, das häufiger als Ziel gewählt wurde.

Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	118 35,76%	98 39,04%	97 35,27%	81 32,79%	114 40,71%
Aus der Stadt Darmstadt	34 10,30%	32 12,75%	29 10,55%	44 17,81%	34 12,14%
Aus dem sonstigen Deutschland	128 38,79%	99 39,44%	102 37,09%	90 36,44%	114 40,71%
Aus dem Ausland	50 15,15%	22 8,76%	44 16,00%	32 12,96%	12 4,29%

Die stärkste Veränderung der Quellgebiete zeigte sich bei den Zuzügen aus dem Ausland: ihr Anteil stieg um 6,4% auf 15,15% an und erreichte damit wieder einen ähnlichen Wert wie im Jahr 2012. Die 50 aus dem Ausland zugewanderten Menschen kamen aus 17 verschie-

denen Ländern. Die größte Gruppe bildeten dabei Zugewanderte aus Rumänien, diese zehn Personen machten 3,03 % aller Zuzüge aus.

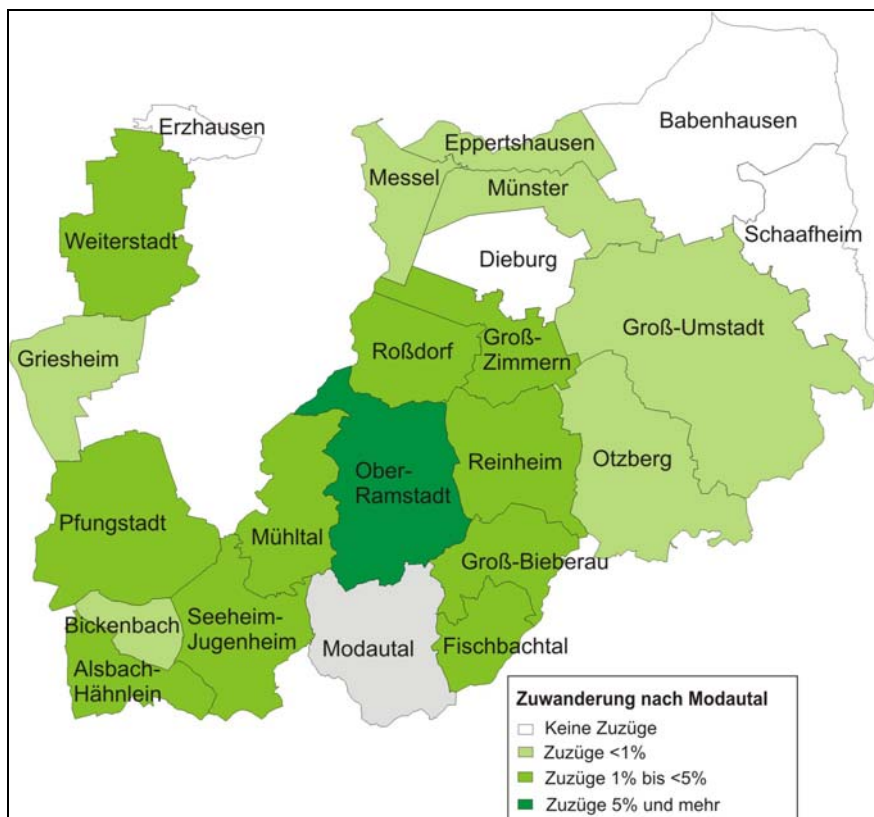
Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland blieb mit 38,79% ähnlich hoch wie in den Jahren zuvor, erreichte aber eine höhere absolute Personenzahl als in den vergangenen Jahren. Sie kamen vor allem aus dem Kreis Bergstraße mit 9,39% aller Zuzüge (31 Personen). Am stärksten beteiligt war dabei Lautertal (13 Personen, 3,94% der Zuzüge).

17 Menschen (5,15% der Zuzüge) wanderten außerdem aus Gießen zu. Da sie ausschließlich serbische und albanische Staatsbürgerschaften hatten, wird es sich hierbei um zugewiesene Flüchtlinge aus der dortigen hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handeln.

Von den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg am stärksten an den Zuzügen nach Modautal beteiligt, 3,64% der Zuzüge bzw. zwölf Personen kamen von dort.

Zuzüge aus Darmstadt hatten im Vergleich mit dem Vorjahr einen um 2,4% gesunkenen Anteil von 10,30% und damit wieder eine geringere Bedeutung für Modautal als Zuzüge aus dem Ausland.

Der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis sank um 3,3% und machte 35,76% aller Zuzüge nach Modautal aus. Daran beteiligt waren Menschen aus 18 Kommunen des Landkreises, dies war eine mehr als im Vorjahr. 45 Personen (13,64% aller Zuzüge) wanderten aus Ober-Ramstadt zu. Mit großem Abstand folgten Zuzüge aus Fischbachtal und Reinheim mit jeweils zehn Personen (3,03% der Zuzüge).



Mühlital

In Mühlital gab es im Jahr 2014 mehr Zuzüge (832 Personen) als Wegzüge (675 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,05% bei den Zuzügen und 4,99% bei den Wegzügen jeweils etwas niedriger als im Vorjahr. Die Fluktuation war in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlich ausgeprägt. Sie lag bei den Zuzügen zwischen 3,64% in Frankenhausen und 6,96% in Nieder-Ramstadt und bei den Wegzügen zwischen 3,07% in Frankenhausen und 5,71% in Nieder-Beerbach. Die nach Mühlital zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,4 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 34,7 Jahren. Der Altersdurchschnitt war damit in beiden Wanderungsrichtungen geringer als im Jahr zuvor.

Mühlital	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	123 14,78%	142 17,07%	150 18,03%	289 34,73%	94 11,30%	34 4,09%
Fortzüge	88 13,04%	133 19,70%	101 14,96%	219 32,44%	84 12,45%	50 7,41%

Bei den Wegzügen gab es in den wandernden Altersgruppen nur sehr geringe Abweichungen zum Jahr 2013. Der größte Unterschied bei der Beteiligung der Altersgruppen an den Zuzügen trat bei den 25- bis unter 30-Jährigen auf, deren Anteil gegenüber dem Vorjahr um 4,9% auf 18,03% anstieg. Die Anteile der 30- bis unter 50-Jährigen (-3,4%) und der 18- bis unter 25-Jährigen (-2,2%) an den Zuzügen sanken hingegen ab.

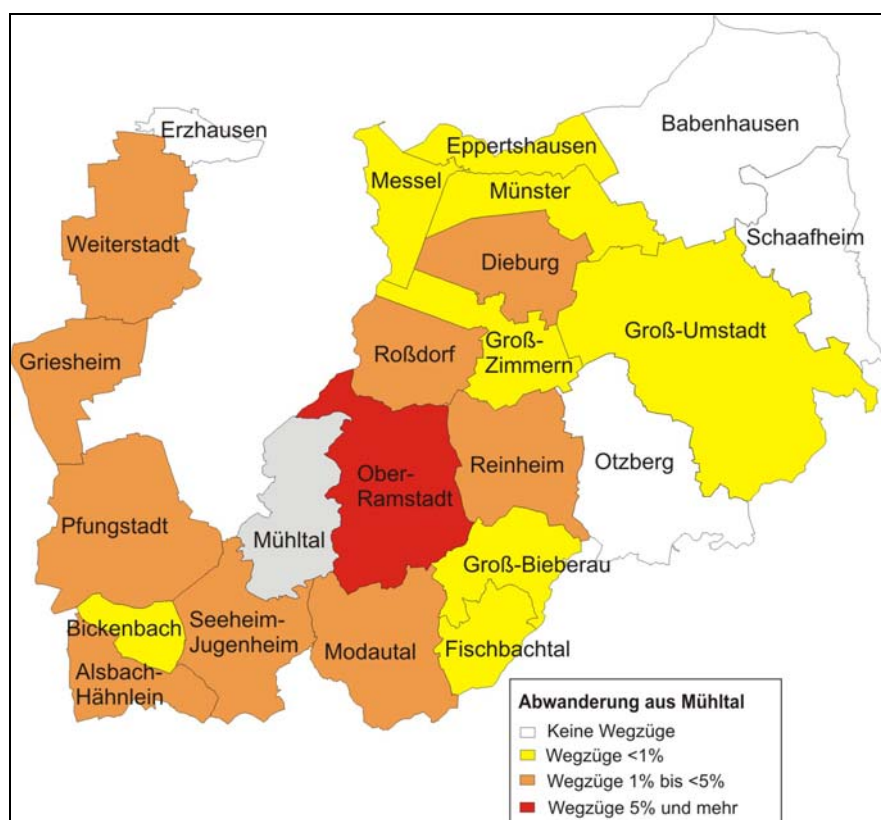
Bei der Betrachtung der tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigt sich ein Zugewinn Mühlitals vor allem an Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren, an jungen Erwachsenen zwischen 25 und 30 Jahren und an 30- bis unter 50-Jährigen.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011 (Hauptwohnsitz)	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	215 31,85%	265 32,52%	261 31,64%	219 33,08%	217 38,00%
In die Stadt Darmstadt	179 26,52%	200 24,54%	214 25,94%	174 26,28%	117 20,49%
In das sonstige Deutschland	233 34,52%	289 35,46%	284 34,42%	234 35,35%	182 31,87%
In das Ausland	38 5,63%	37 4,54%	36 4,36%	27 4,08%	38 6,65%

Überdurchschnittlich viele Personen mit Nebenwohnsitz waren in Mühlital in den Jahren 2010 (11,88% Nebenwohnsitze) und 2011 (11,26% Nebenwohnsitze) an den Wegzügen beteiligt. Im Wanderungsverhalten der Personen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz ergaben sich einige leichte Abweichungen. Da ab 2014 für alle Kommunen nur noch die Wegzüge der Personen mit Hauptwohnsitz ausgewertet werden, sind für diese Jahre in der oben stehenden Tabelle ebenfalls nur Wegzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt.

Die Aufteilung der Wegzüge aus Mühlthal auf die Zielgebiete war der des Vorjahres sehr ähnlich. Den größten Unterschied gab es mit einem Zuwachs des Anteils um 2% bei den Wegzügen nach Darmstadt. Sie erreichten mit 26,52% ihr höchstes Ergebnis innerhalb der fünf ausgewerteten Jahre, mehr als jeder vierte Wegzug hatte das Oberzentrum zum Ziel. Es handelte sich 2014 um den höchsten Wert der Wegzüge nach Darmstadt im gesamten Landkreis. Unter den Wegzügen nach Darmstadt waren im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt wenige 30- bis unter 50-Jährige (46 Personen, 25,70% dieser Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis war mit 31,85% ähnlich hoch wie in den Jahren zuvor. Gemeinsam mit den Wegzügen nach Darmstadt machten sie mit 58,37% deutlich mehr als die Hälfte aller Fortzüge aus, dies war kreisweit der dritthöchste Wert. Die Umzüge in das Kreisgebiet verteilten sich auf 18 Städte und Gemeinden, vier weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen in den Westen des Landkreises. Die bevorzugten Ziele waren Ober-Ramstadt (72 Personen, 10,67% der Wegzüge), Seeheim-Jugenheim (28 Personen, 4,15%) und Alsbach-Hähnlein (19 Personen, 2,81%).



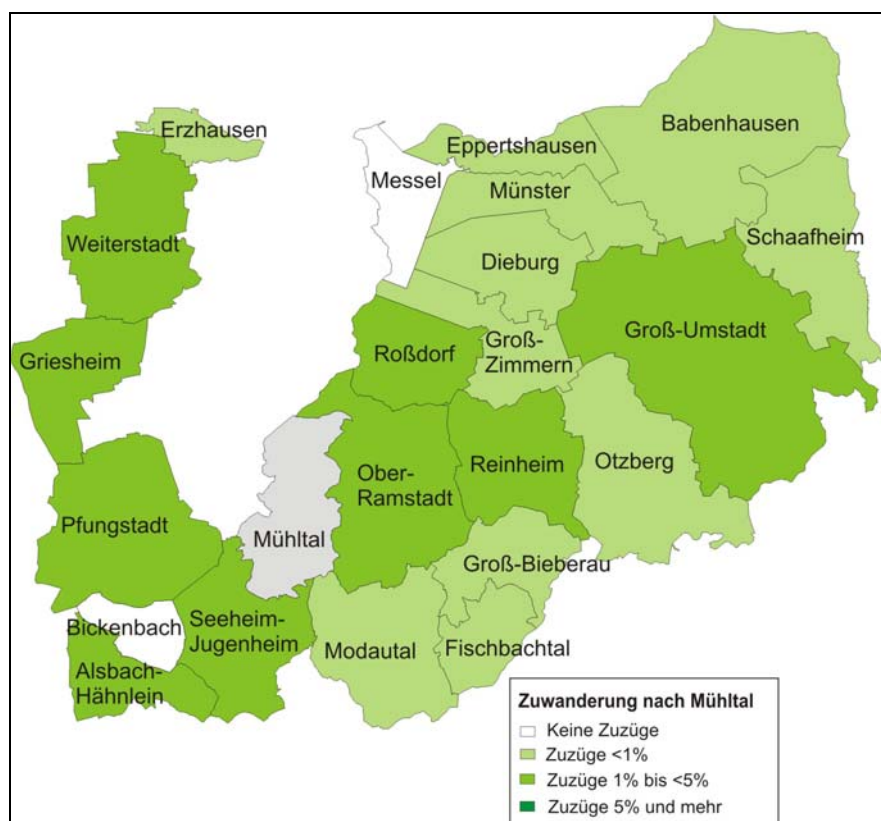
Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland hielt mit 34,52% in etwa das Niveau der Jahre zuvor. In die umliegenden Landkreise zogen jeweils verhältnismäßig wenige Menschen um. Am stärksten beteiligt waren der Kreis Bergstraße und der Kreis Groß-Gerau mit jeweils 17 Personen und 2,52% der Wegzüge. Nach Frankfurt gingen 21 Personen (3,11% aller Wegzüge). Außer Hessen war Rheinland-Pfalz das beliebteste Bundesland (27 Personen, 4,00% der Wegzüge).

Sehr gering war, wie bereits in den Jahren zuvor, der Anteil von 5,63% an Wegzügen in das Ausland. Insgesamt wanderten 38 Personen in das Ausland, sie hatten 22 verschiedene Zielländer, darunter war keines mit einer nennenswerten Personenzahl.

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	199 23,92%	237 27,34%	189 25,58%	200 26,49%	188 26,55%
Aus der Stadt Darmstadt	239 28,73%	263 30,33%	220 29,77%	186 24,64%	182 25,71%
Aus dem sonstigen Deutschland	286 34,38%	285 32,87%	250 33,83%	303 40,13%	283 39,97%
Aus dem Ausland	108 12,98%	80 9,23%	74 10,01%	60 7,95%	43 6,07%

Bei der Herkunft der Zuzüge aus den verschiedenen Quellen gab es im Vergleich mit dem Vorjahr die größten Unterschiede bei den Zuzügen aus dem Ausland (+3,7%) und bei den Zuzügen aus dem Landkreis (-3,4%). Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis sank auf 23,92% ab und war damit niedriger als in den anderen vier ausgewerteten Jahren. Es ergab sich außerdem ein hoher Unterschied von 7,9% zwischen der Beteiligung des Landkreises an den Zuzügen und an den Wegzügen Mühltais. Unter den Zuzügen aus dem übrigen Landkreis waren vergleichsweise viele 50- bis unter 65-Jährige (34 Personen, 17,09% dieser Zuzüge).

Aus 20 Kommunen des Landkreises zogen Menschen nach Mühlthal, dies war eine mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen aus dem Westen und der Mitte des Landkreises. Die meisten Zugezogenen kamen aus Ober-Ramstadt (29 Personen, 3,49% der Zuzüge), Seeheim-Jugenheim (26 Personen, 3,13%) und Pfungstadt (23 Personen, 2,76%).



Der auf die Zuzüge aus Darmstadt entfallende Anteil war auch im Jahr 2014 größer als der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis. Es handelte sich mit 28,73% kreisweit wieder um den höchsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt. Unter den aus Darmstadt zugezogenen Personen waren anteilig besonders viele Personen zwischen 30 und 50 Jahren (97 Personen, 40,59% dieser Zuzüge) und wenige 18- bis 25-Jährige (30 Personen, 12,55%) im Vergleich mit den Anteilen an den Zuzügen nach Mühlthal gesamt.

34,38% der Zuzüge kamen aus dem sonstigen Deutschland. Daran war am stärksten der Kreis Groß-Gerau mit 41 Personen bzw. 4,93% aller Zuzüge beteiligt. Aus Frankfurt und dem Kreis Bergstraße wanderten jeweils 22 Personen (2,64% aller Zuzüge) zu. 32 Personen (3,85% der Zuzüge) kamen aus Gießen nach Mühlthal. Da sie vorwiegend Staatsbürgerschaften von Krisenländern hatten, ist hierbei von einer Flüchtlingsverteilung aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung auszugehen. Außer Hessen war Baden-Württemberg das Bundesland, aus dem am meisten Personen nach Mühlthal zogen (34 Personen, 4,09% der Zuzüge).

Die Zuzüge aus dem Ausland hatten im Jahr 2014 mit einem Anteil von 12,98% eine deutlich größere Bedeutung für Mühlthal als in den vier Jahren zuvor. Auch die absolute Personenzahl der Auslandszuzüge war mit 108 Menschen die höchste in den fünf ausgewerteten Jahren. Die Zugezogenen stammten aus 31 Herkunftsländern, darunter war keines aus dem mindestens 1,5% aller Zuzüge kamen.

Münster

In Münster zogen im Jahr 2014 ähnlich viele Personen zu (819 Zuzüge) wie fort (799 Wegzüge). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag bei den Zuzügen mit 5,68% und bei den Wegzügen mit 5,56% jeweils etwas niedriger als im Vorjahr. Die höchste Fluktuation gab es, wie auch in den Jahren zuvor, im von Gewerbenutzung geprägten Ortsteil Breitefeld mit 27,24% bei den Zuzügen und 31,05% bei den Wegzügen.

Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,0 Jahre und bei den Wegzügen 35,3 Jahre alt. Sie waren damit bei den Wegzügen um 1,8 Jahre älter als im Jahr zuvor und zeigten eine große Differenz von 3,3 Jahren zum Durchschnittsalter der Zugezogenen. Das mittlere Alter der aus Münster weggezogenen Personen war kreisweit das dritthöchste.

Münster	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	117 14,29%	159 19,41%	138 16,85%	296 36,14%	77 9,40%	32 3,91%
Fortzüge	94 11,76%	137 17,15%	118 14,77%	303 37,92%	96 12,02%	51 6,38%

Bei den Zuzügen gab es im Vergleich mit dem Vorjahr den größten Unterschied bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 5,1% auf 36,14% zurückging. Junge Erwachsene im Alter von 18 bis unter 25 Jahren (+3,1%) und von 25 bis unter 30 Jahren (+2,3%) steigerten hingegen ihre Anteile an den Zuzügen nach Münster. Die Altersstruktur der Wegzüge veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig. Sie hatten allerdings einen besonders hohen

Anteil an 30- bis unter 50-Jährigen von 37,92% der in keiner anderen Kommune übertroffen wurde.

Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen der Zuzüge und Wegzüge fällt ein Zuwachs bei den drei jüngsten Altersgruppen auf, während bei den drei älteren Altersgruppen der Saldo negativ war.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	288 36,05%	299 35,14%	260 32,70%	324 37,76%	302 37,94%
In die Stadt Darmstadt	43 5,38%	43 5,05%	60 7,55%	41 4,78%	44 5,53%
In das sonstige Deutschland	289 36,17%	344 40,42%	250 31,45%	272 31,70%	216 27,14%
In das Ausland	153 19,15%	156 18,33%	202 25,41%	209 24,36%	215 27,01%

Im Jahr 2010 entfiel ein überdurchschnittlich großer Anteil von 38,53% aller Wegzüge aus Münster auf Personen mit Nebenwohnsitz. Es werden für dieses Jahr daher in der oben stehenden Tabelle nur die Wegzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt, wie dies ab 2014 ohnehin für alle Kommunen der Fall ist. Im Wanderungsverhalten der Personen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz ergaben sich damals Abweichungen.

Bei den Wegzügen im Jahr 2014 fiel wiederholt der hohe Anteil von Wanderungen in das Ausland auf. Mit 19,15% erreichte Münster hier den mit Abstand höchsten Wert im Landkreis. Hohe 81,70% der in das Ausland fortgezogenen Menschen hatten eine ausländische erste Staatsbürgerschaft. Insgesamt verteilten sich die 153 Auslandswegezüge auf 23 verschiedene Länder. Rund 50% aller Auslandsfortzüge aus Münster entstammten dem Ortsteil Breitefeld.

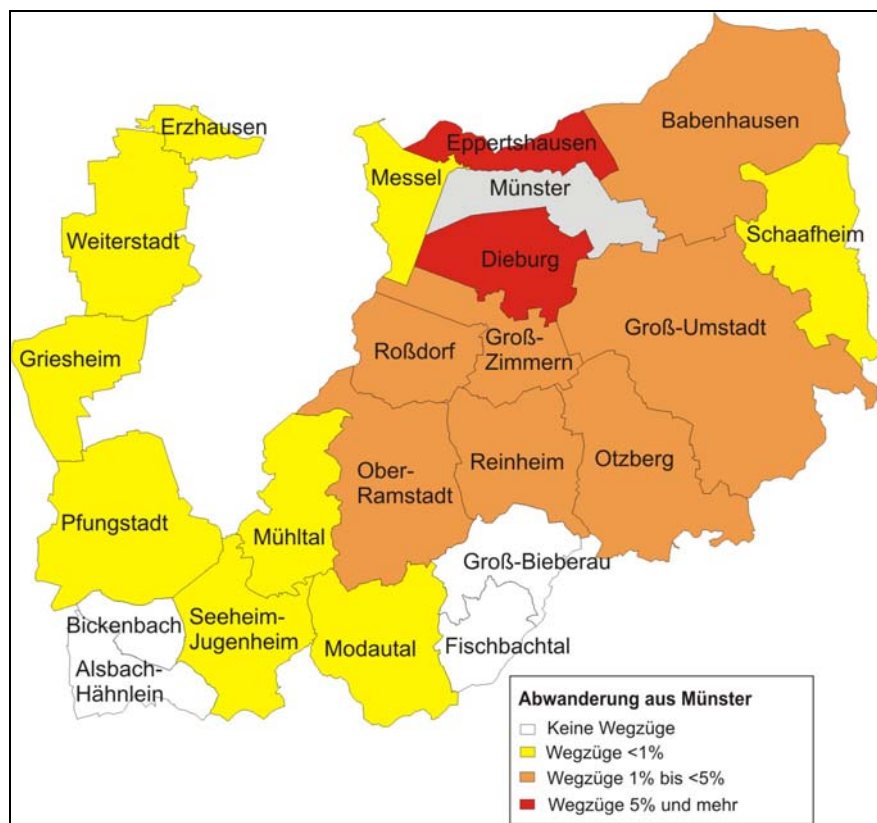
Zu großen Teilen gingen die Wegzüge nach Rumänien (67 Personen, 8,39% aller Wegzüge) und Polen (26 Personen, 3,25%). Unter den Wegzügen in das Ausland waren überwiegend 30- bis unter 50-Jährige (87 Personen, 56,86% dieser Wegzüge).

Wanderungen in die Stadt Darmstadt hatten mit einem Anteil von 5,38% der Wegzüge weiterhin eine nur geringe Bedeutung für Münster. Mehr als die Hälfte der nach Darmstadt verzogenen Menschen gehörten der Altersgruppe der Bildungswandernden von 18 bis unter 25 Jahren an (23 Personen, 53,49% der Wegzüge nach Darmstadt).

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland sank gegenüber dem Jahr 2013 um 4,2% auf 36,17%, er lag aber damit immer noch höher als die Anteile in den Jahren 2010 bis 2012. In den Kreis Offenbach gingen 8,14% aller Wegzüge (65 Personen), die meisten Personen zogen dort nach Rödermark (25 Personen, 3,13%). Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 25 Personen bzw. 3,13% der Wegzüge das häufigste Ziel.

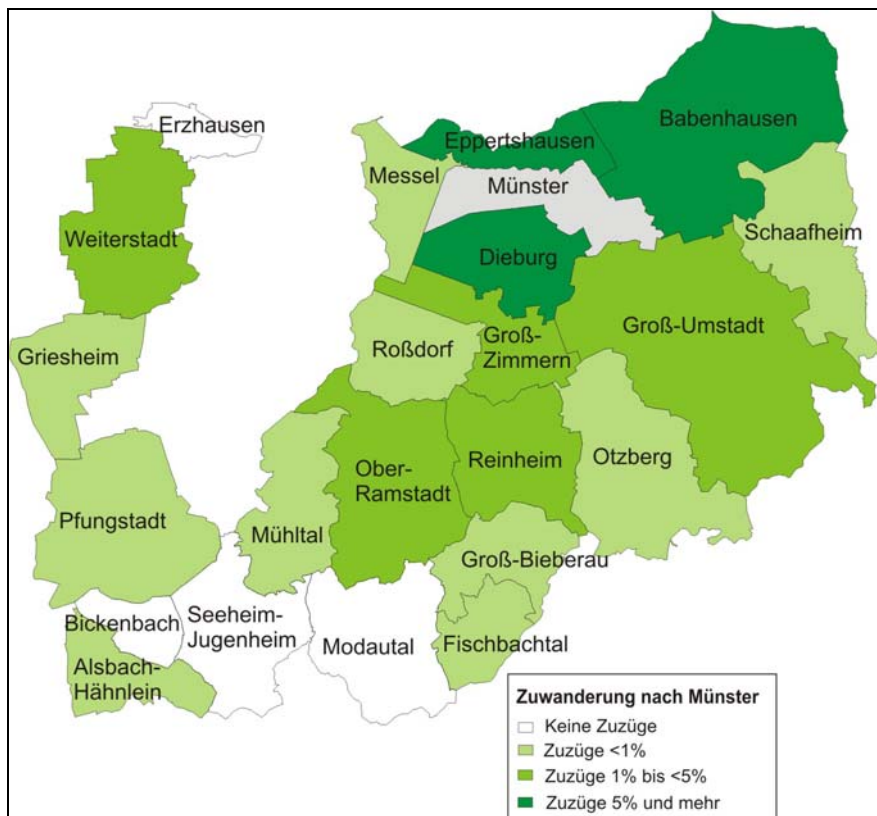
Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis stieg geringfügig an auf 36,05%. Sie verteilten sich auf 18 Kommunen, das war eine weniger als im Jahr zuvor. Der Schwerpunkt der Wegzüge lag wiederum auf dem Nordosten des Landkreises. Die meisten Umzüge gingen nach Dieburg (85 Personen, 10,64% der Wegzüge), Eppertshausen (44 Personen, 5,51%) und

Groß-Zimmern (31 Personen, 3,88%). Auf Dieburg entfielen auch in den Jahren zuvor die meisten Wegzüge.



Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	305 37,24%	352 37,61%	288 30,70%	319 34,67%	312 34,25%
Aus der Stadt Darmstadt	31 3,79%	46 4,91%	25 2,67%	33 3,59%	36 3,95%
Aus dem sonstigen Deutschland	295 36,02%	311 33,23%	338 36,03%	284 30,87%	306 33,59%
Aus dem Ausland	188 22,95%	224 23,93%	278 29,64%	278 30,22%	249 27,33%

Bei den Zuzügen nach Münster gab es in der Verteilung der Quellen die stärkste Veränderung bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, der Anteil stieg um 2,8% auf 36,02% und erreichte damit wieder den Wert des Jahres 2012. Von den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland kam ein großer Teil aus dem Kreis Offenbach (79 Personen, 9,65% aller Zuzüge), darunter vor allem aus Rödermark (30 Personen, 3,66%) und Rodgau (20 Personen, 2,44%). 19 Zuzüge hatten ihren Ursprung in Gießen (2,32% der Zuzüge). Da dies vorwiegend albanische, syrische und irakische Staatsangehörige waren, wird es sich hierbei um aus der hessischen Erstaufnahme in Gießen zugewiesene Flüchtlinge handeln. Unter den anderen Bundesländern war keines auf das besonders viele Zuzüge entfielen. Auch bei den Zuzügen spielt die Stadt Darmstadt mit ihrem Anteil von nur 3,79% für Münster nahezu keine Rolle.



Der Anteil der anderen Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs an den Zuzügen nach Münster blieb mit 37,24% auf dem Niveau des Vorjahres. An den Zuzügen aus dem Landkreis waren 18 verschiedene Kommunen beteiligt, dies waren zwei weniger als im Jahr zuvor. Der Hauptteil der Zuzüge kam aus dem Nordosten des Kreisgebietes, vor allem aus Dieburg (65 Personen, 7,94% der Zuzüge), Eppertshausen (54 Personen, 6,59%) und Babenhausen (42 Personen, 5,13%).

Der Anteil der Auslandszuwanderung an den Zuzügen nach Münster sank gegenüber dem Vorjahr leicht ab und war mit 22,95% nur noch der dritthöchste im Landkreis, nach Griesheim und Babenhausen. Die Auslandszuwanderung nach Münster war damit prozentual und auch in der absoluten Personenzahl für 2014 geringer als in den vier Jahren zuvor.

Die 188 aus dem Ausland zugewanderten Personen stammten aus 30 Herkunftsländern. Besonders ausgeprägt war wieder die Verbindung mit Ländern in Osteuropa. Aus Rumänien kamen 59 Personen (7,20% aller Zuzüge) und aus Polen waren es 38 Personen (4,64%). Die Zuzüge aus dem Ausland gingen zu 39,4% in den kleinen Ortsteil Breitefeld. Die aus dem Ausland Zugewanderten hatten zu 94,68% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft.

Münster hatte, wie auch schon in den zuvor ausgewerteten Jahren einen sehr hohen Anteil an Wanderungen mit dem Ausland. Die Wanderungsbeziehungen mit dem Ausland konzentrierten sich überwiegend auf den Ortsteil Breitefeld. Da es sowohl viele Zuzüge als auch viele Wegzüge zwischen dem Ausland und Münster-Breitefeld gab, ist davon auszugehen, dass es sich überwiegend um Personen handelte, die im Rahmen von befristeten Arbeitsverträgen nach Münster kamen. Diese Annahme wird auch durch die in Breitefeld anhaltend hohe Fluktuation unterstützt. Die aus dem Ausland in Münster zugezogenen Menschen hatten zudem einen hohen Anteil an der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren (45 Perso-

nen, 23,94% der Auslandszuzüge) und zwischen 25 und 30 Jahren (38 Personen, 20,21%) und einen nur geringen Anteil von unter 18-Jährigen (17 Personen, 9,04%). Dies spricht ebenfalls dafür, dass viele Auslandszuwanderungen zu Arbeitszwecken stattfanden.

Ober-Ramstadt

In Ober-Ramstadt gab es deutlich mehr Zuzüge (905 Personen) als Wegzüge (750 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 5,96% bei den Zuzügen und mit 5,00% bei den Wegzügen jeweils niedriger als im Jahr 2013. Die Fluktuation der einzelnen Ortsteile lag bei den Zuzügen zwischen 3,56% in Ober-Modau und 6,69% im Ortsteil Ober-Ramstadt und bei den Wegzügen zwischen 3,62% in Wembach und 5,93% in Rohrbach. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,6 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 34,0 Jahren. Der Altersunterschied zwischen Zugezogenen und Fortgezogenen hat sich damit im Vergleich mit dem Vorjahr vergrößert.

Ober-Ramstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	157 17,35%	156 17,24%	151 16,68%	321 35,47%	84 9,28%	36 3,98%
Fortzüge	100 13,33%	142 18,93%	122 16,27%	242 32,27%	103 13,73%	41 5,47%

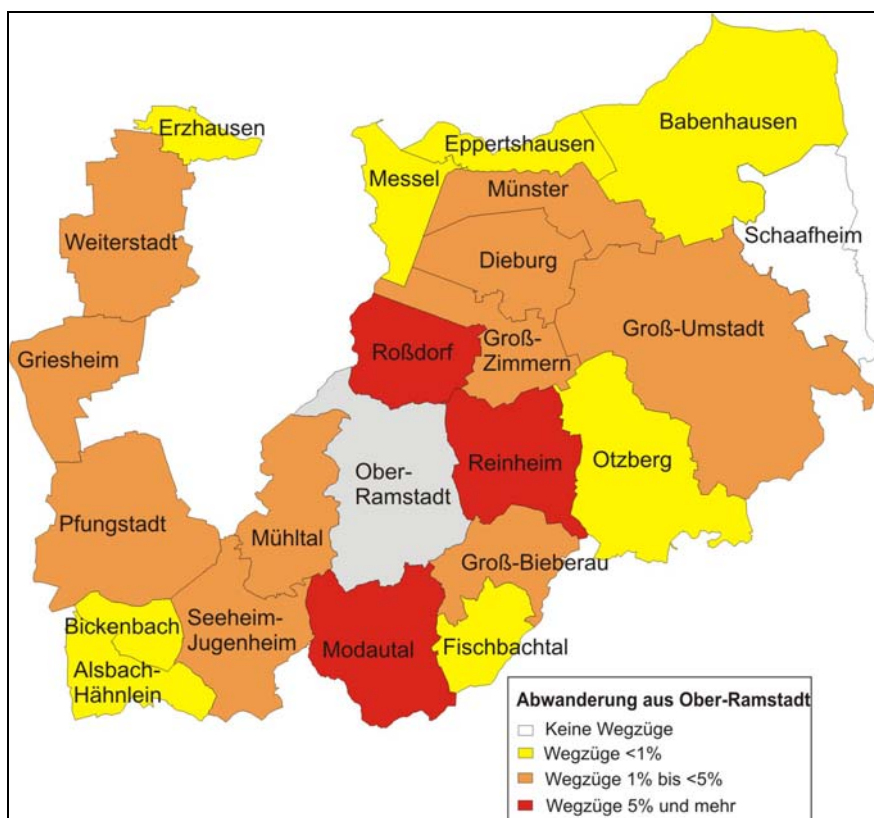
Bei den Zuzügen gab es die größten Abweichungen der wandernden Altersgruppen im Vergleich mit dem Jahr zuvor bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 3,7% sank und bei den 25- bis unter 30-Jährigen, die ihren Anteil um 2,9% steigerten. Bei den Wegzügen gab es die größten Unterschiede bei den Altersgruppen der 50- bis unter 65-Jährigen (+3,5%) und bei den unter 18-Jährigen (-3,2%). Einen ungewöhnlich großen Unterschied von 4,4% gab es zwischen dem Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen (9,28%) und an den Wegzügen (13,73%). Die absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigen Zugewinne Ober-Ramstadts in den vier jüngeren Altersgruppen bis 50 Jahre. Besonders stark war der Zuwachs bei den Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	304 40,53%	302 35,66%	264 36,87%	298 37,06%	263 33,76%
In die Stadt Darmstadt	149 19,87%	143 16,88%	118 16,48%	169 21,02%	140 17,97%
In das sonstige Deutschland	242 32,27%	331 39,08%	278 38,83%	290 36,07%	301 38,64%
In das Ausland	33 4,40%	39 4,60%	33 4,61%	31 3,86%	40 5,13%

Bei der Aufteilung der Wegzüge aus Ober-Ramstadt auf die Zielgebiete zeigten sich bei den Wegzügen in den Landkreis und in das sonstige Deutschland die größten Unterschiede zum Vorjahr.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland sank um 6,8% auf 32,27% ab und war damit der drittniedrigste im Landkreis. Sowohl prozentual als auch in der absoluten Personenzahl war dies für Ober-Ramstadt das niedrigste Ergebnis an Wegzügen in das sonstige Deutschland innerhalb der betrachteten fünf Jahre. Auffallend niedrig war dabei der Anteil von nur 15,73% der Wegzüge (118 Personen) in das Land Hessen (außerhalb von Darmstadt und Darmstadt-Dieburg), er war nur in Messel noch geringer. Relativ häufig an den Wegzügen in das sonstige Deutschland beteiligt war der Odenwaldkreis, der Ziel für 25 Personen (3,33% aller Wegzüge) war. Unter den anderen Bundesländern entfielen die meisten Wegzüge auf Baden-Württemberg (29 Personen, 3,87% der Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg stieg um 4,9% auf 40,53% an. Dies war der höchste Wert in den letzten fünf Jahren. Aus Ober-Ramstadt zogen Personen in 21 Städte und Gemeinden des Landkreises, dies waren zwei Kommunen mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen nach Reinheim (52 Personen, 6,93%), Roßdorf (44 Personen, 5,87%) und Modautal (41 Personen, 5,47%).



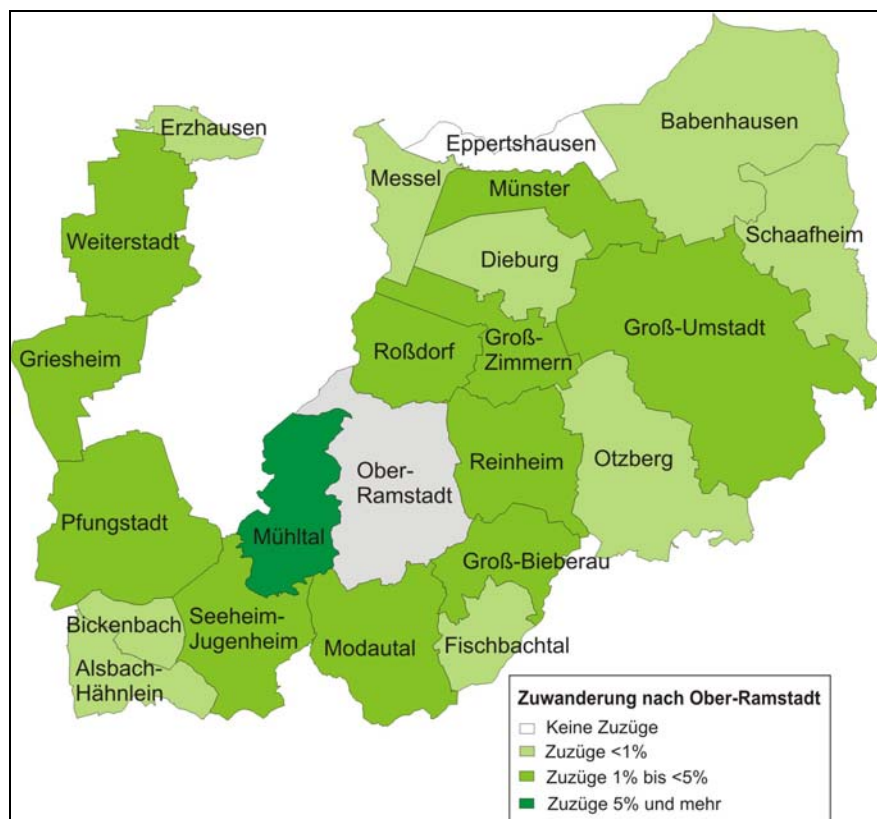
19,87% der Wegzüge aus Ober-Ramstadt gingen nach Darmstadt, dies war eine Steigerung um 3% gegenüber dem Vorjahr. Unter den Wegzügen nach Darmstadt waren vergleichsweise wenige Familienwandernde unter 18 Jahren (12 Personen, 8,05% dieser Wegzüge) und zwischen 30 und 50 Jahren (37 Personen, 24,83%). Die Altersgruppen der jungen Erwachsenen machten hingegen relativ hohe Anteile der Wegzüge nach Darmstadt aus, bei den 18-bis unter 25-Jährigen waren es 36 Personen bzw. 24,16% und bei den 25- bis unter 30-

Jährigen 32 Personen bzw. 21,48%. Gemeinsam machten Wanderungen nach Darmstadt und in den Landkreis 60,40% aller Wegzüge aus, dies war der höchste Wert kreisweit.

Das Ausland war für Wegzüge aus Ober-Ramstadt, wie schon in den Jahren zuvor, eher unbedeutend. Die insgesamt 33 Personen, die in das Ausland wanderten, hatten zehn verschiedene Zielländer, darunter war keines auf das eine nennenswerte Personenzahl entfiel.

Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	363 40,11%	332 36,36%	300 35,21%	304 35,27%	332 40,15%
Aus der Stadt Darmstadt	160 17,68%	203 22,23%	185 21,71%	165 19,14%	165 19,95%
Aus dem sonstigen Deutschland	273 30,17%	259 28,37%	262 30,75%	310 35,96%	240 29,02%
Aus dem Ausland	109 12,04%	106 11,61%	86 10,09%	68 7,89%	56 6,77%

In der Verteilung der Zuzüge gab es im Vergleich mit dem Vorjahr die größte Abweichung von -4,5% bei den Zuzügen aus Darmstadt. Sie erreichten mit einem Anteil von 17,68% ihr bislang niedrigstes Ergebnis. An den Zuzügen aus Darmstadt waren viele 30- bis unter 50-Jährige beteiligt, diese 68 Personen machten 42,50% der Zuzüge aus Darmstadt aus.



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg steigerten ihren Anteil hingegen um 3,7% auf 40,11% und erreichten damit wieder das hohe Niveau des Jahres 2010. Die absolute

Personenzahl von 363 aus dem Landkreis Zugezogenen war 2014 höher als in den vier Jahren zuvor. Die Zuzüge kamen aus 21 Kommunen, ebenso viele waren es im Jahr zuvor. Die meisten Personen zogen aus dem Westen und der Mitte des Landkreises zu. Die meisten Zuzüge stammten wie auch in den Jahren zuvor aus Mühlthal (81 Personen, 8,95%), gefolgt von Zuzügen aus Roßdorf (39 Personen, 4,31%) und Reinheim (37 Personen, 4,09%).

Zuzüge aus der Stadt Darmstadt und dem Landkreis kamen gemeinsam auf einen Anteil von 57,79% der nach Ober-Ramstadt zugezogenen Personen, nur in Roßdorf lag dieser Wert noch höher.

Besonders gering war der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland von nur 30,17%. Obwohl er gegenüber 2013 sogar wieder leicht Anstieg, war es der zweitniedrigste Anteil im gesamten Landkreis. Aus den benachbarten Landkreisen und Großstädten kamen relativ wenige Zuzüge, die höchsten Anteile erreichten der Odenwaldkreis mit 3,65% (33 Personen) und der Kreis Bergstraße mit 3,20% (29 Personen). 2,98% der Zuzüge (27 Personen) kamen aus Gießen. Die aus Gießen zugewanderten Menschen hatten überwiegend Staatsbürgerschaften von Krisenländern, sodass von zugewiesenen Flüchtlingen aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung auszugehen ist. Unter den anderen Bundesländern war keines, auf das ein nennenswerter Anteil entfiel.

Die Zuzüge aus dem Ausland steigerten ihren Anteil nur leicht auf 12,04%. Aus dem Ausland zogen 109 Personen aus 28 verschiedenen Ländern nach Ober-Ramstadt zu. Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Polen mit 19 Personen bzw. 2,10% aller Zuzüge.

Otzberg

In Otzberg ereigneten sich mehr Zuzüge (344 Personen) als Wegzüge (276 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag bei den Zuzügen mit 5,36% etwas höher und bei den Wegzügen mit 4,34% etwas niedriger als im Vorjahr. Die Fluktuation bei den Wegzügen war die drittniedrigste im Landkreis. Die Höhe der Fluktuation lag bei den Zuzügen zwischen 3,15% in Nieder-Klingen und 6,98% in Hering und bei den Wegzügen zwischen 3,84% in Habitzheim und 6,08% in Hering. Die zugezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 34,9 Jahren, das der fortgezogenen Personen lag bei 34,3 Jahren. Otzberg ist damit eine der wenigen Kommunen, in denen die Zugezogenen etwas älter waren als die Fortgezogenen. Das Alter der Zugezogenen war das dritthöchste kreisweit.

In Otzberg traten im Jahr 2013 überdurchschnittlich viele Wegzüge von Personen mit Nebenwohnsitz auf, ihr Anteil lag bei 11,25%. Für den Vergleich der Anteile der Altersgruppen wurden daher für das Jahr 2013 nur die Wegzüge mit Hauptwohnsitz berücksichtigt.

Otzberg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	63 18,31%	44 12,79%	48 13,96%	118 34,30%	47 13,66%	24 6,98%
Fortzüge	50 18,12%	49 17,75%	37 13,41%	80 28,99%	41 14,85%	19 6,88%

Die Zuzüge fielen durch einen vergleichsweise hohen Anteil an ab 65 Jahre alten Personen auf, kreisweit war es mit 6,98% der zweithöchste Anteil dieser Altersgruppe. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil der unter 18-Jährigen an den Zuzügen um 6,2% auf 18,31% an. Allerdings vergrößerte sich der Anteil dieser jüngsten Altersgruppe auch bei den Wegzügen um 9,1% auf 18,12%. Bei den Wegzügen handelte es sich um den höchsten Wert für diese Altersgruppe kreisweit. Große Veränderungen bei den Anteilen an den Wegzügen gab es außerdem bei den 30- bis unter 50-Jährigen (-6,9%) und bei den 25- bis unter 30-Jährigen (-4,3%), die mit 28,99% bzw. 13,41% jeweils den drittniedrigsten Anteil für diese Altersstufe im gesamten Landkreis hatten. Die 50- bis unter 65-Jährigen steigerten ihren Anteil gegenüber 2013 um 4,3% und erreichten mit 14,85% den dritthöchsten Wert im Landkreis. Das prozentuale Verhältnis der Altersgruppen an den Zu- und Wegzügen unterschied sich in Otzberg am stärksten bei den 18- bis unter 25-Jährigen und bei den 30- bis unter 50-Jährigen. Die absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigen leichte Zugewinne in allen Altersgruppen außer bei den 18- bis unter 25-Jährigen. Den stärksten Personenzuwachs gab es bei den 30- bis unter 50-Jährigen.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013 (Hauptwohnsitz)	2012	2011 (Hauptwohnsitz)	2010
In den Landkreis	131 47,46%	150 54,35%	144 47,84%	119 47,98%	106 43,27%
In die Stadt Darmstadt	22 7,97%	12 4,35%	16 5,32%	27 10,89%	11 4,49%
In das sonstige Deutschland	105 38,04%	100 36,23%	112 37,21%	77 31,05%	106 43,27%
In das Ausland	12 4,35%	11 3,99%	22 7,31%	21 8,47%	17 6,94%

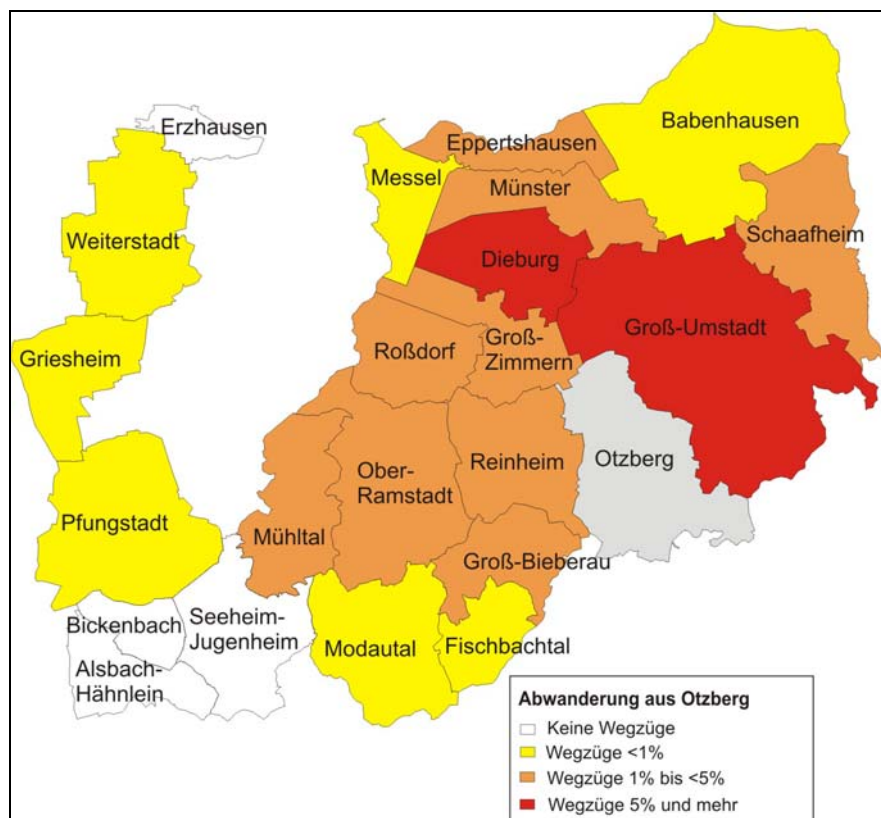
In den Jahren 2011 und 2013 kam es zu überdurchschnittlich großen Anteilen von fortgezogenen Personen mit Nebenwohnsitz in Otzberg. Dabei variierte die Aufteilung der Wegzüge auf die verschiedenen Zielgebiete zwischen Hauptwohnsitzen und Nebenwohnsitzen. Hierdurch wurden die Zielgebiete der Wegzüge insgesamt beeinflusst. Aus diesem Grund wurde für die bessere Vergleichbarkeit in der oben stehenden Tabelle für diese beiden Jahre nur die Aufteilung der Personen mit Hauptwohnsitz dargestellt, wie dies ab den Zahlen für 2014 ohnehin der Fall für alle Kommunen ist. Auch die Vergleiche zwischen den Wanderungszielen in den fünf Jahren werden dementsprechend dargestellt.

Die Verteilung der Wegzüge aus Otzberg auf die Zielgebiete zeigte zwischen den Jahren 2013 und 2014 leichte Unterschiede. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland, stieg leicht an auf 38,04%. Unter den sonstigen Zielen in Deutschland wurde in den Odenwaldkreis besonders häufig umgezogen, dorthin wanderten 35 Personen (12,68%). Bei den Wegzügen in die anderen Bundesländer war Bayern als Ziel für zehn Personen (3,62% aller Wegzüge) am häufigsten vertreten.

Wegzüge nach Darmstadt steigerten ihren Anteil deutlich um 3,6% auf 7,97%, hatten aber damit weiterhin eine nur geringe Bedeutung für Wegzüge aus Otzberg.

Besonders groß war auch im Jahr 2014 die Bedeutung des Landkreises Darmstadt-Dieburg für die Wegzüge aus Otzberg, allerdings sank dieser Anteil gegenüber dem Jahr 2013 um 6,9% ab. Der Anteil von 47,46% Wegzügen in den Landkreis war dennoch kreisweit der

zweithöchste, nach Groß-Bieberau. Die Wegzüge gingen in 18 Kommunen des Landkreises, eine mehr als im Jahr zuvor. Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren Groß-Umstadt (51 Personen, 18,48% aller Wegzüge) und Dieburg (14 Personen, 5,07%). Der Schwerpunkt lag insgesamt auf dem Osten des Kreisgebietes. An den Wegzügen in den Landkreis waren anteilig etwas mehr unter 18-Jährige (28 Personen, 21,37%) und 18- bis unter 25-Jährige (26 Personen, 19,85%) beteiligt als an den Wegzügen aus Otzberg insgesamt.



Der Anteil der Auslandsfortzüge hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig auf 4,35% erhöht und war damit der drittniedrigste im gesamten Landkreis. Die insgesamt zwölf Wegzüge in das Ausland gingen in sechs unterschiedliche Länder, keines davon mit einem nennenswerten Anteil.

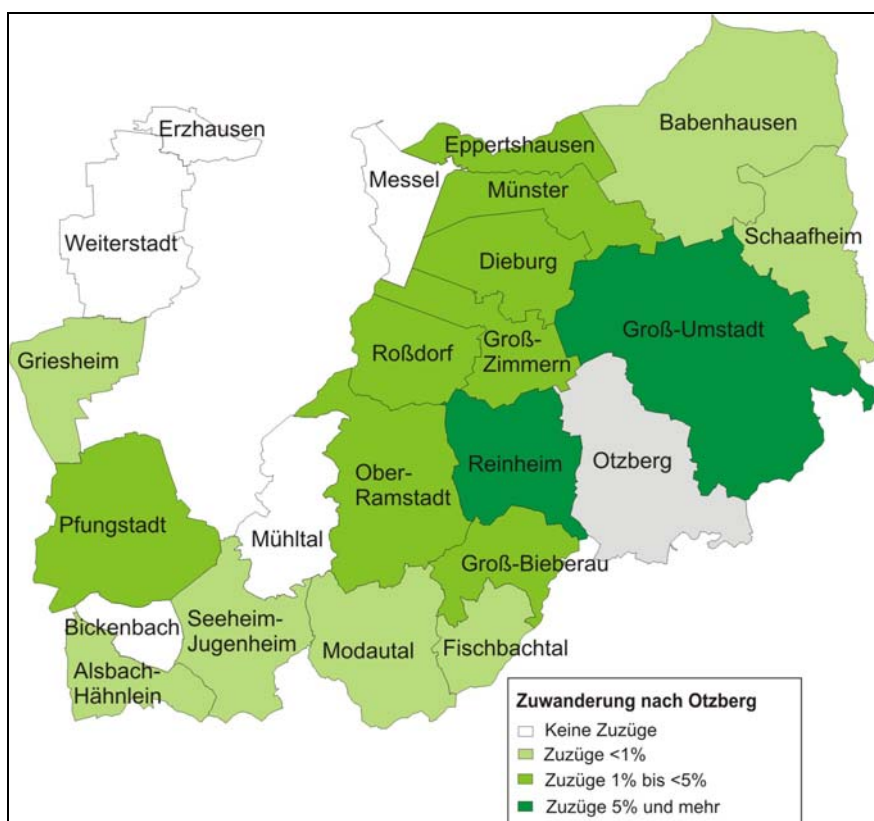
Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	140 40,70%	147 45,65%	142 51,26%	134 46,37%	137 51,31%
Aus der Stadt Darmstadt	20 5,81%	27 8,39%	21 7,58%	16 5,54%	11 4,12%
Aus dem sonstigen Deutschland	149 43,31%	117 36,34%	90 32,49%	107 37,02%	90 33,71%
Aus dem Ausland	35 10,17%	30 9,32%	22 7,94%	32 11,07%	27 10,11%

Bei der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen gab es die größte Abweichung zum Vorjahr bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland. Ihr Anteil stieg um 7%

auf 43,31%. Im Jahr 2014 erreichten die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland damit den höchsten Anteil und die höchste Personenzahl unter den fünf ausgewerteten Jahren. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen vor allem aus dem Odenwaldkreis mit 6,69% aller Zuzüge (23 Personen). Dort war Höchst i.O. die häufigste Quelle (11 Personen, 3,20% der Zuzüge). Jeweils zwölf Personen (3,49% der Zuzüge) wanderten aus Frankfurt und Gießen zu. Die aus Gießen zugezogenen Menschen hatten ausschließlich syrische und serbische Staatsbürgerschaften. Es ist daher wahrscheinlich, dass es sich um zugewiesene Flüchtlinge aus der dortigen Erstaufnahmeeinrichtung handelte.

Unter den anderen Bundesländern kamen die meisten Zuzüge aus Baden-Württemberg (25 Personen, 7,27% aller Zuzüge). Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt sank um 2,6% auf 5,81% und beendete damit die leicht steigende Tendenz der vier Jahre zuvor. Der Anteil lag in etwa wieder auf dem geringen Niveau des Jahres 2011.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland nur geringfügig auf 10,17% an. Dies war kreisweit der drittniedrigste Anteil an Auslandszuzügen. Die 35 Auslandszuzüge stammten aus 13 Ländern. Die stärkste Zuwanderung kam mit 15 Personen (4,36% aller Zuzüge) aus Polen.



Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis sank gegenüber dem Jahr zuvor um 5% auf 40,70%. Dies war innerhalb der betrachteten fünf Jahre der mit Abstand niedrigste Anteil, allerdings bei relativ gleichbleibender Personenanzahl. Trotz dieses verringerten Anteils hatten Zuzüge aus dem Landkreis für Otzberg noch immer eine größere Bedeutung als für die meisten anderen Städte und Gemeinden, kreisweit handelte es sich um den dritthöchsten Anteil. 17 Kommunen waren an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt, ebenso viele waren es im Vorjahr. Die meisten Zuzüge stammten aus Groß-Umstadt (52 Personen, 15,12%) und

Reinheim (27 Personen, 7,85%). Der Osten und der mittlere Bereich des Kreisgebietes waren am stärksten an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt. Für Otzberg war, wie schon in den Jahren zuvor, eine sehr starke beidseitige Wanderungsbeziehung mit Groß-Umstadt prägend.

Pfungstadt

In Pfungstadt zogen im Jahr 2014 deutlich mehr Personen zu (1.415 Zuzüge) als weg (1.077 Wegzüge). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag mit 5,66% bei Zuzügen und 4,37% bei Wegzügen in einem ähnlichen Bereich wie im Jahr zuvor. Bei den Zuzügen variierte die Fluktuation zwischen 5,37% im Ortsteil Pfungstadt und 6,67% in Hahn, und bei den Wegzügen lag sie zwischen 4,26% im Ortsteil Pfungstadt und 4,87% in Eschollbrücken. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,2 und bei den Wegzügen 33,7 Jahre alt. Das Durchschnittsalter war bei den Zuzügen höher und bei den Wegzügen niedriger als im Jahr zuvor, die Werte näherten sich dadurch wieder an.

Pfungstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	224 15,83%	231 16,32%	250 17,67%	508 35,90%	129 9,12%	73 5,16%
Fortzüge	151 14,02%	188 17,46%	192 17,83%	369 34,26%	106 9,84%	71 6,59%

Im Vergleich mit dem Vorjahr ergaben sich bei der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen einige eher kleinere Abweichungen. Die größten Unterschiede bei den Wegzügen gab es in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen (+2,3%) und der 50- bis unter 65-Jährigen (-2,6%). Bei den Zuzügen veränderten sich die Anteile der ab 65-Jährigen (+2,4%) und der 30- bis unter 50-Jährigen (-2,1%) am stärksten. Bei der Aufteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen traten in Pfungstadt keine besonders hohen oder niedrigen Werte im Vergleich mit den anderen Kommunen des Landkreises auf. Eine auffallend große Ähnlichkeit hatte in Pfungstadt außerdem die prozentuale Beteiligung der Altersgruppen an den Zuzügen und an den Wegzügen. Bei der Betrachtung der tatsächlichen Zahl wandernder Personen fällt ein Zuwachs in allen Altersgruppen auf. Am größten waren die Zugewinne aber in den Altersgruppen der Familienwandernden unter 18 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren.

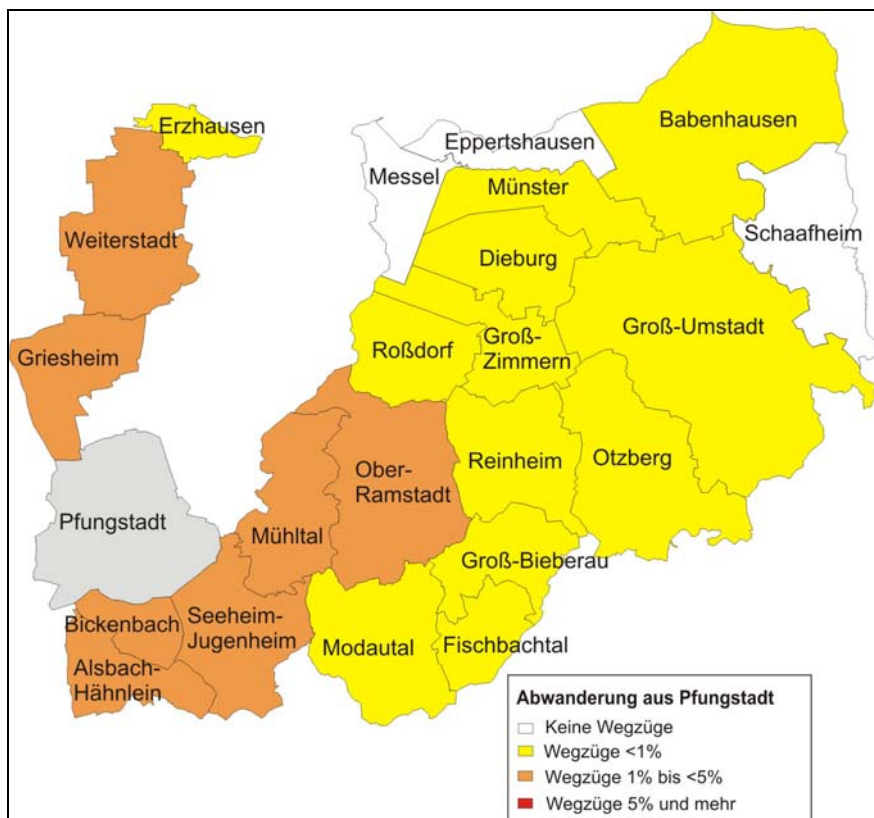
Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	248 23,03%	267 23,73%	290 23,95%	245 21,60%	206 18,81%
In die Stadt Darmstadt	208 19,31%	229 20,36%	235 19,41%	242 21,34%	186 16,99%
In das sonstige Deutschland	499 46,33%	527 46,84%	570 47,07%	535 47,18%	530 48,40%
In das Ausland	90 8,36%	82 7,29%	73 6,03%	78 6,88%	135 12,33%

In der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele gab es nur geringfügige Unterschiede zur Verteilung im Vorjahr. Insgesamt ist die Verteilung seit 2011 ziemlich konstant.

Wegzüge nach Darmstadt spielten für Pfungstadt weiterhin eine große Rolle. Mit 19,31% ging fast jeder fünfte Wegzug dorthin. Hieran war die Altersgruppe der Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren besonders stark beteiligt (55 Personen, 26,44% der Wegzüge nach Darmstadt). Die 30- bis unter 50-Jährigen waren hingegen mit 54 Personen (25,96% der Wegzüge nach Darmstadt) prozentual weniger stark beteiligt als an den Wegzügen insgesamt.

Unter den umliegenden Kreisen gingen besonders viele Wegzüge in den Kreis Groß-Gerau, auf ihn entfielen 12,26% aller Wegzüge (132 Personen). In den Kreis Bergstraße zogen 68 Pfungstädter um (6,31% der Wegzüge). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg als Ziel für 55 Personen (5,11% der Wegzüge) am beliebtesten.

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland stieg gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 8,36% an. Die insgesamt 90 Fortzüge in das Ausland hatten 35 verschiedene Zielländer. Noch mehr Zielländer gab es nur bei den Wegzügen aus Griesheim. Die meisten Auslandszüge aus Pfungstadt gingen nach Polen (16 Personen, 1,49% der Wegzüge).



Die Wegzüge aus Pfungstadt in den Landkreis verteilten sich auf 19 Städte und Gemeinden, eine weniger als im Jahr zuvor. Dabei erreichte jedoch keine der Kommunen einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen aus Pfungstadt. Die häufigsten Ziele waren Bickenbach (34 Personen, 3,16% aller Wegzüge) und Griesheim (30 Personen, 2,79%). Fortzüge aus Pfungstadt hatten bevorzugt Ziele im Westen des Landkreises. Im Vergleich mit den Weg-

zügen insgesamt, war der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen mit 12,90% der Wegzüge in den Landkreis (32 Personen) besonders niedrig.

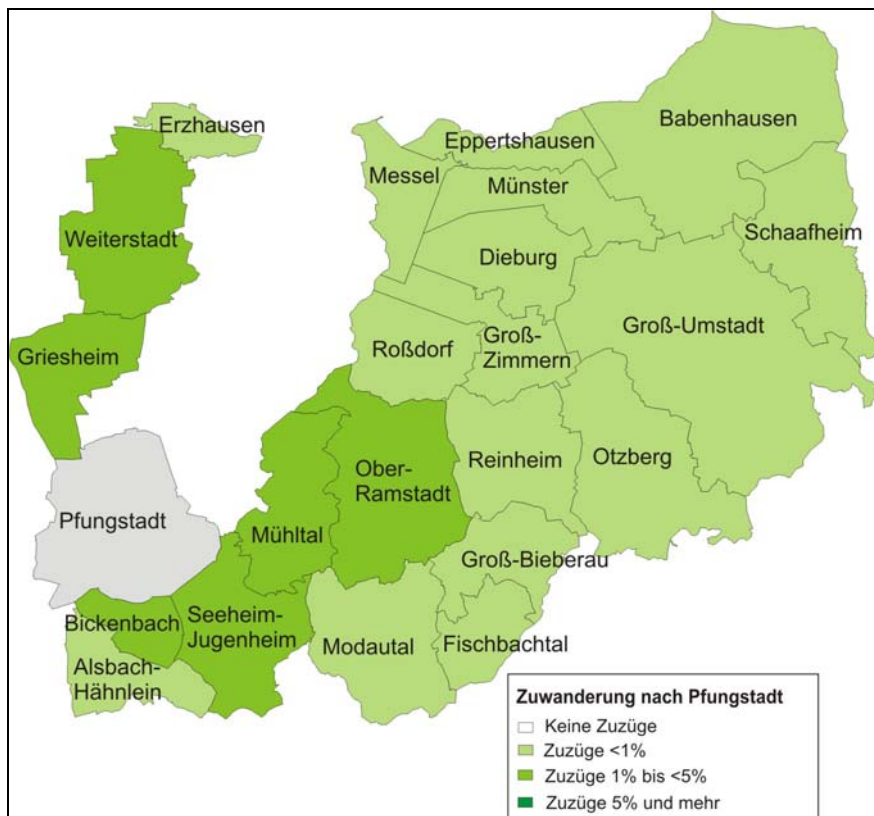
Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	300 21,20%	318 23,91%	302 23,20%	283 23,64%	277 23,59%
Aus der Stadt Darmstadt	268 18,94%	323 24,29%	290 22,27%	281 23,48%	291 24,79%
Aus dem sonstigen Deutschland	585 41,34%	479 36,02%	530 40,71%	458 38,26%	450 38,33%
Aus dem Ausland	262 18,52%	206 15,49%	164 12,60%	169 14,12%	139 11,84%

Die größten Unterschiede zum Vorjahr gab es in der Aufteilung auf die Quellgebiete bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, deren Anteil um 5,3% auf 41,34% stieg und bei den Zuzügen aus Darmstadt, deren Anteil um 5,3% auf 18,94% sank.

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland erreichten in Pfungstadt 2014 die höchste Personenzahl und den höchsten Anteil unter den ausgewerteten fünf Jahren. 7,99% aller Zuzüge (113 Personen) hatten ihren Ursprung im Kreis Groß-Gerau. Aus dem Kreis Bergstraße kamen 59 Personen bzw. 4,17% der Zuzüge. 51 Personen (3,60% der Zuzüge) wanderten aus Gießen zu. Da sie fast ausschließlich Staatsbürgerschaften von Krisenländern hatten, ist davon auszugehen, dass es sich um zugewiesene Flüchtlinge aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 3,96% der Zuzüge (56 Personen) am häufigsten vertreten. An den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland waren vergleichsweise viele 25- bis unter 30-Jährige beteiligt (123 Personen, 21,03% dieser Zuzüge).

Der Anteil der aus Darmstadt zugewanderten Personen war für Pfungstadt mit 18,94% der mit Abstand niedrigste innerhalb der fünf betrachteten Jahre. Auch die Zahl der aus Darmstadt zugezogenen 268 Personen war niedriger als in den Jahren zuvor. Fast ebenso viele Personen wanderten aus dem Ausland nach Pfungstadt zu.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland nahm um 3,0% zu. Mit 18,52% wurde der bislang höchste Wert für Pfungstadt erreicht und auch die absolute Personenzahl war höher als in den vier Jahren zuvor. Aus dem Ausland kamen 262 Menschen mit 42 unterschiedlichen Herkunftsländern. Am häufigsten vertreten waren Polen mit 4,81% der Zuzüge (68 Personen), Rumänien (33 Personen, 2,33%) und Ungarn (23 Personen, 1,63%). An den Zuzügen aus dem Ausland waren verhältnismäßig viele unter 18-Jährige beteiligt (50 Personen, 19,08% der Auslandszuzüge). Der Unterschied zwischen den Anteilen der Auslandswanderungen war in Pfungstadt zwischen den Zuzügen (18,52% aller Zuzüge) und den Wegzügen (8,36% aller Wegzüge) mit 10,2% besonders groß.



Mit 21,20% war der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis niedriger als in den vier Jahren zuvor, er sank im Vergleich mit 2013 um 2,7%. An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren alle anderen Kommunen des Kreises beteiligt, dies waren zwei mehr als im Jahr zuvor. Keine von ihnen erreichte einen besonders großen Anteil an den Zuzügen nach Pfungstadt. Die meisten Personen zogen aus Griesheim (63 Personen, 4,45% der Zuzüge) und Seeheim-Jugenheim (59 Personen, 4,17%) zu. Der Schwerpunkt der Zuzüge nach Pfungstadt lag im Westen des Landkreises.

Reinheim

In Reinheim gab es im Jahr 2014 mehr Zuzüge (892 Personen) als Wegzüge (764 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 5,31% bei den Zuzügen auf einem höheren Niveau als 2013 und mit 4,58% bei den Wegzügen niedriger als im Jahr zuvor. Die Fluktuation bei den Zuzügen war trotz der Steigerung eine der niedrigsten im Landkreis, nur in Groß-Umstadt und in Schaafheim war sie noch geringer. Bei den Zuzügen lag die Fluktuation in Ueberau mit 3,21% am niedrigsten und in Zeilhard mit 5,86% am höchsten. Bei den Wegzügen lag die Fluktuation zwischen 3,04% in Ueberau und 5,52% in Georgenhausen. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 32,5 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 34,7 Jahren.

Bei der Verteilung der Zuzüge auf die verschiedenen Altersgruppen gab es nur geringe Unterschiede im Vergleich zum Jahr zuvor. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen von nur 12,89% der Zuzüge war der drittniedrigste im gesamten Landkreis.

Bei den unter 18-Jährigen ergab sich ein besonders großer Unterschied zwischen ihrer Beteiligung an den Zuzügen und an den Wegzügen von 5,6%. Auch bei den 30- bis unter 50-

Jährigen ergab sich ein vergleichsweise großer Unterschied von 5% zwischen ihrem Anteil an den Zuzügen und an den Fortzügen. Ihr Anteil von nur 28,93% an den Wegzügen aus Reinheim war kreisweit der zweitniedrigste.

Reinheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	169 18,95%	154 17,26%	115 12,89%	303 33,97%	103 11,55%	48 5,38%
Fortzüge	102 13,35%	152 19,90%	122 15,97%	221 28,93%	107 14,00%	60 7,85%

Bei den Wegzügen fiel außerdem ein hoher Anteil von ab 65-Jährigen auf. Mit 7,85% handelte es sich um den dritthöchsten Wert im Landkreis. An diesen Ruhestandswanderungen waren insbesondere ab 80-Jährige recht stark beteiligt, sie machten mit 18 Personen 2,36% aller Wegzüge aus, prozentual mehr waren es nur in Seeheim-Jugenheim und Erzhausen. Die absoluten Zahlen der wandernden Personen zeigen für Reinheim einen Zuwachs bei den Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren.

In den Jahren 2012 und 2013 gab es in Reinheim überdurchschnittlich viele Wegzüge von Personen mit Nebenwohnsitz. Sie machten 43,10% bzw. 18,22% aller Wegzüge aus Reinheim aus. Da die Aufteilung der Wegzüge auf die verschiedenen Zielgebiete stark zwischen Hauptwohnsitzen und Nebenwohnsitzen variierte, wurden die Zielgebiete der Wegzüge insgesamt beeinflusst. Aus diesem Grund wurde für die bessere Vergleichbarkeit in der folgenden Tabelle für diese beiden Jahre nur die Aufteilung der Personen mit Hauptwohnsitz dargestellt, wie dies ab den Zahlen für 2014 ohnehin der Fall für alle Kommunen ist. Auch die Vergleiche zwischen den Wanderungszielen in den fünf Jahren werden dementsprechend dargestellt.

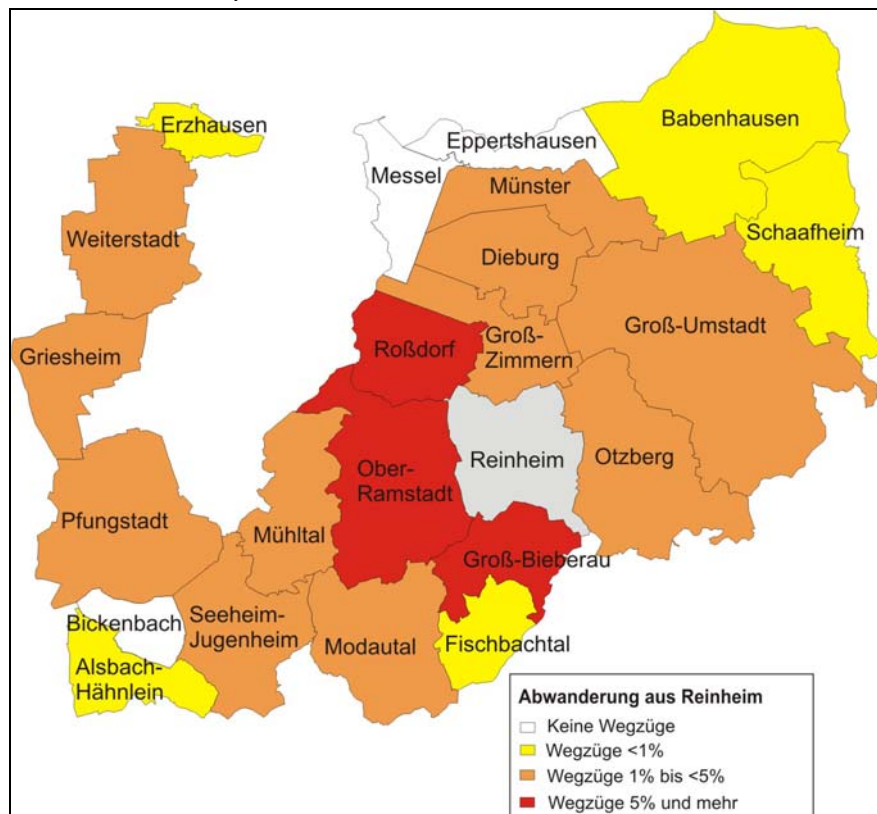
Wegzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013 (Haupt- wohnsitz)	2012 (Haupt- wohnsitz)	2011	2010
In den Landkreis	317 41,49%	352 45,07%	284 39,12%	304 42,05%	285 39,86%
In die Stadt Darmstadt	101 13,22%	87 11,14%	96 13,22%	93 12,86%	91 12,73%
In das sonstige Deutschland	279 36,52%	284 36,36%	286 39,39%	271 37,48%	258 36,08%
In das Ausland	49 6,41%	47 6,02%	31 4,27%	39 5,39%	61 8,53%

In das sonstige Deutschland gingen 36,52% der Wegzüge aus Reinheim, dies waren ähnlich viele wie im Vorjahr. Ein bevorzugtes Ziel war der Odenwaldkreis, in den 48 Personen umzogen (6,28% der Wegzüge). Unter den anderen Bundesländern waren Wegzüge nach Baden-Württemberg (31 Personen, 4,06%) am häufigsten vertreten.

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt stieg um 2,1% auf 13,22% an. Die Anzahl von 101 nach Darmstadt umgezogenen Personen war die höchste innerhalb der betrachteten fünf

Jahre. An den Wegzügen nach Darmstadt waren prozentual mehr 18- bis unter 25-Jährige (28 Personen, 27,72% der Wegzüge nach Darmstadt) und 25- bis unter 30-Jährige (30 Personen, 29,70%) beteiligt als an den Wegzügen insgesamt.

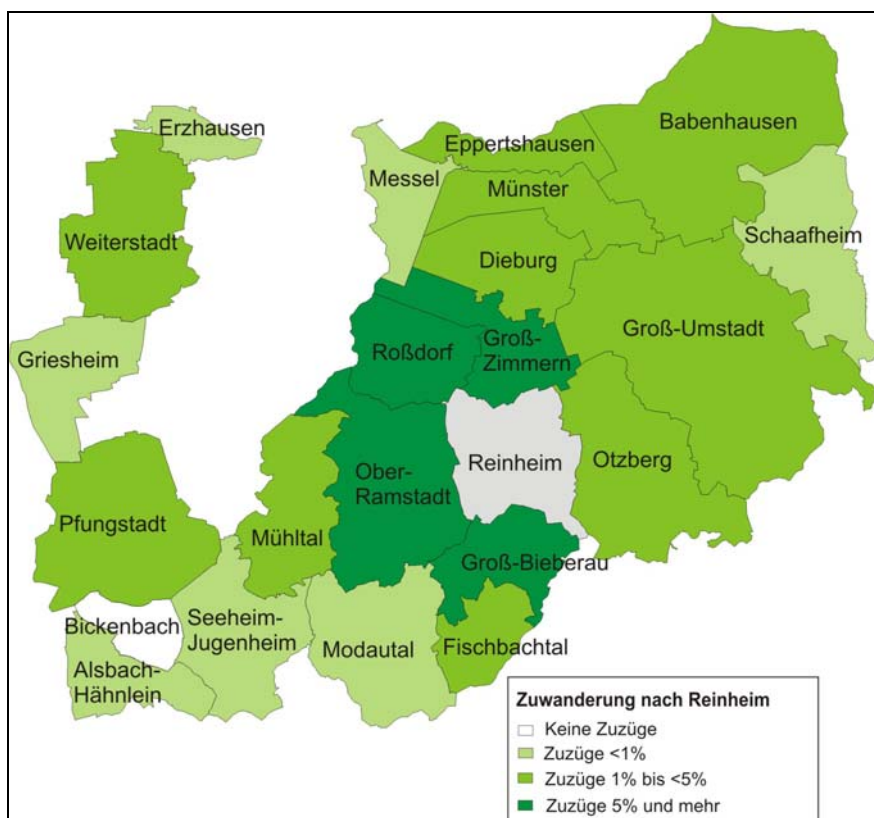
Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg war mit 41,49% um 3,6% niedriger als im Vorjahr. Die 317 Wegzüge in das Kreisgebiet gingen in 19 Kommunen, das waren drei weniger als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Ober-Ramstadt (43 Personen, 5,63% der Wegzüge), Groß-Bieberau (40 Personen, 5,24%) und Roßdorf (39 Personen, 5,10%).



Auslandswegzüge hatten mit 6,41% einen ähnlichen Anteil wie im Jahr zuvor. Die 49 in das Ausland abgewanderten Personen hatten Ziele in 21 Ländern. Auf keines davon entfiel ein nennenswerter Anteil.

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	404 45,29%	323 40,94%	357 41,85%	290 40,33%	283 40,37%
Aus der Stadt Darmstadt	91 10,20%	101 12,80%	80 9,38%	83 11,54%	87 12,41%
Aus dem sonstigen Deutschland	273 30,61%	250 31,69%	290 34,00%	240 33,38%	248 35,38%
Aus dem Ausland	124 13,90%	113 14,32%	116 13,60%	99 13,77%	73 10,41%

Bei den Quellen der Zuzüge nach Reinheim gab es die größte Veränderung bei den Zuzügen aus dem Landkreis, deren Anteil sich um 4,3% auf 45,29% steigerte. Dies war der mit Abstand höchste Wert für Reinheim in den letzten fünf Jahren, und auch die Personenanzahl, die aus dem Landkreis zuwanderte, war deutlich höher als in den Jahren zuvor. Auch im Vergleich mit den anderen Kommunen war dies ein sehr großer Anteil, nur in Fischbachtal lag er im Jahr 2014 noch höher. An den Zuzügen nach Reinheim waren 21 Kommunen des Landkreises beteiligt, eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Roßdorf (80 Personen, 8,97% aller Zuzüge), Ober-Ramstadt (57 Personen, 6,39%) und Groß-Bieberau (49 Personen, 5,49%). Der Großteil der Zuzüge ging vom mittleren und östlichen Bereich des Landkreises aus. An den Zuzügen aus dem Landkreis waren vergleichsweise viele unter 18-Jährige beteiligt (97 Personen, 24,01% dieser Zuzüge).



Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt sank um 2,6% auf 10,20%. Unter diesen Zuzügen war ein geringer Anteil an unter 18-Jährigen (11 Personen, 12,09% der Zuzüge aus Darmstadt) als an den Zuzügen insgesamt (18,95% aller Zuzüge).

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatten einen weiterhin sehr niedrigen Anteil von 30,61%. Noch geringere Anteile gab es nur in Roßdorf und Ober-Ramstadt. Die Beteiligung von hessischen Quellen außer Darmstadt und dem Landkreis lag nur bei 18,05% (161 Personen), dies war der zweitniedrigste Wert kreisweit. Im sonstigen Deutschland war der Odenwaldkreis eine häufige Quelle (61 Personen, 6,84% aller Zuzüge). 3,59% der Zuzüge (32 Personen) kamen aus Bayern, dies war der höchste Anteil unter den übrigen Bundesländern.

Auslandszuzüge hatten einen Anteil von 13,90% der Zuzüge nach Reinheim, er war nur geringfügig niedriger als im Vorjahr. Mit 124 Zuzügen wurde 2014 allerdings die höchste Zahl an Auslandszuwanderungen innerhalb der letzten fünf Jahre erreicht. Die Zugewanderten hatten 34 verschiedene Herkunftsländer. Die meisten Personen kamen aus Italien, Polen und Rumänien mit jeweils 16 Personen bzw. 1,79% der Zuzüge.

Roßdorf

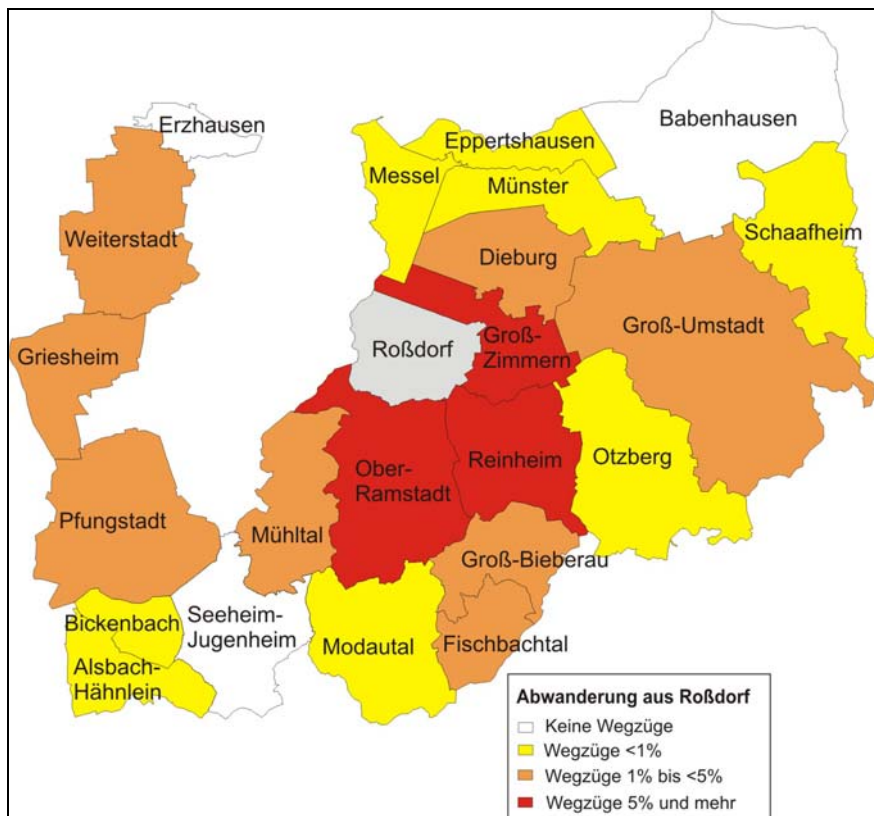
In Roßdorf ereigneten sich mehr Zuzüge (872 Personen) als Wegzüge (701 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, war bei den Zuzügen mit 7,00% und bei den Wegzügen mit 5,70% jeweils etwas höher als im Vorjahr und war damit jeweils unter den höchsten Werten im Landkreis. In Gundershausen war die Fluktuation bei den Zuzügen mit 8,36% noch höher als im Ortsteil Roßdorf mit 6,48%. Bei den Wegzügen war die Fluktuation im Ortsteil Roßdorf mit 5,87% etwas höher als in Gundershausen (5,22%). Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,7 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten einen Altersdurchschnitt von 32,6 Jahren.

Roßdorf	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	150 17,20%	164 18,81%	133 15,25%	298 34,17%	83 9,52%	44 5,05%
Fortzüge	105 14,98%	129 18,40%	117 16,69%	245 34,95%	69 9,84%	36 5,14%

Der stärkste Unterschied in der Beteiligung der Altersgruppen an den Zuzügen lag bei den 25- bis unter 30-Jährigen vor, ihr Anteil stieg um 2,2% auf 15,25%. Bei den Wegzügen zeigten sich die größten Unterschiede zum Vorjahr bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil sich um 3,1% erhöhte und bei den 30- bis unter 50-Jährigen (+2,7%). Die Altersstruktur der Wandernden war in Roßdorf in beiden Wanderungsrichtungen sehr ähnlich. Der Vergleich der tatsächlichen Personenzahlen der Zuzüge und Wegzüge zeigt einen Zugewinn Roßdorfs in allen Altersgruppen. Besonders große Zuwächse gab es bei den Kindern bis 18 Jahren, bei jungen Erwachsenen von 18 bis unter 25 Jahren und bei den 30- bis unter 50-Jährigen.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	277 39,51%	230 34,85%	213 34,98%	206 34,92%	279 41,46%
In die Stadt Darmstadt	133 18,97%	138 20,91%	116 19,05%	115 19,49%	116 17,24%
In das sonstige Deutschland	217 30,96%	239 36,21%	222 36,45%	224 37,97%	236 35,07%
In das Ausland	44 6,28%	31 4,70%	35 5,75%	27 4,58%	31 4,61%

Bei der Verteilung der Wegzüge aus Roßdorf auf die Zielgebiete ergaben sich einige Unterschiede im Vergleich mit dem Vorjahr. Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg stieg um 4,7% und erreichte mit 39,51% wieder einen ähnlich hohen Wert und auch eine ähnliche Personenzahl wie im Jahr 2010. Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilten sich auf 19 Städte und Gemeinden, zwei weniger als im Vorjahr. Die meisten Personen zogen in den Westen und die Mitte des Landkreises. Die größten Anteile der Fortzüge gingen nach Reinheim (62 Personen, 8,84 % der Wegzüge), Groß-Zimmern (52 Personen, 7,42%) und Ober-Ramstadt (47 Personen, 6,70%).



Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt sank um 2% auf 18,97%. An den Wegzügen nach Darmstadt waren überdurchschnittlich viele junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren (34 Personen, 25,56% dieser Wegzüge) und zwischen 25 und 30 Jahren (35 Personen, 26,32%) beteiligt. Im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt eher gering fiel hingegen der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen aus, die mit 33 Personen nur zu 24,81% an den Wegzügen nach Darmstadt beteiligt waren.

Zusammengenommen hatte ein sehr hoher Anteil von 58,48% aller Wegzüge in Darmstadt oder im Landkreis ihr Ziel, noch mehr waren es nur in Ober-Ramstadt.

Nur 30,96% der Wegzüge aus Roßdorf gingen in das sonstige Deutschland, dies war der niedrigste Wert im Landkreis. Außerdem war es der niedrigste Wert, der für Roßdorf von 2010 bis 2014 ausgewertet wurde. In die angrenzenden Kreise zogen verhältnismäßig wenige Menschen um, 3,71% der Wegzüge (26 Personen) hatten den Odenwaldkreis zum Ziel. Auf keines der anderen Bundesländer entfiel ein nennenswerter Anteil.

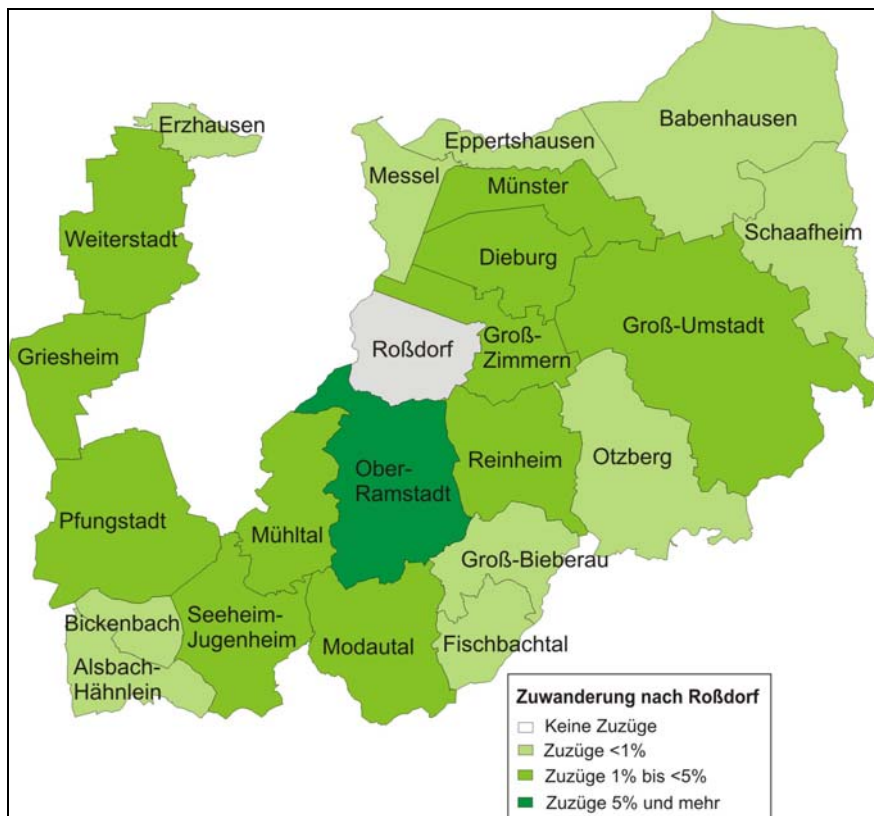
Der Anteil an Wegzügen in das Ausland lag mit 6,28% etwas höher als in den vier Jahren zuvor. Mit 44 Personen wurde außerdem die höchste Zahl innerhalb der fünf ausgewerteten Jahre erreicht. Sie verteilten sich auf 25 verschiedene Länder, ein bevorzugtes Zielland war nicht darunter. 23 der in das Ausland fortgezogenen Personen waren in einem Alter von 30 bis unter 50 Jahren, dies war ein sehr hoher Anteil von 52,27% aller Auslandsfortzüge.

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	290 33,26%	261 32,83%	178 26,89%	211 32,31%	202 31,03%
Aus der Stadt Darmstadt	241 27,64%	170 21,38%	160 24,17%	132 20,21%	180 27,65%
Aus dem sonstigen Deutschland	231 26,49%	231 29,06%	236 35,65%	215 32,92%	197 30,26%
Aus dem Ausland	110 12,61%	127 15,97%	82 12,39%	85 13,02%	61 9,37%

Im Vergleich mit dem Vorjahr stieg bei den Zuzügen der Anteil aus der Stadt Darmstadt am stärksten um 6,3% auf 27,64% an. Mehr als jeder vierte Zuzug kam damit aus der Stadt Darmstadt. Der Anteil erreichte damit wieder den hohen Wert aus dem Jahr 2010 und die tatsächliche Zahl der 241 aus Darmstadt zugewanderten Menschen war die mit Abstand höchste in den hier betrachteten Jahren. Im Landkreis gab es nur in Mühlthal einen noch höheren Anteil an Zuzügen aus Darmstadt. Der Unterschied zwischen dem Anteil der Zuzüge aus Darmstadt (27,64% der Zuzüge) und der Wegzüge nach Darmstadt (18,97% der Wegzüge) war mit rund 8,7% sehr groß. Zusammengenommen mit den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg wurden 60,90%, aller Zuzüge erreicht, mehr als in allen anderen Städten und Gemeinden.

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland verringerten ihren Anteil um 2,6% auf 26,49%. Dies war der niedrigste Anteil kreisweit und auch in Roßdorf selbst war es der bisher niedrigste Wert. Aus den umliegenden Kreisen gab es nur recht wenige Zuzüge, am meisten kamen aus dem Kreis Offenbach (35 Personen, 4,01% der Zuzüge). Nur 16,28% der Zuzüge kamen aus dem sonstigen Hessen (ohne Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt), weniger als in allen anderen Städten und Gemeinden des Landkreises. Unter den anderen Bundesländern war keines, auf das ein nennenswerter Anteil entfiel. Auffällig hoch war die Beteiligung der Altersgruppe der Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren an den Zuzügen aus dem restlichen Deutschland, der Anteil lag mit 23,81% (55 Personen) deutlich über dem Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen insgesamt.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland war 3,4% niedriger als im Vorjahr und lag mit 12,61% wieder auf dem Niveau des Jahres 2012. Insgesamt zogen 110 Menschen aus 32 Herkunftsländern zu. Die meisten Menschen kamen dabei aus Italien mit 3,10% aller Zuzüge (27 Personen) und aus Polen (16 Personen, 1,83%).



Die Zuzüge aus dem Landkreis steigerten ihren Anteil nur geringfügig auf 33,26%, erreichten damit aber das höchste Niveau innerhalb der Jahre 2010 bis 2014. Auch die Zahl der 290 aus dem Landkreis zugezogenen Personen war höher als in den Jahren zuvor. Aus allen Kommunen des Landkreises gingen Zuzüge nach Roßdorf, dies waren zwei mehr als im Jahr zuvor. Am stärksten wurde aus Ober-Ramstadt (45 Personen, 5,16%), Groß-Zimmern (43 Personen, 4,93% der Zuzüge) und Reinheim (40 Personen, 4,59%) zugewandert.

Schaaheim

In Schaaheim ereigneten sich mehr Zuzüge (446 Personen) als Wegzüge (368 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, war mit 4,87% bei den Zuzügen und 4,05% bei den Wegzügen niedriger als im Jahr zuvor. In beiden Wanderungsrichtungen handelte es sich um die zweitniedrigste Fluktuation, nur in Groß-Umstadt lagen die Werte noch darunter. Die Fluktuation lag bei den Zuzügen zwischen 3,85% in Schlierbach und 5,60% in Mosbach und bei den Wegzügen zwischen 3,06% in Schlierbach und 4,39% im Ortsteil Schaaheim. Die zugezogenen Personen waren im Mittel 31,4 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,9 Jahren.

Schaaheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	93 20,85%	75 16,82%	58 13,00%	163 36,55%	39 8,74%	18 4,04%
Fortzüge	38 10,32%	75 20,38%	67 18,21%	126 34,24%	45 12,23%	17 4,62%

In der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen gab es im Vergleich zum Vorjahr einige Veränderungen. Bei den Fortzügen sank der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen um 4,1% und der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen stieg um 2,5% an. Bei den unter 18-Jährigen war die Beteiligung an den Wegzügen ähnlich gering wie im letzten Jahr und erreichte mit nur 10,32% den zweitniedrigsten Anteil dieser Altersgruppe im Landkreis.

Diese Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen hatte hingegen an den Zuzügen einen besonders hohen Anteil von 20,85%. Er stieg gegenüber 2013 um 4,7% an und war 2014 der dritthöchste Wert kreisweit. Die Anteile dieser Altersgruppe an den Zuzügen und an den Wegzügen hatten eine sehr hohe Differenz von 10,5%.

Bei den Zuzügen verringerten sich am stärksten die Anteile der 25- bis unter 30-Jährigen (-5%) und der 18- bis unter 25-Jährigen (- 2,2%). Die absoluten Wanderungszahlen zeigen einen Zugewinn an Familienwandernden von 30- bis unter 50 Jahren und insbesondere an unter 18-Jährigen.

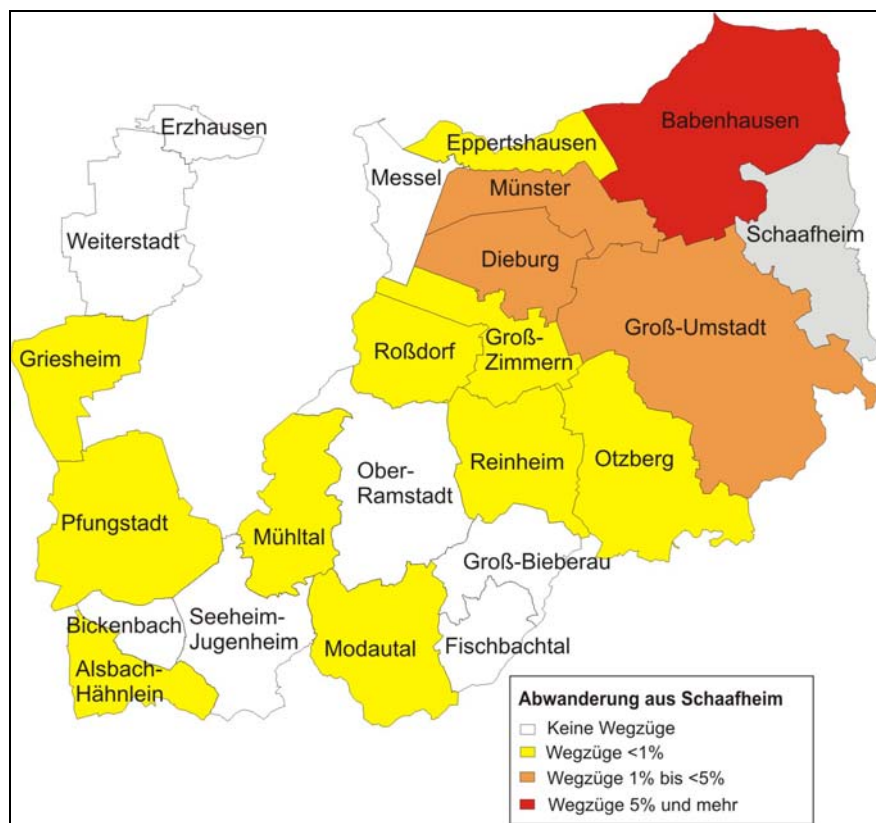
Wegzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	88 23,91%	130 27,96%	90 25,64%	85 21,30%	69 18,60%
In die Stadt Darmstadt	16 4,35%	11 2,37%	7 1,99%	11 2,76%	6 1,62%
In das sonstige Deutschland	218 59,24%	266 57,20%	206 58,69%	250 62,66%	243 65,50%
In das Ausland	39 10,60%	48 10,32%	37 10,54%	48 12,03%	39 10,51%

Die Stadt Darmstadt steigerte ihren Anteil an den Wegzügen aus Schaafheim gegenüber dem Vorjahr um 2%. Sie spielte dennoch mit einem Anteil von 4,35% eine nur geringe Rolle für Wegzüge aus Schaafheim. Es handelte sich kreisweit um den drittniedrigsten Anteil für Wegzüge nach Darmstadt. Zusammen erreichten Darmstadt und Darmstadt-Dieburg nur einen Anteil von 28,26% aller Wegzüge aus Schaafheim, noch geringer war dieser Anteil nur in Babenhausen.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland stieg um 2% auf 59,24% an und stoppte damit die leicht sinkende Tendenz der letzten Jahre. Die Wegzüge in das übrige Deutschland waren damit in Schaafheim bedeutender als in allen anderen Kommunen des Landkreises. Besonders häufig waren Wegzüge nach Bayern, sie machten mit 111 Personen 30,16% aller Fortzüge aus und überstiegen damit deutlich den Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Daran war vor allem der Kreis Aschaffenburg mit 19,29% der Wegzüge (71 Personen) beteiligt. Die stärkste Verbindung bestand dort, wie schon in den Jahren zuvor, mit der bayrischen Nachbarkommune Großostheim, auf sie entfielen 12,50% aller Wegzüge (46 Personen). In die Stadt Aschaffenburg zogen 19 Menschen um (5,16% der Wegzüge). Bedeutendstes Ziel in Hessen war der Kreis Offenbach, in den 15 Personen umzogen (4,08% der Wegzüge).

10,60% der Wegzüge hatten ihr Ziel im Ausland, damit war ihr Anteil auf dem gleichen Niveau wie in den beiden Jahren zuvor. Die 39 in das Ausland gewanderten Personen hatten

neun verschiedene Länder zum Ziel. Die meisten zogen hierbei nach Rumänien (20 Personen, 5,43% aller Wegzüge) und nach Polen (10 Personen, 2,72%).



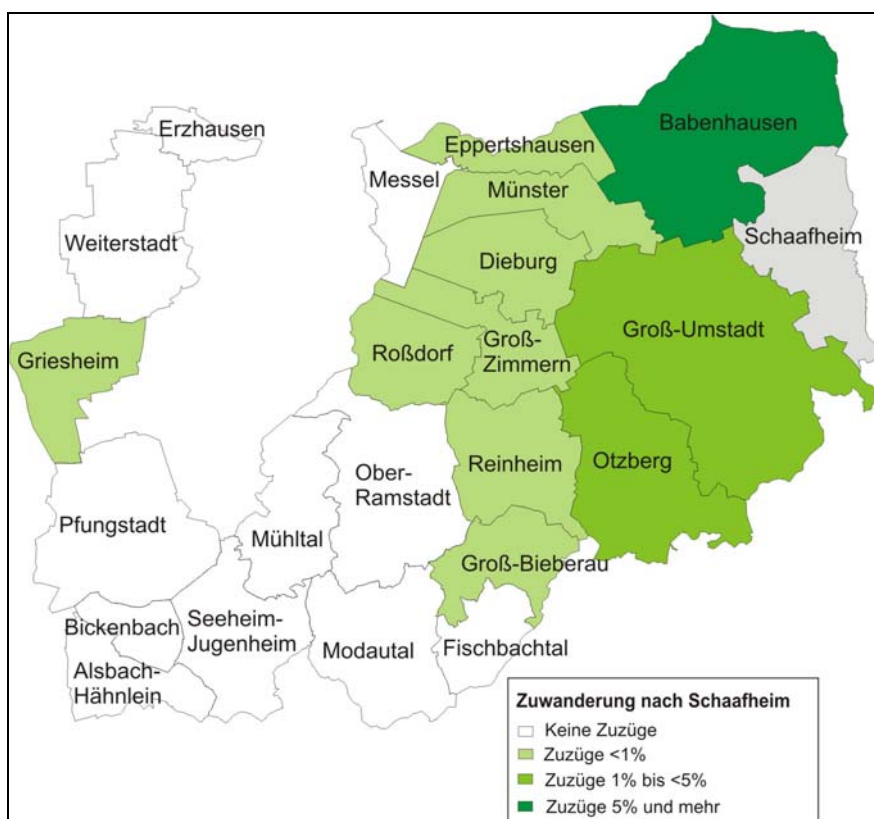
Die größte Veränderung bei der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele hatten die Wanderungen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Der Anteil des Landkreis Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen aus Schaafheim sank gegenüber dem Vorjahr um 4,0% auf 23,91%. Damit wurde der in den Jahren 2010 bis 2013 steigende Trend der Wegzüge in den Landkreis unterbrochen. Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg waren Babenhausen (45 Personen, 12,23% der Wegzüge) und Groß-Umstadt (14 Personen, 3,80%). Die Wegzüge aus Schaafheim gingen in 14 Kommunen des Landkreises, eine weniger als im Vorjahr. Die Wegzüge bezogen sich überwiegend auf den Nordosten des Landkreises. An den Wegzügen in den Landkreis waren verhältnismäßig viele 30- bis unter 50-Jährige beteiligt, sie hatten einen Anteil von 40,91% (36 Personen) an diesen Wegzügen.

Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	73 16,37%	121 26,83%	109 22,80%	102 24,17%	79 19,46%
Aus der Stadt Darmstadt	5 1,12%	4 0,89%	3 0,63%	3 0,71%	11 2,71%
Aus dem sonstigen Deutschland	272 60,99%	229 50,78%	266 55,65%	246 58,29%	266 65,52%
Aus dem Ausland	96 21,52%	97 21,51%	97 20,29%	65 15,40%	44 10,84%

Bei den Zuzügen unterschied sich die Verteilung der Quellen zwischen den Jahren 2013 und 2014 erheblich. Während der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis um 10,5% sank, stieg der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland um 10,2%.

Für die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland wurde die rückläufige Tendenz aus den letzten Jahren damit gestoppt. Die absolute Zahl der 272 aus dem übrigen Deutschland zugewanderten Personen war sogar die höchste in dieser Zeitreihe. Der sehr hohe Anteil von 60,99% Zuzügen nach Schaafheim mit Herkunft im sonstigen Deutschland übertraf die Werte in allen anderen Städten und Gemeinden des Kreises. Mit 120 Personen kamen wieder besonders viele Zuzüge aus Bayern, ihr Anteil lag bei 26,91% aller Zuzüge nach Schaafheim. Die Beteiligung der bayrischen Nachbargemeinde Großostheim an den Zuzügen nach Schaafheim lag bei 12,11% (54 Personen) und war damit höher als jene der Nachbarkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Aus dem gesamten Kreis Aschaffenburg kamen insgesamt 16,82% der Zuzüge (75 Personen) und aus der Stadt Aschaffenburg waren es 16 Personen (3,59% der Zuzüge). Unter den hessischen Landkreisen hatte der Kreis Offenbach mit 44 Personen bzw. 9,87% den größten Anteil an Zuzügen nach Schaafheim. Dort war Rodgau mit 15 Zuzügen (3,36% der Zuzüge) die häufigste Quelle.

Wiederholt spielten Zuzüge aus der Stadt Darmstadt keine Rolle für Schaafheim. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt lag bei 1,12%, was fünf Personen entsprach. Dies war kreisweit der niedrigste Anteil von Zuzügen aus Darmstadt.



Aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen lediglich 16,37% aller Zuzüge nach Schaafheim (73 Personen). Dies waren der geringste Anteil und die geringste Personenzahl innerhalb der ausgewerteten fünf Jahre. Die Zuzüge aus dem Landkreis hatten ihren Ursprung in elf Städten und Gemeinden, ebenso viele waren es im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem

Landkreis kamen mit 31 Personen aus Babenhausen (6,95% aller Zuzüge), und aus Groß-Umstadt (17 Personen, 3,81%). Umzüge nach Schaafheim waren deutlich auf Quellen im Nordosten des Kreisgebietes begrenzt.

An den Zuzügen aus dem Landkreis waren im Vergleich mit den Zuzügen gesamt eher wenige unter 18-Jährige (11 Personen, 15,07% dieser Zuzüge) und viele 18- bis unter 25-Jährige (16 Personen, 21,92%) beteiligt. Die Anteile der Wanderungen mit dem Landkreis wiesen zwischen den beiden Wanderungsrichtungen eine größere Differenz von 7,5% auf (Zuzüge 16,37% und Wegzüge 23,91%).

Zusammengenommen kamen aus der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg nur 17,49% aller Zuzüge nach Schaafheim, dies war der niedrigste Wert kreisweit.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland lag gleichbleibend hoch bei 21,52%. Mehr als jede fünfte Person zog aus dem Ausland zu. Die insgesamt 96 Auslandszuzüge kamen aus nur zwölf verschiedenen Quell-Ländern, am häufigsten aus Rumänien (38 Personen, 8,52% aller Zuzüge) und Polen (31 Personen, 6,95%).

Seeheim-Jugenheim

In Seeheim-Jugenheim gab es deutlich mehr Zuzüge (1.037 Personen) als Wegzüge (806 Personen). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag mit 6,36% bei den Zuzügen etwa 1% höher und mit 5,01% bei Wegzügen etwas niedriger als im Vorjahr. Die Fluktuation lag bei den Zuzügen zwischen 4,06% in Ober-Beerbach und 10,59% im kleinsten Ortsteil Steigerts. Bei den Wegzügen bewegten sich die Werte für die Fluktuation zwischen 2,82% in Stettbach und 7,05% in Malchen. Die zugewanderten Personen hatten ein mittleres Alter von 33,0 Jahren und bei den fortgezogenen Personen lag es bei 36,6 Jahren, sie waren damit jeweils etwas jünger als im Jahr 2013. Der Altersdurchschnitt der fortgezogenen Personen war der zweithöchste im Landkreis. Der Altersunterschied zwischen Zuzügen und Wegzügen lag in Seeheim-Jugenheim höher als in den meisten anderen Städten und Gemeinden. Die Zugezogenen waren im Durchschnitt 3,6 Jahre jünger als die fortgezogenen Personen.

Seeheim-Jugenheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	217 20,92%	115 11,09%	132 12,73%	399 38,48%	115 11,09%	59 5,69%
Fortzüge	119 14,76%	144 17,87%	114 14,14%	228 28,29%	120 14,89%	81 10,05%

Bei den Zuzügen ergaben sich die größten Unterschiede in der Beteiligung der Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr bei den unter 18-Jährigen. Ihr Anteil stieg um 3,6% auf 20,92% an. Dies war der zweithöchste Anteil an Zuzügen von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren im gesamten Landkreis, nach Groß-Bieberau. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Zuzügen sank hingegen um 2,9% auf 11,09% ab und erreichte damit den zweitniedrigsten Wert kreisweit. Sehr gering war außerdem die Beteiligung von 25- bis unter 30-Jährigen an den Zuzügen nach Seeheim-Jugenheim, ihr Anteil von 12,73% war der zweitniedrigste im Landkreis. Besonders hoch war hingegen die Beteiligung der 30- bis unter

50-Jährigen an den Zuzügen mit einem Anteil von 38,48%, er wurde nur in Messel noch übertroffen.

Die Wegzüge aus Seeheim-Jugenheim fielen ebenfalls durch mehrere sehr hohe bzw. niedrige Werte auf. Bei den 30- bis unter 50-Jährigen handelte es sich mit nur 28,29% der Wegzüge um den geringsten Anteil im Landkreis. Die 50- bis unter 65-Jährigen erreichten mit ihrem Anteil von 14,89% hingegen den zweithöchsten Wert kreisweit, nach Modautal. Der Anteil der ab 65-Jährigen war mit 10,05% der Wegzüge höher als in allen anderen Städten und Gemeinden. Daran waren auch viele ab 80-Jährige beteiligt. 32 Personen ab 80 Jahren zogen aus Seeheim-Jugenheim fort und hatten damit einen Anteil von 3,97% an allen Wegzügen, dies war der höchste Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen im Landkreis. Bei der Betrachtung der tatsächlichen Zahlen von Zuzügen und Wegzügen in den Altersgruppen fällt ein deutlicher Zuwachs bei den Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren auf.

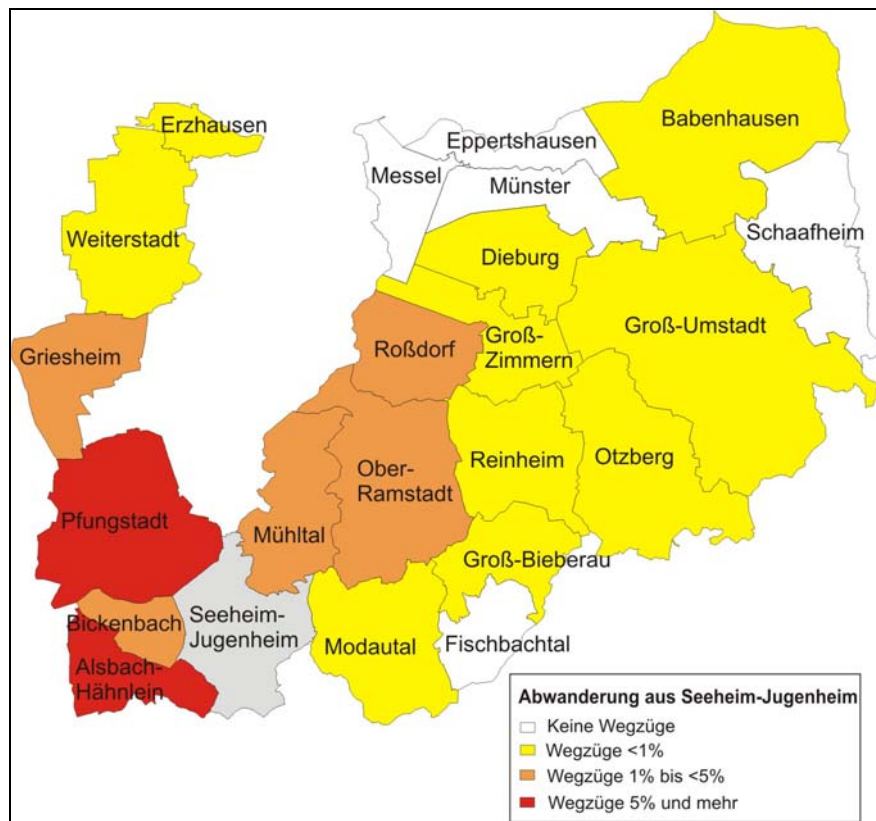
Im Jahr 2013 waren an den Wegzügen aus Seeheim-Jugenheim zu 10,0% Personen mit Nebenwohnsitz beteiligt. Dabei variierte die Aufteilung der Wegzüge auf die verschiedenen Zielgebiete stark zwischen Hauptwohnsitzen und Nebenwohnsitzen. Hierdurch wurden die Zielgebiete der Wegzüge insgesamt beeinflusst. Aus diesem Grund wurde für die bessere Vergleichbarkeit in der folgenden Tabelle dieses Jahr nur die Aufteilung der Personen mit Hauptwohnsitz dargestellt, wie dies ab den Zahlen für 2014 ohnehin der Fall für alle Kommunen ist.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013 (Hauptwohnsitz)	2012	2011	2010
In den Landkreis	266 33,00%	252 31,54%	241 29,46%	244 27,92%	251 28,65%
In die Stadt Darmstadt	157 19,48%	144 18,02%	128 15,65%	135 15,45%	154 17,58%
In das sonstige Deutschland	304 37,72%	307 38,42%	355 43,49%	410 46,91%	345 39,38%
In das Ausland	57 7,07%	57 7,13%	60 7,33%	69 7,89%	74 8,56%

19,48% der Wegzüge aus Seeheim-Jugenheim gingen nach Darmstadt. 2014 erreichte Darmstadt den höchsten Anteil und auch die höchste absolute Zahl bei den Wegzügen im Vergleich der ausgewerteten fünf Jahre. Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren zu einem höheren Anteil zwischen 18 und 25 Jahre alt (40 Personen, 25,48% der Wegzüge nach Darmstadt) als dies bei den Wegzügen insgesamt der Fall war (17,87% der Wegzüge).

33,00% der fortgezogenen Personen blieben im Landkreis Darmstadt-Dieburg. In der Zeitreihe war dies der bislang höchste Anteil und auch die tatsächliche Zahl der in den Landkreis fortgezogenen Personen war etwas höher als in den vier Jahren zuvor. Die Wegzüge aus Seeheim-Jugenheim gingen in 17 Städte und Gemeinden des Landkreises, im Vorjahr waren es drei Kommunen mehr. Die bevorzugten Ziele im Landkreis waren die Nachbargemeinden Alsbach-Hähnlein (76 Personen, 9,43% der Wegzüge), Pfungstadt (58 Personen, 7,20%) und Bickenbach (37 Personen, 4,59%). Der Schwerpunkt der Wegzüge lag im Südwesten des Kreises. An den Wegzügen in den Landkreis waren vergleichsweise viele Familienwan-

dernde unter 18 Jahren (50 Personen, 18,80% dieser Wegzüge) und zwischen 30 und 50 Jahren (86 Personen, 32,33% dieser Wegzüge) beteiligt.

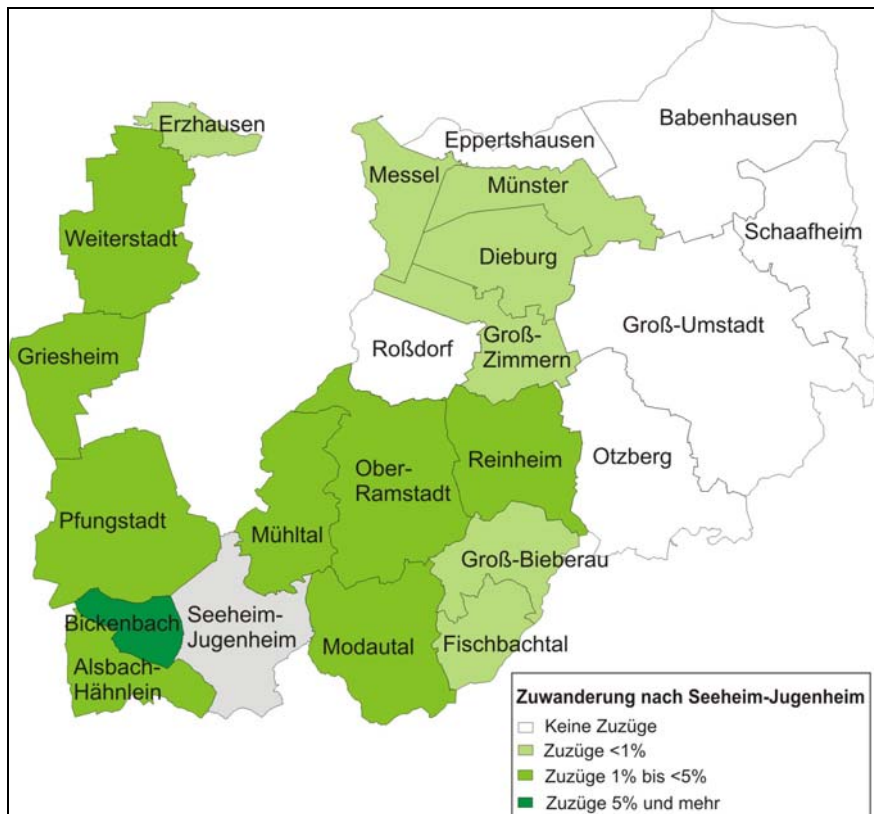


Ein Anteil von 37,72% entfiel auf Wegzüge in das sonstige Deutschland. Dies war im Vergleich der Jahre 2010 bis 2014 der niedrigste Anteil für Seeheim-Jugenheim. 8,31% aller Wegzüge (67 Personen) gingen in den Kreis Bergstraße. Bevorzugte Ziele waren dabei Zwingenberg (27 Personen, 3,35% der Wegzüge) und Bensheim (20 Personen, 2,48%). Außer Hessen war Baden-Württemberg unter den Bundesländern mit 5,21% aller Wegzüge (42 Personen) das beliebteste Ziel.

Der Anteil der Auslandswegzüge ist in Seeheim-Jugenheim sehr stabil und lag 2014 bei 7,07%. Die insgesamt 57 Wegzüge in das Ausland verteilten sich auf 22 Länder. Darunter war kein besonders häufig gewähltes Zielgebiet.

Zuzüge	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	240 23,14%	246 28,41%	280 28,66%	250 25,56%	240 28,27%
Aus der Stadt Darmstadt	237 22,85%	180 20,79%	193 19,75%	206 21,06%	165 19,43%
Aus dem sonstigen Deutschland	405 39,05%	321 37,07%	354 36,23%	373 38,14%	310 36,51%
Aus dem Ausland	154 14,85%	117 13,51%	142 14,53%	143 14,62%	117 13,78%

Bei den Zuzügen gab es die größte Veränderung in der Aufteilung auf die Quellgebiete bei den Zuzügen aus dem Landkreis. Ihr Anteil lag mit 23,14% um 5,3% niedriger als im Jahr zuvor und war der niedrigste innerhalb dieser fünf Jahre. An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 16 Städte und Gemeinden beteiligt, dies waren drei weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Kreisgebiet kamen aus Bickenbach (60 Personen, 5,79%) und Alsbach-Hähnlein (43 Personen, 4,15%). Der Großteil der Zuzüge stammte aus dem Südwesten des Landkreises. Der Unterschied der Beteiligung des Landkreises an den Wanderungen mit Seeheim-Jugenheim war zwischen den Wegzügen (33,00%) und den Zuzügen (23,14%) mit 9,86% besonders groß.



Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt stieg um 2,1% an. Die Zahl von 237 Zuzügen aus Darmstadt war und der prozentuale Anteil von 22,85% waren im Jahr 2014 höher als in den vier Jahren zuvor. Bei den Zuzügen aus Darmstadt fiel ein sehr geringer Anteil von nur 5,06% an 18- bis unter 25-Jährigen auf (12 Personen).

Aus dem sonstigen Deutschland zogen 39,05% der Personen zu, ihr Anteil stieg um 2% gegenüber dem Vorjahr an. Der Anteil und auch die absolute Personenzahl der Zuzüge aus dem übrigen Deutschland waren höher als in den Jahren 2010 bis 2013. Wichtigstes Quellgebiet war dabei der Kreis Bergstraße mit 69 zugewanderten Personen (6,65% der Zuzüge), dabei kamen aus Bensheim 2,31% aller Zuzüge (24 Personen). Der Kreis Groß-Gerau war mit 44 Zuzügen zu 4,24% an den Zuzügen nach Seeheim-Jugenheim beteiligt. Aus Gießen kamen 43 Personen nach Seeheim-Jugenheim (4,15% der Zuzüge). Da diese Personen fast ausschließlich Staatsbürgerschaften von Krisenländern hatten, wird es sich hierbei um eine Verteilung von Flüchtlingen aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handeln. Unter den

anderen Bundesländern war Baden-Württemberg am häufigsten als Quelle für Zuzüge nach Seeheim-Jugenheim vertreten (37 Personen 3,57% der Zuzüge).

Der Anteil der Auslandszuzüge stieg gegenüber dem Vorjahr etwas an, auf 14,85%. Aus dem Ausland zogen 154 Personen aus 44 verschiedenen Ländern zu. Noch mehr Quell-Länder gab es nur noch in Griesheim und in Weiterstadt. 30 der aus dem Ausland zugewanderten Menschen kamen aus Polen, sie machten 2,89% aller Zuzüge aus und waren die größte Gruppe bei den Auslandszuzügen.

Weiterstadt

In Weiterstadt gab es mehr Zuzüge (1.690 Personen) als Wegzüge (1.329 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,65% bei den Zuzügen in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr und mit 5,33% bei den Wegzügen etwas niedriger. Bei den Zuzügen lag die Höhe der Fluktuation zwischen 5,06% in Schneppenhausen und 9,09% in Riedbahn. Bei den Wegzügen war die Fluktuation mit 4,21% in Braunshardt am geringsten und in Riedbahn mit 8,42% am höchsten. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 31,9 Jahre und bei den Wegzügen 32,4 Jahre alt und damit gegenüber 2013 jeweils etwas jünger. Das Alter der Fortgezogenen war das zweitniedrigste kreisweit.

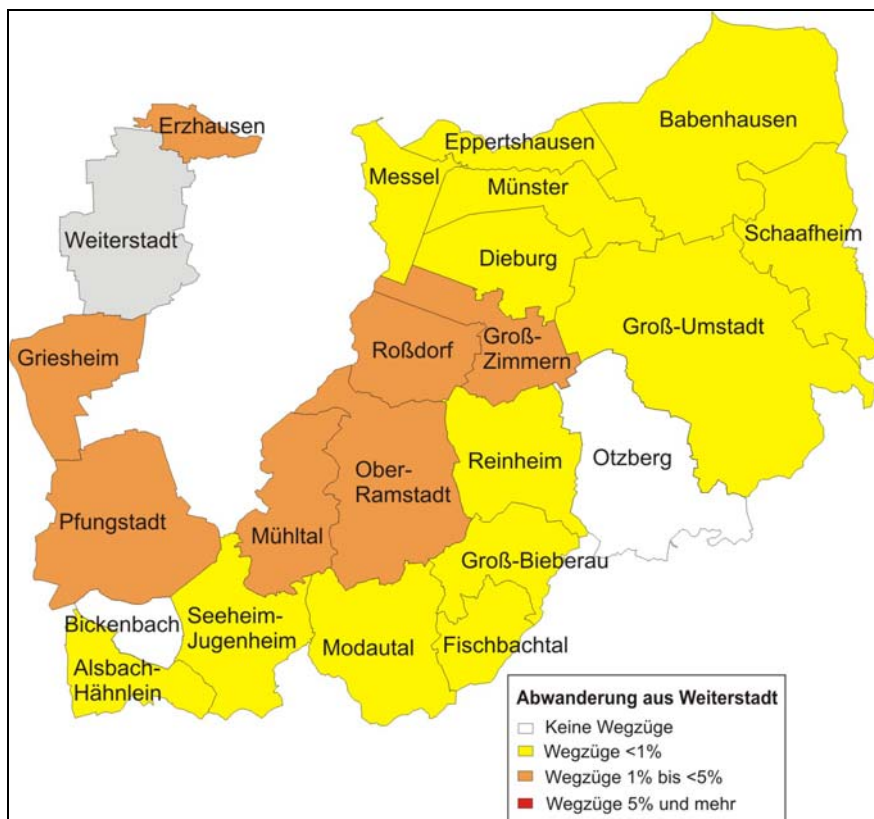
Weiterstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	254 15,03%	315 18,64%	297 17,57%	601 35,56%	140 8,29%	83 4,91%
Fortzüge	184 13,84%	245 18,43%	244 18,36%	463 34,84%	127 9,56%	66 4,97%

Im Vergleich mit dem Vorjahr gab es in Weiterstadt bei der Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen den größten Unterschied bei den unter 18-Jährigen: ihr Anteil stieg um 2,2% auf 15,03%. Besonders niedrig war der Anteil an 50- bis unter 65-Jährigen von 8,29% der Zuzüge, dies war der niedrigste Anteil kreisweit. Bei den Wegzügen gab es die größte Veränderung bei den 50- bis unter 65-Jährigen, deren Anteil um 3,0% auf 9,56% sank. Dies war der drittniedrigste Wert für diese Altersgruppe im Landkreis. Der Vergleich der absoluten Zahlen der Zuzüge und Wegzüge zeigt Zugewinne in allen Altersgruppen, insbesondere bei den jüngeren bis unter 50 Jahre.

Wegzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	261 19,64%	254 16,56%	274 17,73%	216 16,86%	243 18,44%
In die Stadt Darmstadt	270 20,32%	304 19,82%	337 21,81%	253 19,75%	255 19,35%
In das sonstige Deutschland	649 48,83%	795 51,83%	760 49,19%	720 56,21%	639 48,48%
In das Ausland	121 9,10%	152 9,91%	136 8,80%	84 6,56%	134 10,17%

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland sank gegenüber dem Vorjahr um 3,0% auf 48,83%. 166 Menschen (12,49% der Wegzüge) hatten im Kreis Groß-Gerau ihr Ziel, 4,67% aller Wegzüge (62 Personen) gingen dabei in das benachbarte Büttelborn. Auf die Stadt Frankfurt entfielen 3,52% der Wegzüge (52 Personen). Unter den anderen Bundesländern wurde Baden-Württemberg als Ziel am häufigsten gewählt (57 Personen, 4,29% aller Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt stieg nur leicht auf 20,32%. Die Zahl der Wegzüge aus Weiterstadt in die Stadt Darmstadt war auch 2014 größer als die Zahl der Wegzüge in die Landkreiskommunen, wenngleich sich die Werte stark annäherten. An den Wegzügen nach Darmstadt waren mit 26,30% recht viele Bildungswandernde zwischen 18 und 25 Jahren beteiligt (71 Personen), bei den Wegzügen aus Weiterstadt insgesamt erreichte diese Altersgruppe nur einen Anteil von 18,43%. Familienwandernde waren hingegen geringer an den Wegzügen nach Darmstadt als an den Wegzügen gesamt beteiligt, auf unter 18-Jährige entfielen nur 8,89% dieser Wegzüge (24 Personen) und auf 30- bis unter 50-Jährige 28,15% (76 Personen).



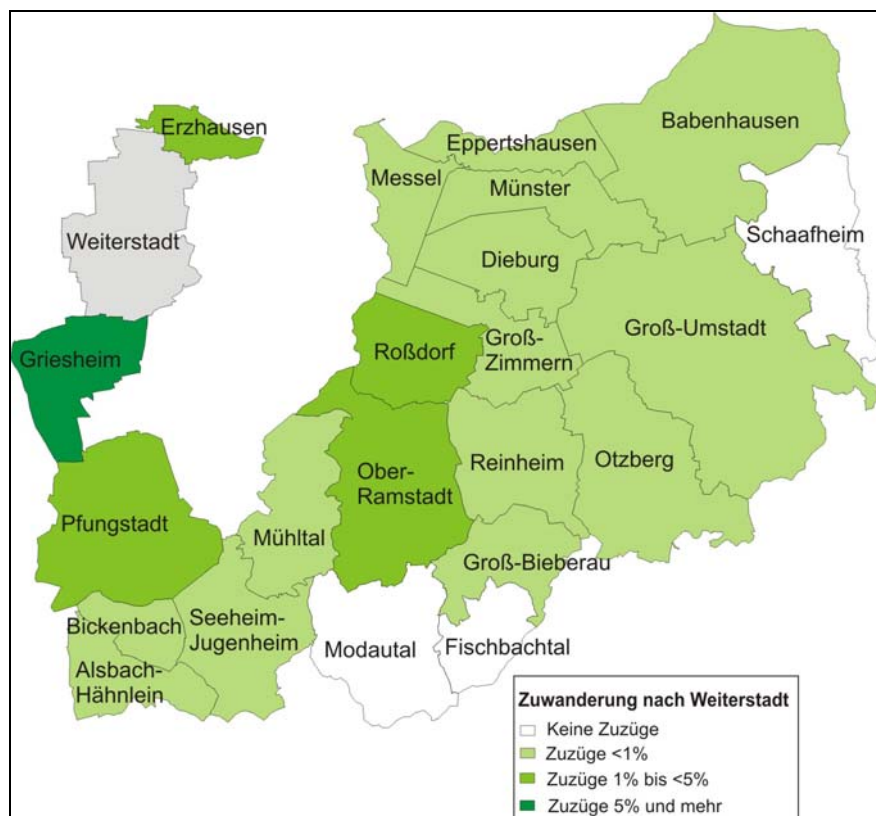
Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis stieg um 3,1% auf 19,64% an. Dennoch handelte es sich kreisweit um den zweitniedrigsten Anteil an Wegzügen in das Kreisgebiet, nur in Griesheim war der Anteil noch geringer. Die Wegzüge aus Weiterstadt verteilten sich auf 20 Städte und Gemeinden des Kreises, ebenso viele waren es im Jahr zuvor. Keine der Kommunen erreichte einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen aus Weiterstadt. Das häufigste Ziel war, wie in den Vorjahren, Griesheim mit 4,21% aller Wegzüge (56 Personen).

Die insgesamt 121 Wegzüge in das Ausland hatten 34 verschiedene Zielländer. Dies war die kreisweit drittgrößte Ländervielfalt bei Auslandswegzügen. Mit 25 Personen gingen die meisten Auslandswegzüge nach Polen (1,88% aller Wegzüge).

Zuzüge	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	277 16,39%	263 15,71%	275 17,37%	245 14,92%	221 15,55%
Aus der Stadt Darmstadt	430 25,44%	378 22,58%	322 20,34%	469 28,56%	344 24,21%
Aus dem sonstigen Deutschland	738 43,67%	787 47,01%	782 49,40%	692 42,14%	704 49,54%
Aus dem Ausland	245 14,50%	235 14,04%	182 11,50%	222 13,52%	134 9,43%

Zuzüge aus Darmstadt hatten gegenüber dem Vorjahr einen um 2,9% höheren Anteil von 25,44%. Dies war der dritthöchste Wert im Landkreis, er wurde nur in Mühlthal und Roßdorf noch übertroffen. Jeder vierte Zuzug nach Weiterstadt kam damit aus Darmstadt.

Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten für Weiterstadt eine erheblich geringere Bedeutung als die Zuzüge aus Darmstadt. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis war mit 16,39% auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 19 verschiedenen Kommunen, das waren zwei weniger als im Jahr zuvor. Die mit 88 Personen meisten Zuzüge (5,21% aller Zuzüge) kamen, wie auch in den Jahren zuvor, aus Griesheim.



Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatten mit 43,67% einen um 3,3% geringeren Anteil als im Vorjahr. Ein besonders wichtiges Quellgebiet war der Kreis Groß-Gerau mit 10,77% aller Zuzüge (182 Personen). Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Büttelborn (65 Personen, 3,85% aller Zuzüge). Ebenfalls 65 Personen zogen aus Gießen zu. Da diese Menschen überwiegend Staatsangehörigkeiten von Syrien, Eritrea und anderen Krisenländern hatten, wird es sich um Flüchtlinge handeln, die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung zugewiesen wurden. Aus Frankfurt stammten 3,55% der Zuzüge (55 Personen). Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg mit einem Anteil von 3,20% (54 Personen) am stärksten an den Zuzügen nach Weiterstadt beteiligt.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland von 14,50% lag nur etwas höher als im Jahr zuvor, erreichte damit aber den bislang höchsten Anteil und die mit 245 Zugewanderten höchste Personenzahl innerhalb der fünf ausgewerteten Jahre. Die aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus 49 verschiedenen Ländern. Eine noch größere Vielfalt an Herkunftsländern gab es nur in Griesheim. Der größte Anteil entfiel auf Zuwanderungen aus Polen mit 46 Personen bzw. 2,72% aller Zuzüge.

Weitere Veröffentlichungen

Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung:

Band 1: Die Entwicklung der Altersstruktur (2010, 141 Seiten)

Band 2: Wanderungsbewegungen (2012, 160 Seiten)

Band 3: Die Entwicklung des Einzelhandels (2013, 201 Seiten)

Band 4: Wohnen (2015, 208 Seiten)

Darmstadt-Dieburg Statistik konzentriert
01: Wohnen (2015, Faltblatt)

Darmstadt-Dieburg Statistik kompakt (jährlich seit 2011, Faltblatt)

Darmstadt-Dieburg in Zahlen (jährlich seit 2008, ca. 76 Seiten)

Bestellung unter Kreisstatistik@ladadi.de

Alle Veröffentlichungen stehen Ihnen auch im Internet zur Verfügung unter:
<http://www.ladadi.de/landkreis-verwaltung/der-kreis/zahlen-und-fakten/veroeffentlichungen.html>